KVV

WINTERSEMESTER 1993/94

SOZ.-POL.-SO-WI

HERAUSGEGEBEN VOM FSR DM: 3,5

ABO-Kopien - SB-Kopien

DISSERTATIONEN
KOMPLETT: DRUCK,
TITELSATZ, EINBAND

COPY
HOF
19
GRINDELHOF 19

EXAMENSARBEITEN
ALLE BINDUNGEN
OVERNIGHT-SERVICE

Xerox Docu Sofortdruck

ACHTUNG !

Informiert Euch über
unseren Ordner- und
Seminarunterlagen-Service!

TEL 44 79 09

Inhaltsverzeichnis:

Artikel	Seite	2
IZHD	Seite	8
SOZ	Seite	12
POL	Seite	69*
SoWi	Seite	118

* Artikel bez. der Teilnahmebedingungen einiger Veranstaltungen unbedingt lesen!!!

Ecke Hoheluft-chaussee

Eppendorfer Weg No. 208
2 HAMBURG 20 - Tel.: 420 19 26

Croques
No.208
Crêpes
PIZZA
Auch zum Mitnehmen!

Ecke Hoheluft-chaussee

420 19 26

Eppendorfer Weg No. 208 · Ecke Hoheluftchaussee · Hamburg 20
Geöffnet Mo.-Fr.: von 11.30-22.30 Uhr · Sonntags ab 14 Uhr
Samstags geschlossen

Für mehr Licht: ZOPEK

In einer für GesellschaftswissenschaftlerInnen besonders düsteren Zeit, in der es allenthalben an Perspektiven mangelt, hat sich am FB ein Organ gegründet, das sich auf die Suche nach einem Mehr an Wahrheit und Licht macht.

Seit Beginn des Sommersemesters 93 geistert ein neuer Begriff durch die Gänge des Pferdestalls: der, die oder das ZOPEK. Einer höchst undurchsichtigen Aufklärungskampagne der ZOPEK-MitarbeiterInnen ist es zu verdanken, daß bis heute niemand genau weiß, um was es sich dabei handelt.Darum sei hier einmal deutlich gesagt: ZOPEK ist eine Fachbereichszeitschrift von GesellschaftswissenschaftlerInnen für GesellschaftswissenschaftlerInnen.

Das Konzept

Ausgehend von einer höchst wirren Selbstbewußtseinslage der heutigen Gesellschaftswissenschaften und getragen von der Forderung nach einer diskursiven Öffentlichkeit, haben sich am Anfang des Jahres 1993 eine handvoll Leute zusammengefunden, die die lange gepflegte Idee einer Fachbereichszeitschrift in die Realität umsetzen wollten.

Von Anfang an war dabei klar, daß der Zeitschrift ein Mischkonzept zugrundeliegen würde. Sie sollte durch ihr Äußeres ansprechen, sie sollte modern, irgendwie hip und Hauptsache unkonventionell erscheinen. Was lag da näher als ein zeitgeistiges Überformat (größer noch als die Mopo), mit anspruchsvollem Titel in mindestens zwei Farben. Eine Zeitschrift also, die von außen betrachtet eher den Eindruck eines Magazins mit Schwerpunkt auf der graphischen Gestaltung vermittelt.

Im krassen Gegensatz dazu sollte dann der Innenteil stehen. Ein klar gegliedertes Layout ohne irgendwelchen Schnickschnack und dann Bleiwüste... Anders als andere Unizeitungen vertrauen wir damit auf ein Publikum, das des Lesens noch mächtig und an Inhalten auch interessiert ist.

Zum Publikum der ZOPEK rechnen wir nicht nur die StudentInnen, sondern auch den Lehrkörper, sowie alle Menschen, die sich für die Gesellschaftswissenschaften interessieren. Wir hoffen, daß wir mit der ZOPEK dazu beitragen können, einen Dialog über unsere Interessen an den Gesellschaftswissenschaften neu zu beleben.

Die Inhalte

Es soll Leute geben, die der festen Überzeugung sind, daß es bereits genüge, für Strukturen zu sorgen in denen ein Diskurs stattfinden kann um diesen in Gang zu bringen. Zu diesen Leuten gehören wir nicht. Wir meinen, daß es erst anhand von engagierenden Inhalten möglich ist zu diskutieren. Das Offenlegen von Interessensgegensätzen und handfesten Konflikten ist damit die grundlegende Bedingung einer demokratischen (Streit)Kultur (auch und gerade an unserem Fachbereich). Nicht vergessen werden sollte allerdings, daß wir GesellschaftswissenschaftlerInnen und nicht PolitikerInnen sind. In der ZOPEK werden also keine Vernichtungsschlachten gegen den politischen Gegner stattfinden.

Darüberhinaus wollen wir dem Vorurteil entgegenwirken, daß alles Gesellschaftswissenschaftliche grundsätzlich langweilig und hierernst ist. Wie schon das Layout, so vereint ZOPEK auch inhaltlich die scheinbar krassesten Widersprüche. Neben der kritischen Würdigung eines derzeit populären Soziologen, findet sich die satirische Bankrotterklärung des IPW.

Eure Mitarbeit

Um ein Mindestmaß an Aktualität der ZOPEK gewährleisten zu können, sind wir auf Eure Artikel angewiesen. Die lange Vorlaufzeit von 7 (sprich: sieben!) Monaten bei der ersten Ausgabe ist nicht zuletzt auf die aufreibende Motivationsarbeit zurückzuführen, die wir leisten mußten, um von Euch Artikel zu bekommen. Gerade von den GremienvertreterInnen und dem Lehrkörper würden wir uns in diesem Zusammenhang in Zukunft eine bessere Zusammenarbeit wünschen.

Darüberhinaus sind neue MitarbeiterInnen auch in der Redaktion jederzeit willkommen. Der Termin für die Redaktionssitzung im neuen Semester wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Bis dahin könnt ihr Euch aber auch an Holger Pabst (Tel.: 532 23 56) wenden.

Als dann, auf ein erfolgreiches Semester,

Eure *ZOPEK*-Redaktion

Zur Freiheit der Lehre

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Hamburg wird über eine Hochschulreform diskutiert. Die Notwendigkeit derselben ist allen Beteiligten bewußt. Doch das "Wie" steht zur Debatte. In einem Institut steht ein Beschluß über eine Minimalnorm von Veranstaltungsart und -zahl pro Semester zur Debatte. Das heißt, daß sich die Dozenten bezüglich ihrer Veranstaltungen absprechen müßten. Dabei erhält man den Eindruck, daß einige Profs. jegliche Reglementierung als einen Eingriff in ihre vielbeschworene Freiheit der Lehre und Forschung, Art. GG betrachten. Und diese Freiheit ist zur Zeit groß !
Da gibt es einen Prof, der keine Lehrveranstaltungen im Grundstudium anbietet, auch Vorlesungen "pflegt" er nicht zu halten. Ein anderer beliebt, es, mehrere Semester lang die Hälfte seiner 8 Lehrstunden mit Forschungskolloqien auszufüllen. Der Dritte kam in 8 Semestern auf insgesamt 22 Lehrstunden.
Zu welchen studiumsverzögernden Ergebnissen eine derart falschverstandene Freiheit jedoch führt, zeigen einige Beispiele: In einem Schwerpunkt wurde über drei Semester keine Grundstudiumsveranstaltung angeboten. In einem anderen Schwerpunkt gab es in 4 Jahren genau ein Praktikumsseminar.
Der Mangel ist bekannt: die Koordinierung fehlt. Eine einfache und kostenlose Lösung, die Einführung von Spielregeln, die ein koninuierliches Lehrangebot und die Beendigung des Studiums nach 8 Semestern ermöglichen, sollte nicht an einem Beharren auf alten Pfründen scheitern!!

Geel
HAUS
SCHANKWIRTSCHAFT IN ST.GEORG
Koppel 76 / Lange Reihe 85, Hamburg 1
040 / 280 36 60
Täglich ab 18.00 Uhr

Neues Spiel, neues Glück

Auf VV-Anregung wird es eine Fortsetzung des Runden Tisches mit neuem Konzept geben - in Vorbereitung: Eine Veranstaltung zum Bibliotheksnotstand am Pferdestall

Die StudentInnen, die den sogenannten "Runden Tisch" initiiert und ein Semester lang von studentischer Seite vorbereitet hatten, wollten eigentlich den Betel hinwerfen. Das studentische Interesse an den Gesprächsrunden mit Profs, die im letzten Semester drei mal durchgeführt wurden, hatte schnell abgenommen. Von den Profs erst gar nicht zu reden. Wenn einmal drei Lehrkräfte anwesend waren, war das viel. Prof. Gantzel meinte nach zwei Sitzungen für so etwas sei ihm "seine kostbare Zeit zu schade". Und Fachbereichssprecher Prof. Käsler, der als einziger Lehrender an allen Sitzungen teilgenommen hatte, sagte beim letzten Treffen: "Da kann ich genausogut mit meinen Studenten ein Bier trinken gehen." Ob er das tatsächlich tut, sei dahingestellt.
Der Konstruktionsfehler des Runden Tisch war wohl, daß die Erwartungen nicht dem entsprachen, was der Runde Tisch tatsächlich war - ein institutionalisiertes Plauderstündchen. Er hatte keinerlei Entscheidungsgewalt, konnte und wollte nur Anregungen geben. Es fragt sich, ob mehr Ideen von diesem Gremium in Umlauf gesetzt werden hätten können. Aber immerhin ist wohl nicht nichts herausgekommen. Daß nun am Institut für Soziologie über eine verbesserte Koordination der Lehre diskutiert wird und sich der Institutsrat mit der Idee einer Lehrplankonferenz immerhin beschäftigt, ist dem Runden Tisch zu verdanken, wo SoziologieprofessorInnen offensichtlich erstmals erfuhren, wie ein solches Modell am Institut für Politische Wissenschaft mit einigem Erfolg funktioniert. Wenn man berücksichtigt, daß das Gremium die erste Sitzung mit seiner Konstitution beschäftigt war und die dritte Sitzung bereits auf das Wundenlecken verwendet wurde, war wohl auch nicht viel mehr zu erwarten.

Frustrationstoleranz soll ja angeblich zu einer voll entwickelten, kommunikationsfähigen Persönlichkeit (Stichwort: "autonome Ich-Identität") dazugehören. Glaubt mensch das, kann er/sie den Profs und Studies des Fachbereichs 05 wohl keine günstige Diagnose stellen. Die Vollversammlung im Mai war denn auch nicht so recht damit zufrieden, daß die Aktiven des Runden Tisch so sang- und klanglos aufgeben wollten und forderte sie auf, es doch noch einmal zu probieren. Darauf setzten sich einige der alten Aktiven und einige neue Leute zusammen, analysierten die Fehler des alten Runden Tisches und entwarfen ein neues Konzept. Zunächst einmal wurde es als sinnvoll angesehen, die bisherige Form, den etablierten Gremien nachgebildet, aufzugeben. Stattdessen erachtet es die Gruppe als sinnvoll, Veranstaltungen zu bestimmten Themen durchzuführen, die den Fachbereiche oder Teile von ihm betreffen. Der Form nach ist dabei an Vorträge mit anschließender Diskussion oder möglichst zwanglose Podiumsdiskussionen gedacht. Aber auch über andere Formen wird nachgedacht. Wichtig ist dabei, daß sie sowohl für Studies als auch Profs attraktiv sein sollen - um das Gespräch über die Statusgruppen hinweg in neuer Form fortzusetzen. Als Themen wurden zunächst einmal die Bibliothek (Antiquariat und wissenschaftliches Arbeiten - Zwei Welten treffen aufeinander! oder ähnlich) und die Strukturprobleme am Institut für Soziologie (Stichwort: Flickschusterei und Pfründewirtschaft statt Zukunftsplanung) ins Auge gefaßt.
Derzeit ist die Veranstaltung über die Bibliothek in Vorbereitung. Als die Gruppe die Probleme im Antiquariat unter die Lupe nahm, fiel ihr zunächst auf, daß dort Beschäftigte, ebenso wie Bibliotheksleiter Lakota-Hansen über die dünne Personaldecke klagen. Weil auch die Bibliotheksangestellten gelegentlich krank werden, bei Schwangerschaft nicht sofort eine Vertretung geschickt wird und bei Pensionierungen auch diese Stellen (wie alle anderen an der Uni) erst mal für ein halbes Jahr unbesetzt bleiben, liegt im Magazin ein Riesenhaufen neuer Bücher, die noch nicht eingearbeitet sind. Mittlerweile dauert es im Durchschnitt neun Monate nach dem Eintreffen der Bücher im Pferdestall bis wir sie im Neuerscheinungsregal zu Gesicht bekommen. Zwar liegt ein Antrag auf eine ABM-Kraft, die helfen soll den Berg abzutragen, beim Arbeitsamt, aber er hat aufgrund der Kürzungen in diesem Bereich wenig Chancen auf Genehmigung. Ebenso befindet ein Antrag auf

Fördermittel für einen schwerbehinderten Bibliotkar auf dem Dienstweg, läßt sich aber offenbar viel Zeit. Studentische Hilfskräfte, wie sie 1989 die historische Herz-Sammlung einarbeiteten, will Lakota-Hansen diesmal nicht einstellen, denn die neuen Bücher werden nach dem neuen Computer-compatiblen System der Stabi registriert. Das Regelwerk dafür umfaßt an die 300 Seiten. Auf Anregung der Arbeitsgruppe will er sich nun durch den Kopf gehen lassen, ob nicht Studierende der Bibliothekswissenschaften für diese Aufgabe als studentische Hilfskräfte eingestellt werden können.
Schwieriger gestaltet sich eine qualitative Bewertung der Bibliothek. Zwar hat sicher schon mancher die Erfahrung gemacht, daß das Antiquariat bei aktuellen brisanten Fragen schlecht sortiert ist, während zu abseitigen Themen gelegentlich ein erstaunlich gut sortierter Bestand vorhanden ist. Bei Themen wie Rechtsextremismus und Rassismus kommt mensch beispielsweise auch nach der Recherche in weiteren Bibliotheken kaum um eigene Bücherkäufe im Wert von mehreren hundert Mark herum, will er/sie auf einem aktuellen Stand sein. Nur führen solche Beobachtungen in einen endlosen Streit, was nun relevant sei und was nicht. Prof. Max Miller, der in jüngerer Zeit ähnliche Klagen erhoben hat, hat deshalb vorgeschlagen, den Bestand der Bibliothek zu analysieren, um Mängel aufzudecken und Strategien für ihre Behebung zu entwickeln. Nur müßte dazu eine extra Kraft nur für diese Aufgabe eingestellt werden. Wir alle kennen die finanzielle Situation der Universität und können uns wohl vorstellen, wie begeistert sie allein aus Kostengründen von solchen Vorschlägen sein wird.
Einfacher wäre es vielleicht zunächst, sich die gegenwärtige Bestellpraxis unter die Lupe zu nehmen. Gegenwärtig gibt es in jedem der drei Institute (Soz., Pol., SoWi.) einen Bibliotheksbeauftragten, der/die den Etat verwaltet. Es läßt sich zwar noch nichts endgültiges darüber sagen, wie sich dieses System bewährt, aber in Einzelfällen scheint es so zu sein, daß Bibliotheksbeauftragte ihre Position nutzten, um bevorzugt für ihr Spezialgebiet Bücher anzuschaffen - vor allem dann, wenn die anderen Professoren ihren Anteil am Etat nicht ausnutzten. Wenn solche Erscheinungen nicht nur Einzelfälle sein sollten, ließe sich hier vielleicht ansetzen.

Einen Wunschkasten für Studierende gibt es übrigens bereits. Nur steht der gut versteckt hinter dem Treffen. Wer sich ein bestimmtes Buch wünscht, kann also bei den Biblitheksangestellten um einen Antragsschein bitten, diesen ausfüllen und am Tresen abgeben. Neben der fraglichen Genehmigung durch den/die BibliotheksbeauftragteN hat das freilich einen weiteren Haken. Aufgrund der notwendigen Genehmigung, der Lieferfristen und der beschriebenen Bücherhalde mehr als ein Jahr dauern, bis mensch sein sehnlichst erwünschtes Buch im Regal vorfindet.

-thomas kilian-

Mit der Vorbereitungsgruppe können Interessierte über den Fachschaftsrat Kontakt aufnehmen.

STUDENTEN/INNEN-, SCHÜLER/INNEN-,
JEDERMANN/FRAU-, LAST MINUTE-,
CHARTER-UND LINIENFLÜGE
WELTWEIT IN DIE LUFT GEHEN...
fds REISEN
Reisedienst Deutscher Studentenschaften
Rentzelstraße 16, 2 Hamburg 13, Tel. 040/44 23 63
Grindelhof 45, 2 Hamburg 13, Tel. 040/450 02 03

JZHD

Art der Veranstaltung: Seminar WS 93/94	
Veranstalterin: Dr. Irmtraut Gensewich (Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD)	
Thema: Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fächer.	
Zeit: Mi 10-12 Uhr Raum: Sedanstr.19 (IZHD) R 411 Beginn: 20.Oktober 93	

Kommentar zur Ankündigung:

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der Teilnehmer/innen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Nr. der Veranstaltung:	00.022
Art der Veranstaltung:	Netzwerk LINT
Dozentin:	Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung:	Geschlechterverhältnisse im koedukativen Bildungs- und Erziehungssystem
Tag, Zeit, Ort:	Di, 16-18.30, IZHD, Sedanstr. 19, R. 411
Beginn:	26.10.1993

Inhalt und Arbeitsform:

Das Netzwerk LINT besteht seit 1989. Ursprüngliches Ziel war es, "Lehrende in Informatik, Naturwissenschaften und Technik" zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch über die geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Zugänge und Interessen in diesen Disziplinen und Unterrichtsfächern zusammenzubringen. Seither hat sich der Interessenschwerpunkt im Netzwerk LINT vom naturwissenschaftlich-technischen Bereich auf alle Schulfächer ausgeweitet.

Das Netzwerk LINT ist ein Angebot der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung für Lehrende in schulischer, hochschulischer und außerinstitutioneller Bildungsarbeit, die sich um die inhaltliche Realisierung von Chancengleichheit für Mädchen und Jungen in koedukativen Erziehungsprozessen bemühen. Dazu sollen

- einerseits einschlägige empirische Befunde und Ergebnisse aus der Wissenschaft an PraktikerInnen, also an Lehrende in verschiedenen Ebenen und Bereichen in der Bildungsarbeit vermittelt werden, sowie
- andererseits die Reflexionen über die konkreten praktischen Erfahrungen im jeweiligen Erziehungsalltag der PraktikerInnen die Wissenschaft bereichern.

Mit anderen Worten, das Netzwerk LINT versteht sich als ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis, in dem durch Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Bildungsprozessen Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit in der koedukativen Schule erkundet werden sollen. Die Themen für die jeweiligen Sitzungen werden in Absprache mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

Die Netzwerk LINT-Treffen finden Dienstags nachmittags zwischen 16-18.30 im drei- bis vierwöchigen Turnus auch außerhalb der universitären Vorlesungszeiten statt. Sie sind an den Rhythmus des Schuljahres gekoppelt, deshalb finden während der Hamburger Schulferien keine Treffen statt. Der erste Termin nach den Schulsommerferien ist Dienstag, 7. September 1993.

Kontakt über:

I.N. Sommerkorn, Universität Hamburg, IZHD, Sedanstr. 19, 20146 Hamburg; Tel.: 4123-3850, -3849, -3837

Nr. der Veranstaltung:	00.023
Art der Veranstaltung:	Examenskolloquium
Dozentin:	Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung:	Interdisziplinäres Kolloquium zu Abschlußarbeiten über frauenspezifische Themen
Tag, Zeit, Ort:	Mi 12-14.30, AP 108, 14tägig
Beginn:	27. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium; Arbeit an einer Abschlußarbeit zu einer frauenspezifischen Thematik; Kurzpapier zum Stand der Abschlußarbeit (s.u.); Neuaufnahmen sind möglich

Inhalt und Arbeitsform:

Das verbindende inhaltliche Element dieses Examens- und Forschungskolloqiums ist die konkrete Arbeit an einer Abschlußarbeit (Diplom, Magister, Promotion) zu einer frauenspezifischen Thematik im sozialwissenschaftlichen Bereich. (Nach Rücksprache mit I.N. Sommerkorn können eventuell auch Studierende teilnehmen, die ernsthaft nach einem Thema in diesem Bereich suchen.)

Der inhaltliche Seminarverlauf wird sich an den Arbeitsschwerpunkten der TeilnehmerInnen orientieren.

Da das Kolloqium neben der inhaltlichen Einarbeitung in theoretische und empirische feministische Wissenschaft auch eine hochschuldidaktische Zielsetzung hat, sind alle Studierenden gehalten, über den Stand ihrer Abschlußarbeiten zu referieren.

Weitere Einzelheiten werden in der ersten Sitzung gemeinsam abgesprochen.

Vorbereitungsmöglichkeiten, die gleichzeitig Teilnahmevoraussetzung sind:

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, zur ersten Kolloqiumssitzung ein ein- bis zweiseitiges Papier zum Stand ihrer Abschlußarbeit mitzubringen, das nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut sein soll:

- Forschungsfragestellung,
- Methodisches Vorgehen,
- Stand der Arbeit,
- Probleme der eigenen Bearbeitung,
- Literatur zur Abschlußarbeit: Auflistung von drei bis fünf einschlägigen Publikationen, von denen ein Titel als Vorschlag für gemeinsame Lektüre für alle KolloquiumsteilnehmerInnen angegeben werden soll.

SoZ.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Dialektische Theorie der Erkenntnis und Erfahrung von Gesellschaft.

Semiautonomes Mittelseminar, Leitung: Roman Langer (Tel.: 430 24 80), Schirmprof: Peter Stromberger
Montag, 12.15 - 13.45
WiWi, Raum 0079 Beginn: 2. Semesterwoche ! (25.10.)

Zur Begründung. Dialektisches Denken, das in seiner negativen Gestalt besonderes Gewicht legt auf nicht Sagbares, Ausgeschlossenes, Unterdrücktes, Weggeworfenes, wird (nach der Emeritierung Prof. Kleinings auch in Hamburg) kaum noch, und wenn, dann höchstens als randständiges, veraltetes Phänomen gelehrt und behandelt. Kritische Theorie der Gesellschaft hat, durch Habermas, ihren exponiertesten Vertreter heute, Abstand genommen von dialektischem Denken, und sich eher wieder einem dualistischen Entweder-Oder zugewendet. Gleichwohl läßt sich beobachten, daß dialektische Denkfiguren in modernen Theorien (Konstruktivismus und dadurch auch Systemtheorie; einige als 'postmodern' bezeichnete Theorien) eine Renaissance erleben, zum Teil gegen die erklärte Absicht der AutorInnen.
Weiter ist festzustellen, daß - vielleicht auch im Habermasschen Fahrwasser - die ältere Kritische Theorie meist zum einen mit den *geschichtsphilosophischen* Thesen der Dialektik der Aufklärung, zum anderen mit den Studien zum autoritären Charakter identifiziert und dann ad acta gelegt wird. Ihre Fortentwicklung und bündigere Formulierung als *negative Dialektik* wird, wie mir scheint, entweder ganz übersehen (so übrigens auch von Luhmann) oder nicht ganz verstanden (so von Habermas). So geraten leider auch - beispielsweise - empirische Studien Adornos in Vergessenheit, in denen Erkenntnisse mittels qualitativer Textanalyse gewonnen wurden. Die Negative Dialektik lieferte so etwas wie eine Methodologie solcher dialektischen Sozialforschung - eine Theorie der Erkenntnis und der Erfahrung von Gesellschaft.
Ich möchte nun im ersten Teil an diese negativ-dialektische Denktradition der Kritischen Theorie erinnern und sie so *vergegenwärtigen*. Im zweiten Teil soll untersucht werden, wo und inwiefern aktuelle Gesellschafts- und Erkenntniskritik sich dialektischer Denkfiguren bedient. Dabei wird auch gefragt, ob und wie eine *dialektische* Kritische Theorie berichtigt, verändert und/oder aktualisiert werden kann.
Angesichts fortschreitender Naturzerstörung, fortgesetzter gegenseitiger Zerstörung von Menschen und kaum abwendbar scheinender Selbstzerstörung der Menschheit scheint mir eine Aktualisierung ausgerechnet der *negativ-dialektischen* Erkenntnisweise deshalb geboten, weil diese zu ihren zentralen Einsichten zählt, daß alle Erkenntnis *von diesem offensichtlichen Zerstörungprozeß auszugehen hat.* Ihn darf sozialwissenschaftliche Erkenntnis nicht ignorieren, und sie darf auch nicht so tun, als hätte sie nichts mit ihm zu tun - jedenfalls nicht, solange Macht und Erkenntnis synonym sind.
- Da übrigens eine 'reine Erkenntnistheorie' etwas äußerst undialektisches ist, wird auch in diesem Seminar immer wieder auf Gesellschaft Bezug genommen. Auch wenn das Thema sich sehr philosophisch anhört, soll es doch mit soziologischem, und das heißt in diesem Zusammenhang: empirisch begründbarem Anspruch behandelt werden.

Zum Vorgehen. Wer am Seminar teilnimmt, dem/der wird die Zeit dadurch gestohlen, daß ich pro Sitzung etwa eine Stunde über die unten genauer angegebenen Themen referieren möchte. Die verbleibende Zeit, also etwa eine halbe Stunde, soll dann im Plenum über das Vorgetragene diskutiert werden. Sehr erwünscht ist, daß sich begleitende Arbeitsgruppen bilden, die sich autonom Themen erarbeiten, die im Zusammenhang des Seminarthemas stehen. Auf welche Weise sie ihre Erkenntnisse mit den SeminarteilnehmerInnen diskutieren können, sollten wir in der ersten Sitzung besprechen. (Zu dem vorgeschlagenen Vorgehen bewegt mich die insgesamt sehr positive Erfahrung und Kritik eines Seminars zur Einführung in die Kritische Theorie der Gesellschaft, das Rainer Stolz und ich in ganz ähnlicher Weise vor zwei Semestern initiiert haben.)

THEMEN:

0. Seminarorganisation und Einleitung: Dialektik und Kritik gesellschaftlicher Erkenntnis.
   Erster Teil: Weder/Noch statt Entweder/Oder - negativ-dialektische Theorie der Erkenntnis und der Erfahrung von Gesellschaft
1. Dialektik der Aufklärung: Theodor W. ADORNO und Max HORKHEIMER
2. Metakritik der Erkenntnistheorie I - Kritik des logischen Absolutismus
3. Metakritik der Erkenntnistheorie II - Die gesellschaftlichen (Ab)Gründe des Denkens
4. Die Logik, die Sprache und die Forschung der totalen Verwaltung. Herbert MARCUSE

5. Positives und Negatives Denken.
6. Negative Dialektik I: Allein der kritische Weg ist noch offen
7. Negative Dialektik II: Subjekt, Erfahrung, Objekt

Zweiter Teil: Dialektisches Denken heute. Zur Aktualisierung einer dialektisch-kritischen Theorie der (Erkenntnis und Erfahrung der) Gesellschaft

8. Die Soziologie nach dem Holocaust: Moderne und Ambivalenz. Zygmunt BAUMAN
9. Simulation und Agonie des Sozialen: Jean BAUDRILLARD
10. Feministische Erkenntniskritik: Christina THÜRMER-ROHR
11. Konstruktivistische Perspektiven I: Die Logik der Berechenbarkeit: Godela UNSELD
12. Konstruktivistische Perpektiven II: Systematische Verwaltung durch Kommunikation? Niklas LUHMANNs Abschied
13. Gesellschaftstheorie als Gesellschaftskritik und Konsequenzen für empirische Sozialforschung - einige eigene Gedanken

Teilnahmebedingungen. Lust am Denken. Interesse am Fremden. Die Fähigkeit, nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen, wenn mal eine Diskussion unbefriedigend verläuft oder wenn ein paar Dinge vernachlässigt werden, die mensch einfach nicht vernachlässigen darf (Hegel! Foucault! Popper und er Positivismusstreit! Beck! etc. etc.) und der Wille, weder nur aus Büchern zu lernen (sondern auch aus eigener Beobachtung und Diskussion), noch unbedingt die eigenen Vorstellungen über Gesellschaft und Erkenntnis festhalten zu wollen (sondern sich auch auf nicht unmittelbar einleuchtende Gedanken einzulassen).

Vorbereitungsmöglichkeiten. Karl Marx: *Das Kapital*, Band eins, erstes Kapitel: Die Ware. (49 Seiten). - Da wird dialektisches Denken sehr deutlich.
Gerhard Kleining: *Wie ist Kritische Sozialforschung möglich?* In: Deichsel, Thuns (Hgg): Formen und Möglichkeiten des Sozialen, Hamburg: Weltarchiv 1988 (kurzer Aufsatz). - Reflexionen zur Grundlegung einer dialektischen Methodologie empirischer Sozialforschung
Theodor W. Adorno: *Anmerkungen zum philosophischen Denken*, in: Stichworte, Frankfurt/Main: Suhrkamp 1969 (9 Seiten) - Wie kann mensch "denken, was man denkt, und doch leben: dadurch, daß man es denkt".
Max Horkheimer: *Traditionelle und kritische Theorie*, z. B. in: Traditionelle und kritische Theorie, Frankfurt/Main: S. Fischer 1992 (55 Seiten) - Zur Erinnerung daran, unter welchen Bedingungen eine Theorie sich kritisch nennen darf.

Scheine. Gibt es für Hausarbeiten - wenn es nicht allzuviele werden.

Allgemeine Soziologie

Art der Veranstaltung : Autonomes Seminar für Frauen

Titel der Veranstaltung: **Geschlecht als gesellschaftliche Konstruktion.**
Der Versuch einer Dekonstruktion.

Tag, Zeit, Ort : wird zum Semesterbeginn am Schwarzen Brett ausgehängt

Beginn : 2. Semesterwoche

Vorgeschichte: Im vergangenen Semester fand eine Übung zu dem Thema "Feministische Wissenschaftskritik" statt. Diese Veranstaltung war ein Einstieg in die Beschäftigung mit feministischer Forschung, ihrer Entstehung, ihrer Notwendigkeit, den Zusammenhängen mit der Frauenbewegung, den verschiedenen Strömungen und dem heutigen Stand der Diskussion. Diese Übung hat uns zu dem nun stattfindenden Autonomen Seminar angeregt.

Motivation : Wir sind eine Gruppe von Studentinnen, die sich selbst schaffen wollen, was der herrschende Wissenschaftsbetrieb nicht bietet: die feministische Perspektive in der Wissenschaft, die Kritik an den männlichen Wissenschaftskonstrukten, einen persönlichen Bezug zu den wissenschftlichen Inhalten.

Inhalte : Schwerpunkt soll die Auseinadersetzung mit der sozialen Konstruktion "Geschlecht" sein.
~ Wie findet diese Konstruktion statt ?
~ Welche Folgen hat sie für uns und die Frauenforschung ?
~ Ist es notwendig die Konstruktion aufzulösen, um nicht im gesellschaftlichen Zustand zu verharren ?
Diese und andere Fragen werden unser roter Faden sein. Wir sind gespannt, bei welchem Knäuel wir landen.
Auf jeden Fall gilt: Seminar ist das, was frau draus macht !

Literatur : Beauvoir, Simone de: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Hamburg 1951.
Gildemeister, Regine / Wetterer, Angelika: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung. In: Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie. Freiburg 1992.
Hagemann-White, Carol: Simone de Beauvoir und der existentialistische Feminismus. In: Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika: Traditionen Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie. Freiburg 1992.
Kroker, Britta: Die Entdeckung der sexuellen Differenz.(weit. Angaben folgen)
Rödig, Andrea: Geschlecht als Kategorie - Überlegungen zum philosophisch-feministischem Diskurs. In: Feministische Studien. I/1992.

Ansprechpartnerinnen: Andrea Brebeck 04182-21559
Ulrike Glüer 270 2069
Maria Haasis 683 999
Susann Kempe 04121-3666
Annegret Lange 450 5605
Corinna Schönfeldt 602 3028
Sylvia Schüschke 04101-28321
Susanne Zwingel 753 5744

Vorlesungsnummer : 05.271

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Heike Kahlert

Art und Titel der Veranstaltung: Übung

Emanzipationsstrategien in der Neuen Frauenbewegung: Differenz und Gleichheit

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	16 - 18	AP 1, Raum	Beginn: 25.10.1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den Frauenbewegungen wird seit einiger Zeit heftig über Emanzipationsstrategien diskutiert: Führen liberal-egalitäre Bemühungen um Gleichheit von Frauen und Männern zur Gleichberechtigung? Werden in diesem Konzept Frauen den Männern angeglichen? Wo bleibt dann aber in diesem Konzept die "Weiblichkeit"? Ist eine Neu- oder gar Höherbewertung von Weiblichkeit der Weg zur Emanzipation, wie Differenztheoretikerinnen meinen? Wo liegen fortschrittliche, wo konservative Elemente in den beiden Strategien? Sind sie gar nicht so diametral, wie es scheint? Liegt also Emanzipation eher in einer Gleichwertigkeit der Geschlechter bei Anerkennung ihrer jeweiligen Differenz(en), oder muß es darum gehen, die Geschlechterdifferenz zu dekonstruieren?
In der Lehrveranstaltung soll eine (theoretische) Auseinandersetzung mit den jeweiligen Emanzipationsstrategien anhand aktueller Texte geführt werden. In einem zweiten Schritt könnten diese Strategien auf ihre Konsequenzen für frauenpolitisches Handeln in der BRD überprüft werden; als mögliche Politikfelder bieten sich z.B. an: Rechtspolitik, Bildungspolitik, Arbeitsmarktpolitik.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bock, Gisela/James, Susan (Hg.) (1992): Beyond Equality and Difference. Citizenship, feminist politics and female subjectivity. London: Routledge.

Gerhard, Ute/Jansen, Mechtild/Maihofer, Andrea/Schmid, Pia/Schultz, Irmgard (Hg.) (1990): Differenz und Gleichheit. Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht. Frankfurt am Main: Ulrike Helmer Verlag.

3. Vorgehensweise

Vorbereitung der Sitzungen durch Teilnehmerinnen mit Kurzreferaten sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.517

Art der Veranstaltung: Grundkurs II

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II (Geschichte der Soziologie)

Tag, Zeit, Ort: Frei 8.15-9.45 u. 10.15-11.45 Uhr; AP1-R.104

Beginn: 22.10.93

Teilnahmebedingungen: Studierende der Soziologie im Hauptfach (Geplanter Abschluß: Diplom, Magister sowie Lehramt "Sozialkunde mit Schwerpunkt Soziologie") und für Politologen mit dem Nebenfach Soziologie. Erfolgreicher Abschluß des Kurses "Einführung in die Soziologie I"

Inhalt und Arbeitsform: Einführung in die Geschichte der Soziologie in sechs historischen Abschnitten: I.Vernunftrechtlich orientierte Gesellschaftstheorien (Thomas Hobbes, Jean-Jaques Rousseau). II.Liberalistisch orientierte Gesellschaftstheorien (John Locke, Adam Smith). III.Dialektisch orientierte Gesellschaftstheorie (Karl Marx). IV.Anfänge des Positivismus (Montesquieu, Saint-Simon, Auguste Comte, Herbert Spencer). V.Gesellschaft als Gruppen- und Kollektivsystem (Ludwig Gumplowicz, William Sumner, Emile Durkheim). VI.Systematische / historische Soziologie (Leopold von Wiese, Ferdinand Tönnies, Hinführung zu Max Weber).

Referate resp. Gruppenreferate im Plenum; Vorbereitungsarbeit in kleinen Gruppen mit Tutoren.

Vorbereitungsmöglichkeiten:
Die Mitglieder des Grundkurses I aus SS93 erhalten vor Ferienbeginn die Kursgliederung, Literaturliste u. Text-Empfehlungen; neue Mitglieder erhalten diese Materialia über die Beratung in der Feriensprechstunde (Termin-Aushang!) im AP1, R.338.

Scheine: Klausurschein "Einführung in die Soziologie II".

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.513
Art der Veranstaltung	:	Grundkurs
Dozent	:	Heinemann
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	:	Di 14.00 - 18.00 Uhr, VMP 5, R 0079
Beginn	:	26.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung soll in die soziologische Denkweise einführen und einen Überblick über die soziologischen Grundbegriffe und Theorieansätze geben. Gleichzeitig soll die Veranstaltung in die Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einführen. Behandelt werden dabei u.a. anthropologische Bedingungen von Gesellschaft, Probleme der Sozialisation, soziale Rollen, Gruppe, abweichendes Verhalten, Gesellschaftssystem und Schichtung. In Tutoriumsgruppen sollen die einzelnen Themen diskutiert und anhand ausgewählter Texte in Gruppenarbeit vertiefend behandelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeit: ./.

Scheine : Klausurschein

Nr. der Veranstaltung:		05.516
Dozent	:	P. Stromberger
Titel d. Veranstaltg.:		Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort	:	Mo. 14-18 Uhr, VMP 5, R. 0079
Beginn	:	25.10.93
Teilnahmebedingungen	:	Erfolgreicher Abschluss eines Grundkurses "Einführung in die Soziologie I"
Inhalt u. Arbeitsform:		Wird unter Berücksichtigung der Inhalte der besuchten Kurse "Einführung I" mit den Teilnehmern abgesprochen
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	Besuch in der Sprechstunde während der vorlesungsfreien Zeit (2. Hälfte Juli und August) - Terminauskunft unter 4123-3829
Seminarschein:		Klausurschein

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.511
Art der Veranstaltung	:	Grundkurs
Dozent	:	Prof.Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung	:	Grundkurs: Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	:	Di 14 - 18 Uhr - AP 1, R. 104
Beginn	:	26.10.93
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

Ziel dieser Veranstaltung ist es, für Studierende im Erstsemester eine Einführung in den "soziologischen Blick" zu geben. Dies soll anhand ausgewählter (klassischer und neuerer) Texte geschehen. Behandelt werden darüber hinaus Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens und Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie.

Zum Abschluß dieses Grundkurses wird eine Klausur geschrieben. Das Programm ist auf die Fortsetzung im Sommersemester 1994 durch "Grundkurs: Einführung in die Soziologie II" angelegt und besonders für Hauptfachstudierende der Soziologie geeignet.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Peter L.Berger/Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Fischer Taschenbuch: Frankfurt 1980
- Hermann Korte/Bernhard Schäfers (Hg.): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen 1992

Scheine : Schein "Grundkurs I" kann durch Teilnahme an der Klausur erworben werden

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.512
Art der Veranstaltung	:	Grundkurs
Dozent	:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	:	Di 14 - 18
Beginn	:	25. 10. 1993
Teilnahmebedingungen	:	Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach
Inhalt und Arbeitsform	:	Die wichtigsten Ideen und Erkenntnisse, mit denen die Soziologie sich den sozialen Tatbeständen nähert und die wichtigsten Analysewerkzeuge (u.a. soziale Organisation, Kultur, Sozialisation, Primärgruppen, Soziale Schichtung, kollektives Verhalten) werden in den Plenumssitzungen in der Regel durch Referate zur Diskussion gestellt und in Tutorien vertieft.
Scheine	:	Klausurschein Einführung I.

UNIVERSITÄT HAMBURG
Institut für Soziologie

WINTERSEMESTER 1993/94

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.501

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: Einführung in die Soziologie für Nebenfächler

Tag, Zeit Ort : Di 14 - 16, Phil B

Anfangstermin : 26. 10. 93.

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt u. Arbeitsform: Wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens - soziale und soziologische Probleme - Grundbegriffe mikrosoziologischer und makrosoziologischer Theoretisieansätze

Vorlesung mit Abschlussklausur

Vorbereitungsmögl. : Lektüre eines einführenden Textes. Grundlage der Vorlesung ist: Stromberger, P. / Teichert, W. (1992/86, 3.Aufl.) Einführung in soziologisches Denken, Weinheim: Beltz)

Scheine : Klausurschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.521
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Soziale Differenzierung und soziale Evolution (II)
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10 - 12;
Beginn	:	27. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	keine

Inhalt : Thema dieser zweisemestrigen Vorlesung (SS 93 und WS 93/94) ist die Geschichte der Idee sozialer Differenzierung. Seit Spencer und Durkheim gilt soziale Differenzierung als der zentrale evolutionäre Mechanismus der Gesellschaftsentwicklung. Parsons und Luhmann entwickelten darauf aufbauend Theorien der modernen Gesellschaft, die in der Gegenwartssoziologie die Diskussion über Modernisierungsprozesse maßgeblich bestimmen. Bereits von Simmel und Weber wird jedoch die Vieldeutigkeit von Differenzierungs- und Modernisierungsprozessen zum Thema gemacht; und die interne Struktur von 'sozialer Differenzierung' als einem evolutionären Mechanismus (kausal, funktional, strukturell-funktional, 'autopoietisch', diskursiv) ist bis in die Gegenwartssoziologie hinein kontrovers geblieben. Vor allem stellt sich gegenwärtig mehr denn je die Frage, ob Modernisierung und Barbarei (siehe z. B. Umweltzerstörung und Modernisierung auf Kosten der 'dritten Welt') nicht systematisch zusammenhängen, und ob die in der Tradition der Klassiker (Spencer, Durkheim, Parsons) stehenden soziologischen Differenzierungs- und Modernisierungstheorien diese 'Dialektik der Modernisierung' überhaupt angemessen beschreiben und erklären können.
Im WS 93/94 konzentriert sich die Vorlesung auf die Arbeiten von Parsons, Luhmann und Habermas. Die Vorlesung versucht, einen Überblick zu geben und schließlich die Beziehung zwischen sozialer Differenzierung, Modernisierung, Evolution (Emergenz) und sozialen/kollektiven Lernprozessen zu klären.

Veranstaltungsform	:	Vorlesung mit Diskussion.
Scheine	:	Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund einer qualifizierten Hausarbeit zum Thema der Vorlesung kann ein Oberseminarschein erworben werden.

Literatur im WS 93/94 :

J. Habermas: Theorie kommunikativen Handelns, Frankfurt: Suhrkamp 1981
N. Luhmann (1984): Soziale Systeme, Frankfurt: Suhrkamp
N. Luhmann (1987): Soziologische Aufklärung 4, Opladen: Westdeutscher Verlag
T. Parsons (1972): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa
T. Parsons (1970): Evolutionäre Universalien der Gesellschaft, in: W. Zapf (Hg.), Theorien des sozialen Wandels, Köln & Berlin: Kiepenheuer & Witsch, S. 55-74

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.523
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung
Dozent	:	Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung	:	Ausgewählte Themen der Bevölkerungsentwicklung
Tag, Zeit, Ort	:	Mo, 16 - 18 Uhr; vierzehn-tägig AP 1, R. 104
Beginn	:	25.10.93
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

Im Rahmen der Vorlesung sollen folgende Themen behandelt werden:

- Die verlängerte Lebenszeit
- Geburtenrückgang und Kinderwunsch in der Bundesrepublik
- Von der Pille zum Retortenbaby: Neue Handlungsmöglichkeiten, neue Handlungszwänge im Bereich des generativen Verhaltens
- Wachstum der Weltbevölkerung
- Regionale Mobilität

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : -

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.531
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Dangschat
Titel der Veranstaltung	:	Theorien vertikaler und horizontaler sozialer Ungleichheit
Tag, Zeit, Ort	:	Di., 16-18, AP 1,.104
Beginn	:	26.10.1993

Inhalt und Arbeitsform :

Soziale Ungleichheit ist ein zentrales Thema der Allgemeinen Soziologie. Die Überlegungen zur hierarchischen Struktur der Gesellschaft sind für das Fach konstitutiv. Sowohl die Struktur sozialer Ungleichheit wie auch die Modelle zur Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit haben sich im Verlaufe der letzten 150 Jahre gewandelt.

Das Seminar soll einen Überblick über die Entwicklung der soziologischen Vorstellungen zur sozialen Ungleichheit geben, bei der die Klassentheorien, Schichtungstheorien, SES-Theorien, Statusinkonsistenz und schließlich neuere Ansätze zur sozialen Ungleichheit (Bourdieu, Kreckel, Hradil) und zu Lebensstilansätzen vorgestellt und diskutiert werden.

Das Seminar hat das Ziel, in die Thematik einzuführen. Das Seminar baut auf Gruppen- oder Einzelvorträgen und Diskussion sowie auf Hausarbeiten auf.

Vorbereitungsmöglichk.:

Bolte, Karl-Martin & Hradil, Stefan (Hg.), 1988: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Leske+Budrich, Opladen, 1988, 6. Aufl.

Berger, Peter A. & Hradil, Stefan (Hg.), 1990: Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile. Soziale Welt, Sonderband 7. Verlag Otto Schwartz, Göttingen.

Beide Bücher stehen in der Bibliothek im ISoz

Scheine : Proseminar-Scheine

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.532
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Käsler
Titel der Veranstaltung	:	Alltagswissen, Wissenschaft und Skeptizismus
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 16 - 18, AP 1, Raum 108
Beginn	:	18. Oktober 1993

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung in die Soziologie (Klausurschein) und/oder soziologischem Grundkurs (Klausurschein), bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen. - Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende mit Interessen an wissenschaftstheoretischen und systematischen Fragen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar aus dem Bereich der Allgemeinen Soziologie soll durch die gemeinsame Lektüre, jeweils eingeleitet durch eine referierende Präsentation, eine Einführung in die moderne Erkenntnistheorie versucht werden. Anhand eines einzigen, für alle obligatorischen Textes soll einerseits eine historische Hinführung zu verschiedenenen Positionen über die Fehlbarkeit der menschlichen Vernunft und das Problem der Erkenntnis geleistet werden. Andererseits soll in der Diskussion ein durchgängiger Bezug zu den wissenschaftstheoretischen Folgen für die Soziologie hergestellt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten : Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich. (Sprechstunden: Mo. 11-12.30 Uhr, IfS, AP1, Zi. 218).- Ein detailliertes Seminarprogramm wird bei der persönlichen Anmeldung ausgegeben und besprochen.

Scheine : Der Proseminarschein wird nach qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

Basis-Literatur:

Alan Musgrave: Alltagswissen, Wissenschaft und Skeptizismus. Eine historische Einführung in die Erkenntnistheorie. Tübingen: Mohr-Siebeck 1993. (= UTB Bd. 1740)

Hinweis: Die Anschaffung dieses Buches (Ladenpreis: DM 29,80) wird dringend empfohlen. Der Gegenwert von ca. drei Kinobesuchen ist die Erarbeitung des "fallibilistischen oder kritischen Realismus". Ein echt guter deal !

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.541
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Gottfried Deetjen
Titel der Veranstaltung	:	Wertewandel-Indikatoren im kulturellen Bereich
Tag, Zeit, Ort	:	Fr. 14-18 Uhr, 14-tägg., AP 1, R. 109
Beginn	:	29.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

In Ergänzung zu den Konzepten der ökonomischen Indikatoren und der Sozialindikatoren wurde in den USA Mitte der sechziger Jahre von George GERBNER das Konzept der kulturellen Indikatoren entwickelt. R.Ph. WEBER (1982) stellt allgemein fest: "Ein großer Teil der Kultur manifestiert sich in Texten. Langfristige soziale, ökonomische und politische Wandlungen werden in einer Vielzahl von Büchern, Tageszeitungen, Magazinen, Briefen etc. reflektiert. Aus solchen Texten entwickelte kulturelle Indikatoren stellen einen bedeutsamen Variablenset für das Studium der kulturellen Entwicklungen und der Beziehungen zwischen sozialem, politischem, ökonomischem und KULTURELLEM WANDEL dar."
Ziel der Veranstaltung ist es, zunächst auf der Basis der GERBNERschen Studie "Mass Communications and Popular Conceptions of Education" (1964 eine Einführung zu geben in den Kulturellen-Indikatoren-Ansatz und vor dem Hintergrund verschiedener Forschungsprojekte (z.B. CISSS, KuM) die Frage zu erörtern, wie er sich für diverse kultur- und insbesondere kommunikations soziologische Fragestellungen realisieren läßt. Hierzu werden eine Reihe symbolanalytischer Verfahren vorgestellt werden. (z.B. OSGOOD, TÖNNIES, WHITE).

Lit.: Cultural Indicators: An International Symposium. Hrsg.v.G.Melischek u.a. Wien 1984

Deetjen,G.: Kulturelle Indikatoren in den Medien. Frankfurt am Main 1986

Deetjen,G.: Kulturelle Indikatoren. In: Wörterbuch der Soziologie. Hrsg.v.G.Endruweit u.a. Stuttgart 1989

Weber,R.Ph.: Content - Analytic Cultural Indicators. Harvard University, Cambridge 1982

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.542
Art der Veranstaltung	:	Seminar (Übung)
Dozent	:	Prof. Dr. Abdulkader Irabi
Titel der Veranstaltung	:	Arabische Soziologie
Tag, Zeit, Ort	:	Freitags, 14tägig (14- 18 Uhr) AP 1, R. 106
Beginn	:	22. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	für alle Semester, fächerübergreifend

Inhalt und Arbeitsform : Einführungsvortrag, Referate, Diskussion
Nachdem im vergangenen Semester in die Problematik der arabischen Soziologie eingeführt wurde, soll im WS 93/94 das Verhältnis von Soziologie und Gesellschaft, insbesondere die Funktion der Soziologie in einer Entwicklungsgesellschaft analysiert werden. Vor allem folgende Problemfelder sollen behandelt werden:
1. Die Problematik der Rezeption europäischer Soziologie in Arabien. 2. Soziologie und interkulturelle Kommunikation, insbesondere in bezug auf das Verhältnis zwischen Islam und Europa.
3. Religionssoziologische Fragen: Islam und Gesellschaft, Islam und Moderne, die gegenwärtigen islamischen Bewegungen. 4. Konfliktsoziologisch Problemfelder: Palästina, Libanon, Golfkrieg.
5. Herrschafts- und staatssoziologische Themen wie das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, Herrschaft und Gesellschaft.
6. Demographische Fragen wie Verstädterung, Migration infolge des Ölbooms.
Für neue Teilnehmer sollen einige relevante Aspekte des Seminars vom SS 93 neu aufgegriffen werden: Die Frau im Islam, im Koran, die arabische Frau zwischen Tradition und Moderne.

Vorbereitungsmöglichk. :

Irabi,Abdulkader: Arabische Soziologie,Studien zur Geschichte und Gesellschaft des Islam, Darmstadt 1989
Schluchter,Wolfgang(Hrsg.) :Max Webers Sicht des Islam,Frankfurt 1987
Thielen, Helmuth (Hrsg.) : Der Krieg der Köpfe,vom Golfkrieg zur neuen Weltordnung,Honnef 1992
Rodinson,Maxime : Islam und Kapitalismus, Framkfeurt /M 1971
Siehe Bücherliste

Scheine :

Literaturliste

1)Amin,Samir: Die ungleiche Entwicklung,Hamburg 1975

2)Antes,Peter: Ethik und Politik im Islam,Stuttgart 1982

3)Bloch,Ernst:Avicenna und die aristotelische Linke, Frankfurt 1964

4)End,Werner,Udo Steinbach:Der Islam in der Gegenwart,Entwicklung und Ausbreitung,Staat ,Politik und Recht,Kultur und Religion,München 1984

5)S.N. Eisenstadt:Tradition,Wandel und Modernität,Frankfurt 1987

6)Ghalioun,Burhan: Le malaise arabe, la Decouvert/Essais

7)Khaldun,Ibn: Ausgewählte Abschnitte aus der Muqaddima, Tübingen 1951

8)Kepel, Gilles: Die Rache Gottes,radikale Moslems,Christen und Juden auf dem Vormarsch,München 1991

9)Irabi,Abdulkader:Sozialgeschichte Palästinas,Basel 1982

10) - - : Arabische Soziologie,Darmstadt 1989

11)Mernissi,Fatima:Geschlecht,Ideologie,Isla m,München 1987

12) - - :Der Harem ist nicht die Welt,Darmstadt 1988

13) Meyer,Thomas: Fundamentalismus in der modernen Welt, Frankfurt 1939

14) - - : Fundamentalismus,Aufstand gege n die Moderne, Hamburg 1989

15)Pawelka,Peter:Herrschaft und Entwicklung im Nahen Osten, Ägypten,Heidelberg 1985

16)Richter-Diridi,Irmhild:Fra uenbefreiung in einem islamischen Land-, ein Widerspruch?Frankfurt 1981

17)Rodinson,Maxime:Islam und Kapitalismus,Fra nkfurt 1971

18)Steinbach,Udo (Hrsg.) : Arabien: Mehr als Erdöl und Konflikte,Leverkusen 1992

19)Schluchter,Wolfgang (Hrsg.):Max Webers Sicht des Islam , Frankfurt 1987

20)Thiele,Helmut: Die Einsamkeit der Dritten Welt,ökonomisch-ökologische Wege aus der Krise des Südens, Honnef 1992

21) - - : Der Krieg der Köpfe,vom Golfkrieg zur neuen

weltordnung,Bonnef 1992
22)Tibi, Bassam: Islamischer Fundamentalismus,Frankfurt 1992
23)Al-Wardi,Ali: Soziologie des Nomadentums,Darmstadt 1972
24)Shari ' ati,Ali: On the Sociologie of Islam,Berkeley 1979
25) Weber,Max: Einleitung in die Wirtschaftsethik der Weltreligionen,in" Soziologie,weltgeschichtliche Analyse, Politik,Hamb urg 1968
26) - - :Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus,(Hrsg.) von Johannes Winckelmann,Hamburg 1973.
27)Riesebrodt,Martin: Fundamentalismus als patriarchaliche Protesbewegung.Amerikanische Protestanten (1910- 28) und iranische Schiiten (1961-79)im Vergleich,Tübingen 1990

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.522
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung
Dozent	:	Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung	:	Biotische Grundlagen menschlichen Sozialverhaltens
Tag, Zeit, Ort	:	Do. 18-20 Uhr, VMP 5, R. 0079
Beginn	:	21. Oktober 1993

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung knüpft an die neueren, unter der Bezeichnung Soziobiologie bekanntgewordenen verhaltensbiologischen Theorien an und verknüpft sie mit soziologischen Theorien menschlichen Verhaltens. Im Mittelpunkt stehen die von Soziobiologen angenommenen Vorprogrammierungen altruistischen Verhaltens und die kulturspezifischen Semantiken, durch die jene für den Zusammenhalt menschlicher Gesellschaften nutzbar gemacht werden.
Die Vorlesung soll zeigen, daß menschliche Kulturen sich auf menschliche Natur einstellen - jedoch nicht nach biologischen, sondern nach soziologischen Gesetzen.

Vorbereitungsmöglichk. : Gerhard Vowinckel: Homo sapiens sociologicus. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 43, 1991, 520-541

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.543
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Rainer Waßner
Titel der Veranstaltung	:	Religion als soziale Gestalt. Klassische soziologische Konzepte
Tag, Zeit, Ort	:	Mi. 10-12 Uhr, AP 1, R. 144
Beginn	:	20. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	Bereitschaft zu stetiger Mitarbeit

Inhalt und Arbeitsform : In exemplarischer Form sollen religionssoziologische Konzepte, die bis heute weiterwirken, bekanntgemacht werden.

Gemeinsame Lektüre, kleine Referat, Diskussionen.
Texte von Durkheim, Luckmann, Simmel, Tönnies, Max Weber

Vorbereitungsmöglichk. : Joachim Matthes: Religionssoziologie I: Religion und Gesellschaft (rde)

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.544
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Frigga Haug
Titel der Veranstaltung	:	Trennungsverhältnisse - Natur, Geist, Körper, Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort	:	Di. 18-20 Uhr, R. 107, AP 1
Beginn	:	19. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

In die Trennungsverhältnisse von Natur und Geist, Körper und Macht sind Frauen auf besondere Weise eingeschrieben. Wir wollen die Geschichte weiblicher Unterwerfung von den Körpererfahrungen her untersuchen. Dafür beginnen wir in diesem Semester mit dem Studium von Elaine Scarrys Geschichte der Zivilisation als allgemeine Geschichte des leidenden Körpers. Die Übung wird ein Lektüreseminar sein. Es wird dabei nicht nur um Rezeption gehen, sondern auch um den Versuch, die Dimension des Weiblichen zusätzlich in diese neuartige Geschichte der Entfaltung von Zivilisation als Beherrschung der Natur einzutragen.

Vorbereitungsmöglichk. :

Lektüre: Elaine Scarry: Der Körper und der Schmerz. Die Chiffren der Verletzlichkeit und die Erfindung der Kultur. Das Buch wird in den Bibliotheken vorrätig sein.

Scheine :

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.545
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Godela Unseld
Titel der Veranstaltung	:	Natur - Kultur - Perspektiven der amerikanischen Umweltdebatte
Tag, Zeit, Ort	:	Mo. 14-16 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn	:	18. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform : Der Aufbau unserer technisch-wissenschaftlichen Kultur fand in Europa auf einem Kontinent statt, dessen Natur durch mittelalterliche Agrarproduktion weitgehend durchgeformt war. In Amerika hingegen stieß der Aufbau unserer Kultur noch unmittelbar zusammen mit Wildnis und der Lebensweise indigener Völker. Deutlich soll in dem Seminar vor allem werden, daß das Verhältnis 'Natur - Kultur' kein naturnotwendig gegebenes ist, sondern davon abhängt, wie wir jeweils das interpretieren, was für uns 'Mensch-Sein' und 'Natur' ausmacht.

Vorbereitungsmöglichk. : Roderick Frazier Nash, The Rights of Nature - A History of Environmental Ethics, Madison 1989
Max Oelschlaeger, The Idea of Wilderness - From Prehistory to the Age of Ecology, New Haven 1991

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.551
Art der Veranstaltung	:	Empirisches Seminar I
Dozent	:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	:	Akzeptanzforschung
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10 - 14 - AP1, R. 238
Beginn	:	20. 10 .1992
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Nach einer Einführung in die theoretischen und methodischen Probleme der Akzeptanzforschung und des sozialwissenschaftlichen Experiments wird eine Akzeptanzstudie zu einer neuen Computertechnologie in allen wesentlichen Schritten praktisch durchgeführt.
Scheine	:	Praktikumsschein nach erfolgreichem Besuch der im SS 1994 angebotenen Veranstaltung Empirisches Seminar II

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.561
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozenten	:	Max Miller und Heike Herrmann
Titel der Veranstaltung	:	Diskursanalysen: soziale Konflikte (I)
Tag, Zeit, Ort	:	Do 14 - 18; AP 108
Beginn	:	21. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Wie unterscheiden sich die diskursiven Formen sozialer Konflikte, die unter unterschiedlichen institutionellen, sozialstrukturellen und soziokulturellen Randbedingungen ausgetragen werden? Und unter welchen Bedingungen können Konflikte eine reproduktive oder innovative Funktion erfüllen? Diese beiden Fragen stehen im Zentrum des 4-stdg. Seminars, das im SS 1994 fortgesetzt und danach voraussichtlich in ein empirisches Praktikum übergehen wird. Im Seminar sollen theoretische Grundlagen und Techniken der Konflikt- und Diskursanalyse (auch im Bereich der Medienanalyse) vermittelt und weiterentwickelt und an Hand von empirischen Fallanalysen erprobt werden. Im WS 93/94 sollen Fallanalysen zu einer Landstreitigkeit zwischen Trobriandern (Papua Neu Guinea) und zu einem Expertenstreit über die WAA Wackersdorf durchgeführt werden. Das Seminar wird im WS 93/94 als Mittelseminar und im SS 94 als Oberseminar angeboten.
Scheine	:	Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund eines qualifizierten Referates bzw. einer qualifizierten Hausarbeit kann ein Mittelseminarschein erworben werden.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.571
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	PD Dr. Rudolf Hamm
Titel der Veranstaltung	:	Eurozentrismus und kulturelle Identität. Soziologische Aspekte des Nord-Süd-Konfliktes
Tag, Zeit, Ort	:	Mi. 18-20 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn	:	20. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Menschenrechte und Demokratie seien zwar typische Produkte europäischen Denkens, gelten aber heute gemäß UN-Charta als Werte mit universalistischem Anspruch. Viele Länder des Südens beharren demgegenüber auf ihrer kulturellen Identität und lehnen eine Modernisierung nach westlichem Vorbild ab. Speziell der islamische Fundamentalismus propagiert eine gegen den Westen gerichtete antimodernistische Gegenaufklärung.
Im Seminar sollen die wesentlichen kulturellen Entwicklungslinien, die den Gegensatz zwischen Orient und Okzident mit begründet haben (eine zentrale Fragestellung der Soziologie Max Webers), herausgearbeitet und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichk. : —

Scheine : bei Übernahme eines Referats: kleine Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.572
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Dirk Käsler und Irene Neverla
Titel der Veranstaltung	:	Journalistischer und soziologischer Blick auf die soziale Wirklichkeit
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 10 - 12, AP 1, Raum 245
Beginn	:	18. Oktober 1993
Teilnahmebed. f. Soz.stud.	:	Abgeschlossenes Grundstudium der Soziologie (Zwischenprüfung) und Mittelseminarschein, bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich. Das Seminar steht grundsätzlich nur solchen Teilnehmenden offen, die bereit sind, ein Referat zu übernehmen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem interdisziplinären Seminar aus den Bereichen der Allgemeinen Soziologie und der Journalistik soll durch die kritische Aufarbeitung ausgewählter soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Arbeiten gemeinsam versucht werden, eine Vorstellung davon zu entwickeln, was einen spezifisch "soziologischen Blick" von einem spezifisch "journalistischen Blick" unterscheiden kann. Für die Soziologie soll dadurch die Einschätzung ihrer gesellschaftsanalytischen Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen präzisiert werden. Für die Journalistik sollen Aufgaben des Journalismus, Instrumente der Recherche, Gestaltungsformen und ethische Maßstäbe behandelt werden. - Das Seminar eignet sich bei den Studierenden der Soziologie insbesondere für solche mit fortgeschrittenen Interessen und Kenntnissen auf den Gebieten der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftgeschichte.

Vorbereitungsmöglichk. : Zur Vorbereitung wird dringend empfohlen, sich möglichst langfristig vor Semesterbeginn in meinen Sprechstunden (Mo. 11-12.30 Uhr, IfS, AP1, Zi. 218) nach dem detaillierten Seminarprogramm zu erkundigen, damit die Übernahme eines Referatsthemas besprochen werden kann.

Basis-Literatur:

Rolf Lindner: Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt/M.:Suhrkamp 1990.

Siegfried Weischenberg / Ulrich Hienzsch: Neuigkeiten vom Fließband. Journalismus als soziales System. - In: Klaus Merten / Siegfried J. Schmidt / Siegfried Weischenberg, Hg.: Funkkolleg Medien und Kommunikation. Konstruktionen von Wirklichkeit. Tübingen 1990.

Scheine für Soz.stud. : Der Oberseminarschein wird nach qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.573
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Kleining
Titel der Veranstaltung	:	Methodologische und empirische Fragen qualitativer Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	:	Fr 10 - 12, VMP 5, R. 79
Beginn	:	22.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	Nur für TeilnehmerInnen aus meinen früheren Veranstaltungen, besonders dem Empirischen Praktikum.
Inhalt und Arbeitsform	:	Diskussion grundlegender Fragen der Methodologie qualitativer Sozialforschung, wie das Objektivitätsproblem, das Kritikpotential. Ethik. Hermeneutik, Stellung zu anderen Methodologien. Die Themen sollen einleitend referiert und dann diskutiert werden. Diskussion von Erfahrungen und Problemen aus der Praxis der Sozialforschung.
Vorbereitungsmöglichk.	:	
Scheine	:	Oberseminarschein aufgrund der Teilnahme und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Thema.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.574
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Prof.Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung	:	Familie im Wandel
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10 - 13 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn	:	20.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium und Mittelseminar Es werden maximal 30 Referate vergeben.

Inhalt und Arbeitsform :

Im Bereich der Familie zeichnen deutliche Veränderungen der Lebensformen und Normen sich ab. Diese werden in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit von ganz unterschiedlichen Bezugspunkten her interpretiert und diskutiert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick zu geben über (a) die historischen Hintergründe der gegenwärtigen Situation; (b) aktuelle Entwicklungstrends; und (c) kontroverse Positionen in der wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskussion.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Kurt Lüscher u.a. (Hg.): Die "postmoderne" Familie. Universitätsverlag Konstanz: Konstanz 1988
- Elisabeth Beck-Gernsheim: Von der Liebe zur Beziehung? In: Ulrich Beck/Elisabeth Beck-Gernsheim: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt: Suhrkamp Taschenbuch 1990, S.65ff
- John Demos: Images of the American Family, Then and Now. In: Virginia Tufte/Barbara Myerhoff (Hg.): Changing Images of the Family. Yale University Press: New Haven 1979, S.43ff

Scheine :

Voraussetzung für Scheinerwerb:
- Regelmäßige Teilnahme
- Übernahme eines Referats
- Hausarbeit
- Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte

Voraussetzung für Referatübernahme:
- Persönliche Eintragung in Referatsliste (liegt aus bei Frau Burmeister)

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.575
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung	:	Das Schöne und die Kunst - Zur Soziologie des Ästhetischen
Tag, Zeit, Ort	:	Di 18 - 20, VMP 5, R. 0079 - 14täg. -
Beginn	:	19.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Das ästhetische Urteil wird in seiner Bedeutung bei der Bildung von Sozialität und Feindschaft erörtert.
Vorbereitungsmöglichk.	:	I. Kant, Kritik der Urteilskraft
Scheine	:	bei regelmäßiger Teilnahme, Referat/Hausarbeit: Seminarschein für Fortgeschrittene

---

Nr. der Veranstaltung	:	05.581
Art der Veranstaltung	:	Kolloquium
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Zur aktuellen Theoriediskussion in der Soziologie
Tag, Zeit, Ort	:	Di 18 - 20; AP 109
Beginn	:	19. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	keine
Inhalt und Arbeitsform	:	Im Kolloquium sollen neuere Ansätze zu einer Theorie des Lernens von Institutionen und Organisationen diskutiert werden. Es werden zu diesem Thema im Rahmen des Kolloquiums Gastvorträge stattfinden - u. a. voraussichtlich von Ulrich Beck (München), Hans-Joachim Giegel (Jena), Hans Joas (Berlin), Claus Offe (Bremen), Uwe Schimank (Köln), Hans-Georg Soeffner (Hagen) und Helmut Wiesenthal (Berlin).
Scheine	:	Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund eines qualifizierten Referates bzw. einer qualifizierten Hausarbeit kann ein Oberseminarschein erworben werden.

Nr. der Veranstaltung	:	05.586
Art der Veranstaltung	:	Doktorandenseminar
Dozent	:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung	:	
Tag, Zeit, Ort	:	Di 18 - 20 AP 328 - 14täg. -
Beginn	:	26.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	persönliche Anmeldung
Inhalt und Arbeitsform	:	Besprechung von Dissertationsprojekten
Vorbereitungsmöglichk.	:	
Scheine	:	./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	: 05.587
Art der Veranstaltung	: Forschungsseminar
Dozent	: Hetzler
Titel der Veranstaltung	: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort	: Mo., 16 - 18, AP 245
Beginn	: 18.10.1993

Inhalt und Arbeitsform : Das Kolloquium steht in diesem Semester unter einer doppelten Zielsetzung

1) Besprechung von laufenden oder abgeschlossenen Diplomarbeiten, Dissertationen oder sonstiger Forschungsprojekte

2) Beschäftigung mit soziologischen Problemen der europäischen Integration wie Auswirkungen der Harmonisierung unterschiedlicher Rechtssysteme, der Liberalisierung des Austausches von Waren und Dienstleistungen der Niederlassungsfreiheit, der freien Wahl von Wohnort und Arbeitsplatz, der Vereinheitlichung der Lebensverhältnisse innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

Die Veranstaltung dient zugleich als Vorbereitung einer für November 1993 geplanten Exkursion nach Spanien.

Nr. der Veranstaltung	:	05.588
Art der Veranstaltung	:	Examenskolloquium
Dozent	:	Renn
Titel der Veranstaltung	:	Examenskolloquium
Tag, Zeit, Ort	:	Di., 10-12, AP 1, R.104
Beginn	:	26. 10. 1993
Teilnahmebedingungen	:	Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung.
Inhalt und Arbeitsform	:	Vorstellung und Diskussion laufender Diplom- und Doktorarbeiten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	-
Scheine	:	-

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Nr. der Veranstaltung:	05.611
Art der Veranstaltung:	Übung ohne Scheinvergabe
Dozentin:	Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung:	**Frauen und Bildung** **Berufliche Sozialisation von Frauen**
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 18.00 - 20.00 Uhr Allendeplatz 1, Raum: 109
Beginn:	20. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen:	keine Voraussetzungen

Inhalt und Arbeitsform:

Trotz besserer Schulabschlüsse und mehr Weiterbildungserfahrung als Männer haben junge Frauen nach der Berfsausbildung und erfahrene Frauen im Beruf weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Welchen Einfluß hierbei weibliche Sozialisation, weibliche Rollenbilder, die koedukative Schule und das Elternhaus aber auch das Selbstbewußtsein der Frauen haben, soll anhand von weiblichen Erwerbsbiographien untersucht werden. Dazu werden kritische Ansätze zur Koedukation und Berufsbildung von Frauen herangezogen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Untersuchung der Erwerbsbiographien von Frauen in Naturwissenschaft und Technik.

Literatur zur Vorbereitung:

- Helga Krüger u.a.: Frauen und Bildung. Wege der Aneignung und Verwertung von Qualifikationen in weiblichen Erwerbsbiographien. Gutachten für die Enquete-Kommission "Zukünftige Bildungspolitik - Bildung 2000" des 11. Deutschen Bundestages, Bonn 1991 (zu beziehen bei: Deutscher Bundestag, Sekratariat des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft, "Diskussionspapiere Bildung 2000", Bundeshaus, 5300 Bonn 1)
- Christine Roloff: Von der Schmiegsamkeit zur Einmischung. Professionalisierung der Chemikerinnen und Informatikerinnen, Centaurus Verlag, Pfaffenweiler 1989
- Ursula Rabe-Kleberg (Hrsg.): Besser gebildet und doch nicht gleich! Frauen und Bildung in der Arbeitsgesellschaft, Kleine Verlag 1990

GasthörerInnen sind willkommen!

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung:	05.606
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	I.N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung:	Erziehung und Sozialisation als Gegenstand der Soziologie - Einführung in die Bildungssoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 8-10 Uhr; AP 138
Beginn:	27. Oktober 1993
Inhalt und Arbeitsform:	In dieser Veranstaltung soll die Entwicklung der Soziologie der Bildung und Erziehung als soziologische Teildisziplin anhand von Klassikern und anhand ausgewählter Arbeits- und Forschungsschwerpunkt der Bildungssoziologie aufgearbeitet werden. Ferner soll an dieser 'Bindestrich-Soziologie' nachvollzogen werden, daß Anwendungs- und Praxisfelder der Soziologie in bestimmte historische, gesellschafts- und wirtschaftspolitische Bedingungskonstellationen eingebettet sind.
Vorbereitungsmöglichk.:	SOMMERKORN, I.N. 1993: Soziologie der Bildung und Erziehung. In. H. Korte/B. Schäfers (Hrsg.): Praxisfelder der Soziologie. Opladen: Leske und Budrich.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Proseminarschein nach Erfüllung der üblichen Kriterien: Aktive und regelmäßige Teilnahme und Beteiligung im Seminar sowie Anfertigung von Hausarbeiten (näheren in der ersten Sitzung)

N.B.: Dies ist eine Veranstaltungsankündigung unter Vorbehalt!

Nr. der Veranstaltung	:	05.661
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung	:	Soziale Kontrolle aus der Sicht eines soziologischen Klassikers: Michel Foucault
Tag, Zeit, Ort	:	Do., 10-12, AP 1, Raum 106
Beginn	:	
Teilnahmebedingungen	:	keine

Inhalt und Arbeitsform : Foucault soll als Vertreter einer kritischen Theorie gelesen werden, die über die traditionelle kritische Theorie insofern hinausgeht, als sie Prozesse der sozialen Kontrolle nicht nur in ihren Vergesellschaftungsformen aufsucht, sondern ihnen in den vorgelagerten Konstellationen von Macht und Wissen nachspürt, aus denen sich die Formen und Ideen der Vergesellschaftung erst herausbilden.

Vorbereitungsmöglichk. : Hubert L. Dreyfus, Paul Rabinow, Michel Foucault, Frankfurt/M. 1987

Scheine

Nr. der Veranstaltung : 05.662
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Wolfgang Sielaff
Titel der Veranstaltung : organisierte Kriminalität in Deutschland

Tag, Zeit, Ort :

Beginn :
Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen kriminologisch und rechtspolitisch zentrale Fragen der Bekämpfung organisierter Kriminalität vor allem aus der Perspektive praktischer Polizeiarbeit aufgenommen werden. Die konkrete Terminplanung wird mit den Seminarteilnehmern am ersten Veranstaltungstag vorgenommen. Dieser wird noch durch einen zusätzlichen Aushang bekanntgemacht.

Vorbereitungsmöglichk. : -

Scheine : -

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	:	05.663
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Bodo Schümann
Titel der Veranstaltung	:	Rehabilitationseinrichtungen für Behinderte in Hamburg - Zielsetzung und Wirklichkeit, verbunden mit Hospitationen
Tag, Zeit, Ort	:	Mo. 10 - 12 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn	:	18. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

1. Mit den Teilnehmer/innen sollen die historischen und sozialpolitischen Zielsetzungen der Rehabilitation Behinderter und der dafür geschaffenen Einrichtungen aus den zur Verfügung stehenden Quellen erarbeitet werden.
2. Die Zielsetzung soll kritisch an Hand der Wirklichkeit - verbunden mit Hospitationen und Interviews "vor Ort" - überprüft werden.
3. Schließlich sollen Alternativen bzw. Reformvorschläge zum bestehenden Rehabilitationsangebot erarbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre in Auswahl der Aufsätze, die sich mit der sozialen und beruflichen Integration Behinderter beschäftigen, z.B.:

P.Runde u. H. Rüb: Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Eingliedrung behindetter Arbeitnehmer, in der Reihe: Arbeit - Bildung - Gesellschaft, Band 2 1986

Hg. Sieglind Ellger-Rüttgardt, Bildungs- und Sozialpolitik für Behinderte, 1990

V. von Blumenthal u.a. Hg.: Soziale Integration Behinderter durch Weiterbildung, 1987

Scheine :

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	:	05.681
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Renn/Raschke
Titel der Veranstaltung	:	Politische und gesellschaftliche Dimensionen des Drogenproblems
Tag, Zeit, Ort	:	Di, 14-16, AP 1, R. 245
Beginn	:	26. 10. 1993
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Ansatzpunkte gesellschaftlicher Reflektion zum Drogenproblem: Soziogenese und soziale Folgen des Drogenkonsums. Prinzipielle Standpunkte zu Drogen und Drogenkonsum und drogenpolitische Konsequenzen. Probleme prohibitiver Drogenpolitik: Zeitgenössige Fakten und historische Entwicklungen. Psychosoziale Ansätze der Primärprävention und deren mögliche Wirksamkeit. Reichweiten und Begrenzungen von Behandlungsmethoden. Möglichkeiten und Grenzen der Legalisierung. Referate und Hausarbeiten der Teilnehmer. Diskussion mit Experten, drogenpolitisch Verantwortlicher sowie Betroffenen.
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	Lektüre einschlägiger Literatur. Einstieg z.B. bei RENN, Heinz, "Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung. Am Beispiel der Suchtprävention". In: Alf TROJAN/Brigitte STUMM (Hrsg.), Gesundheit fördern statt kontrollieren. FISCHER-Taschenbuch Nr. 10735, Seite 183-212. QUENSEL, Stephan: "Drogenelend", New York, Frankfurt: Campus 1982.
Scheine	:	Oberseminarschein.

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	:	--- (siehe auch 05.806)
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung	:	Gestaltorganismen
Tag, Zeit, Ort	:	Mi. 18-20 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn	:	20. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	./.
Inhalt und Arbeitsform	:	In diesem Seminar werden Grundzüge gestaltsoziologischen Denkens und Beobachtens dargestellt. Auch publizistische Institutionen (Zeitung, Radio, TV) sind derartige Gestaltgebilde. Die Behandlung von Gewalt in den Medien wird ein zu bearbeitendes Thema sein.
Vorbereitungsmöglichk.	:	1) Thomas Otte, Marke als System. Hamburg 1993 2) Literatur zum Themenbereich GEWALT IN DEN MEDIEN.
Scheine	:	Der Erwerb eines Scheines ist möglich.

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.711
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Dr. Monika Alisch und Helga Rake
Titel der Veranstaltung:	**Polarisierung von Lebenslagen in der Inneren Stadt II**
Tag, Zeit, Ort:	Mi., 12-14 Uhr, AP 1, Raum 109
Beginn:	20.10.1993
Teilnahmebedingungen:	Vorkenntnisse in der Stadt- und Regionalsoziologie, Interesse an Stadterneuerungspolitik, Bereitschaft aktiv mitzuarbeiten, möglichst Teilnahme an Teil I der Übung im SoSe 1993.
Inhalt und Arbeitsform:	Innerstädtische Wohngebiete in Großstädten sind seit den späten 70er Jahren von Auf- und Umwertungsprozessen gekennzeichnet ("Gentrification"), die letztlich eine zunehmende Polarisierung der Lebenssituationen bewirkt haben. Die theoretische und politische Einführung in das Thema war Inhalt der Übung im Sommersemester. Im Wintersemester sollen zwei innerstädtische Erneuerungsgebiete näher betrachtet werden. Dazu gehört die Bearbeitung von Statistiken, Begehungen der Gebiete, eigene Beobachtungen sowie qualitative Interviews vor Ort.
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Literatur zur Stadterneuerungsplanung in Hamnburg, Sichtung des Materials zum Konzept "Soziale Brennpunkte".

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung	:	05.716
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Dangschat
Titel der Veranstaltung	:	Migrationstheorien
Tag, Zeit, Ort	:	Di., 14-16, AP1, 108
Beginn	:	19.10.1993

Inhalt und Arbeitsform :

Wanderungen (Migrationen) gehören zu den entscheidenden Prozessen gesellschaftlichen Wandels. Wanderungen sind - bezogen auf den Mengeneffekt - die Grundlage für die Verstädterung (Urbanisierung) und die Wachstumsmodelle städtischer Regionen, sowie - bezogen auf den Strukturierungseffekt als Folge selektiver Wanderungen - konstitutiv für die sozialräumliche Gliederung städtischer Regionen.

Die Erklärungsmodelle der Migrationssoziologie sind einerseits als Makrosoziologische Theorien formuliert (Fernwanderungen aufgrund ökonomischer Gefälle), andererseits als Mikrosoziologische Theorien (entsprechend sozialem Auf- und Abstieg oder Phasen des Lebenszyklus).

Das Seminar hat das Ziel, die Thematik auf beiden Soziologieebenen zu entwickeln. Dazu sind Kenntnisse zu Lebenszyklus-Theorien, soziale Ungleichheitstheorien, Segregationstheorien und zu Modellen der Stadtentwicklung hilfreich. Das Seminar baut auf Gruppen- oder Einzelvorträgen und Diskussion sowie auf Hausarbeiten auf.

Vorbereitungsmöglichk.:

Albrecht, Günter, 1972: Soziologie der geographischen Mobilität. Zugleich ein Beitrag zur Soziologie des Sozialen Wandels. Enke, Stuttgart.

Franz, Peter, 1984: Soziologie der räumlichen Mobilität - Eine Einführung. Campus Studium, Frankfurt am Main.

Scheine : Mittelseminar-Scheine

Nr. der Veranstaltung	:	05.589
Art der Veranstaltung	:	Examenskolloquium
Dozent	:	Dangschat
Titel der Veranstaltung	:	Abschlußarbeiten im Schwerpunkt "Stadtforschung"
Tag, Zeit, Ort	:	Mo., 18-20, AP 1, 408
Beginn	:	25.10.1993, 14 tg.
Inhalt und Arbeitsform	:	Vorstellen und Diskussion laufender Abschlußarbeiten im Schwerpunkt "Stadtforschung" sowie Berichte über größere Forschungsprojekte. Persönliche Einladung
Vorbereitungsmöglichk.	:	entfällt
Scheine	:	keine

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.751

Art der Veranstaltung : Kollegseminar

Dozent : Hetzler

Titel der Veranstaltung : Industrie- und Betriebssoziologie

Tag, Zeit, Ort : Mo., 10 - 12, AP 104

Beginn : 25.10.93

Inhalt und Arbeitsform : Das Kollegseminar stellt eine Kombination von Vorlesung und Übung dar. Es dient der systematischen Vermittlung von examensrelevantem Stoff und gibt den Teilnehmern Gelegenheit zur Diskussion. Behandelt werden folgende Themenbereiche:

Untersuchungsgegenstand und Fragestellungen, die gesellschaftliche Umwelt des Industriebetriebes, der Industriebetrieb als soziales System, Technik und Industriearbeit, industrielle Arbeitsbeziehungen.

Vorbereitungsmöglichk. : Burisch, W., Industrie- und Betriebssoziologie, 5. Aufl., Berlin, 1969; Fürstenberg, F. (Hrsg.), Industriesoziologie, Vorläufer und Frühzeit 1835-1934, Neuwied, 1959; Ders. (Hrsg.), Industriesoziologie II, Die Entwicklung der Arbeits- und Betriebssoziologie seit dem Zweiten Weltkrieg, Darmstadt u. Neuwied, 1974; Ders. (Hrsg.), Industriesoziologie III, Industrie und Gesellschaft, Darmstadt u. Neuwied, 1975; Kern, H., Schumann, M., Das Ende der Arbeitsteilung?, München 1984; Kluth, H., Soziologie des Großbetriebes, 3. Aufl., Frankfurt (Main) - New York, 1983; Lutz, B., Schmidt, G., Industriesoziologie, Handbuch der empirischen Sozialforschung, Bd. 5, 2. Aufl., Stuttgart, 1977; Müller-Jentsch, W., Soziologie der industriellen Arbeitsbeziehungen, Frankfurt (Main) - New York, 1986; Sabel, Ch., Piore, M., Das Ende der Massenproduktion, Berlin, 1986.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05.756
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozent:	Zirwas
Titel d. Veranstaltung:	Einführung in die Berufssoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Mi 12-14, AP1-R.104
Beginn:	27.10.93
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung erbeten; (während der Ferien Liste Türaushang AP1,R.338 oder telefonisch priv. 04102.64444)

Inhalt und Arbeitsform: Das für Soziologen im Grundstudium konzipierte Seminar führt in folgende Themen ein: Gesellschaftliche Definitionen der Berufe - Historische Etappen der Entstehung von Berufen (Berufe aus Arbeitsteilung) - Beruf als Warenform von Arbeitskraft - Professionalisierung und Konkurrenz der Berufe - Berufswahlen und Berufsverläufe - Berufliche Sozialisation - Berufliche Mobilität / Immobilität (berufsbedingte Arbeitslosigkeit) - Berufliche Erwachsenenbildung - Ausgewählte Berufsentwicklungen (Akademikerprognostik, sozialwissenschaftliche Berufsentwicklung).

Vorbereitungsmöglichkeiten: Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und die Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1,R.338 oder tel. 04102.64444 ab Anfang Sept. 93).

Scheine: Proseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung	: 05.060
Art der Veranstaltung	: Mittelseminar
Dozent	: Hetzler/Steinvorth
Titel der Veranstaltung	: Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik
Tag, Zeit, Ort	: Di., 14 - 16, Phil. 1072
Beginn	: 26.10.93
Teilnahmebedingungen	: abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Fragen der Ethik und Moral sind in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften lange Zeit vernachlässigt worden. Ähnlich hat die Philosophie die Frage der möglichen Moralität marktwirtschaftlicher Systeme unterschätzt. Neuerdings finden aber gerade diese Fragen in den genannten Disziplinen zunehmendes Interesse. Als wesentlicher Grund für die Renaissance von Wirtschafts- und Unternehmensethik ist die Einsicht in die politische moralische Bedingtheit wirtschaftlichen Handelns zu nennen.

Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, einen Überblick über die aktuelle Diskussion zu geben, kontroverse Positionen herauszuarbeiten und auf die Stichhaltigkeit ihrer Begründungen zu prüfen.

Vorbereitungsmöglichk. : B. Biervert u. M. Held (Hrsg.), Ökonomische Theorie und Ethik, Frankfurt (Main) / New York 1987;

B. Biervert u. M. Held (Hrsg.), Ethische Grundlagen ökonomischer Theorie, Frankfurt (Main) / New York 1989;

H. Hesse (Hrsg.), Wirtschaftswissenschaft und Ethik, Berlin 1988;

H. Steinmann u. A. Löhr (Hrsg.), Unternehmensethik, Stuttgart 1989.

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung	:	05.761
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Helmut Barth
Titel der Veranstaltung	:	Informations- und Kommunikationsmanagement
Tag, Zeit, Ort	:	Fr. 16-18 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn	:	22. Oktober 1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform :

Die zunehmende Bedeutung von Informationen (und Informationstechnik) sowie daraus resultierende betriebswirtschaftliche Aufgaben sollen kennengelernt und in der Diskussion vertieft werden.

Inhalt:
- o Kennzeichnung des "Informationsbereichs"
- o Entwicklung der Informationstechnik
- o Informationsmanagement
- o Informationssysteme-Controlling
- o weitere Themenschwerpunkte nach Absprache

Vorbereitungsmöglichk. :

Neben einer Darstellung von Problemen und Lösungen aus Sicht der Praxis sollen vor allem auch Fragestellungen im Rahmen gemeinsamer Diskussion erarbeitet werden.

Scheine

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.766
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Betriebliche Sozialpolitik

Tag, Zeit, Ort : Di., 10 - 12, AP 106
Beginn : 19.10.1993
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Seit den Anfängen der Industriesoziologie in Deutschland haben sich Vertreter dieses Fachs auch mit Fragen der betrieblichen Sozialpolitik beschäftigt. Dieses Interesse ist in neuerer Zeit etwas in den Hintergrund getreten, obwohl die betriebliche Sozialpolitik erkennbar an Bedeutung gewonnen hat. Aufgabe des Seminars ist es:

- Das Verhältnis zwischen Soziologie und Sozialpolitik zu diskutieren;
- die bisherige Entwicklung der betrieblichen Sozialpolitik darzustellen;
- wichtige Arbeitsfelder auf diesem Gebiet darzustellen;
- Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Sozialpolitik zu untersuchen.

Vorbereitungsmöglich. : L.H. Ad. Geck: Die sozialen Arbeitsverhältnisse im Wandel der Zeit, Neuaufl., Darmstadt 1977;

R. Reichwein: Funktionswandlungen der betrieblichen Sozialpolitik, Köln u. Opladen 1977;

G. Schulz: Betriebliche Sozialpolitik in Deutschland seit 1850, in: Hans Pohl (Hrsg.): Staatliche, städtische, betriebliche und kirchliche Sozialpolitik vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Stuttgart 1991.

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.767
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Soziale Gebrauchsweisen der Fotografie

Tag, Zeit, Ort : Di. 16 -18, AP 103
Beginn : 19.10.93
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Die Veranstaltung schließt an das Empirische Praktikum "Soziale Gebrauchweisen der Fotografie" (WS 1992/93, SS 1993) an. Es entspricht dem von verschiedenen Teilnehmern geäußerten Wunsch nach Vertiefung der dort gewonnenen Ergebnisse. Wer das Seminar ohne diese Vorbereitung belegen möchte, wird um persönliche Anmeldung gebeten.

Vorbereitungsmöglichk. : Bourdieu, Pierre et al.: Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Fotografie, dt. Übers. aus dem Französischen, Frankfurt/Main 1983.

Scheurer, Hans J.: Die Industrialisierung des Blicks. Zur Kultur und Mediengeschichte der Fotografie, Köln 1987.

Sonntag, Susan: Über Fotografie, dt. Übers., München 1978, Taschenbuchausgabe 1980, 1989.

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.768

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: "Zur Soziologie des Personalwesens".

Tag, Zeit, Ort: MI 8-10, API-R.104

Beginn: 20.10.93

Inhalt und Arbeitsform: Betriebliches Personalwesen ist gerichtet auf und strukturiert durch den Betrieb als 1. juristisches Aggregat (Rechtsform, Rechtsnorm, Vertragsnorm), 2. technisches Aggregat (Produktionstechnik, Verwaltungstechnik, Informationstechnik), 3. ökonomisches Aggregat (Ziele, Mittel, Optimierung) und 4. soziales Aggregat (hierarchische Koordination und Subordination, funktionale Kooperation, personale Qualifikation).

Jedes Aggregat entwickelt sich (dynamisch oder konfligierend) zu einem Teilsystem; das Sozialsystem des Betriebes z.B. umfaßt, durchdringt und ist seinerseits normiert durch juristische, technische und ökonomische Teilsysteme des Betriebes, die ihrerseits von analogen gesellschaftlichen Subsystemen maßgeblich konstituiert werden.

Das Seminar untersucht Aufgabengebiete, Instrumente, Problemfelder der Personalarbeit: I.1.Personalpolitik, Personalführung, Personalverwaltung. 2.Entgeltpolitik, Sozialleistungspolitik, Informationspolitik. 3.Aufgabengestaltung, Motivation, Leistungsbewertung. (Bewerberauslese, Mitarbeiter-Beurteilung). 4.Außer- und innerbetrieblicher Arbeitsmarkt, Personalplanung, Personalentwicklung. 5.Kommunikationswesen, Arbeitsplatzinformationssysteme, Personalinformationssysteme. 6.Personalentwicklung bei neuen Techniken. II.1.Grundmodelle betrieblicher Personalverwaltungsorganisation. Hierarchische Stellung in der Unternehmensorganisation. 2.Führung und Leitung der Personalverwaltung.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Interessierte erhalten die Seminargliederung und Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Liste Türaushang API, R.338) oder tel. 04102.64444)

Scheine: Mittelseminarschein.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung	:	05.771
Art der Veranstaltung	:	Empirisches Praktikum I
Dozent:		Manfred Schubert
Titel der Veranstaltung	:	Diplom-Soziologen/-innen im Übergang von der Hochschule in den Beruf
Tag, Zeit, Ort	:	Mittwoch, 8 - 12 Uhr AP 1, Raum 245
Beginn	:	20. 10.\93
Teilnahmebedingungen	:	- abgeschlossenes Grundstudium - Grundkenntnisse in SPSS

Inhalt und Arbeitsform : Die Arbeitsmarkt- und Berufschancen von Absolventen sozialwissenschaftlicher Studiengänge gelten traditionell als schlecht. Der Weg in die Arbeitslosigkeit scheint vorprogrammiert. Das weniger pessimistische Fazit einer neueren Untersuchungen zum beruflichen Verbleib lautet dagegen: "Soziologie macht weder arbeitslos noch unzufrieden. Doch sie garantiert keinen bestimmten Beruf". (WELZ u. a. 1992) Der Einstieg ins Arbeitsleben scheint also den meisten dennoch zu gelingen, doch: In welche Berufe und Tätigkeitsfelder? Auf welchen (Um-)Wegen? Zu welchen Bedingungen? Mit welchen Perspektiven? In welcher Beziehung zu den erworbenen Qualifikationen und den eigenen beruflichen Wünschen und Zielen? Ziel des zweisemestrigen empirischen Forschungsseminars soll sein, mit Hilfe einer Befragung von Absolventen/-innen des Diplom-Studiengangs in Soziologie der Universität Hamburg eine Antwort auf diese (und weitere) Fragen zu finden.

Vorbereitungsmöglichkeiten: WELZ, F. u. a.: Der Soziologe als Akteur auf dem Arbeitsmarkt. In: Soziologie, H. 1, April 1992, 13-41

GRÜHN, D.: Sozialwissenschaftler in der Grauzone des Arbeitsmarktes. Bielefeld 1984

Scheine : Praktikums-Schein
nach Abschluß des Empirischen Praktikums II im SS 1994

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung	:	05.781
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Heinemann
Titel der Veranstaltung	:	Theorien der Industriegesellschaft
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr, AP 1, R 106
Beginn	:	18.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform : Im ersten Teil des Seminars werden Theorien behandelt, die die Entstehung und Entwicklung von Industriegesellschaften erklären. Im zweiten Teil des Seminars werden Theorien behandelt, die moderne Industriegesellschaften zum Gegenstand haben. Im dritten Teil des Seminars stehen Theorien der Zukunft von Industriegesellschaften zur Diskussion.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Scheine : Oberseminarschein

Nr. der Veranstaltung	:	05.786
Art der Veranstaltung	:	Forschungsseminar
Dozent	:	Heinemann
Titel der Veranstaltung	:	Kolloquium
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 16.00 - 18.00 Uhr, AP 1, R 106
Beginn	:	18.10.1993
Teilnahmebedingungen	:	Persönliche Anmeldung ist unerläßlich

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

KOMMUNIKATION UND MASSENMEDIEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.806
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung	:	Gestaltorganismen
Tag, Zeit, Ort	:	Mi. 18-20 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn	:	20.10.1993
Inhalt und Arbeitsform	:	In diesem Seminar werden Grundzüge gestaltsoziologischn Denkens und Beobachtens dargestellt. Auch publizistische Institutionen (Zeitung, Radio, TV) sind derartige Gestaltgebilde. Die Behandlung von Gewalt in den Medien wird ein zu bearbeitendes Thema sein.
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	1) Thomas Otte, marke als System. Hamburg 1993 2) Literatur zum Themenbereich GEWALT IN DEN MEDIEN
Scheine	:	Der Erwerb eines Scheines ist möglich

Nr. der Veranstaltung	:	05.816
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Peter Stromberger
Titel der Veranstaltung:		Medienforschung und Probleme soziologischer Theoriebildung
Tag, Zeit, Ort	:	Di, 18 - 20, AP 1, 138
Beginn:	:	19. Oktober (erste Semesterwoche!)
Inhalt und Arbeitsformen	:	Es sollen -nach einer wissenschaftstheoretischen Vororientierung- ausgewählte Arbeiten der Medienforschung auf die ihnen zugrundeliegenden bzw. in ihnen enthaltenen und ihre Ergebnisinterpretation bestimmenden Vorentscheidungen (Eingrenzung des Forschungsgegenstandes, Wahl der Begriffsinstrumente und Gültigkeitsbereich der Hypothesen) untersucht werden.
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	Literaturliste ab 20. August am am Anschlagbrett von Zimmer 330. Vor ausgesetzt werden Kenntnisse der Mediensoziologie, speziell die Medienwirkungsforschung (etwa M. Schenk, Medienwirkungsforschung, 1987) und die Vertrautheit mit wissenschaftstheoretischen Begriffen und Grundproblemen
Scheine	:	Mittelseminarschein aufgrund eines Referates

KOMMUNIKATION UND MASSENMEDIEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.821
Art der Veranstaltung	:	Empirisches Praktikum I
Dozent	:	Alexander Deichsel / Thomas Otte
Titel der Veranstaltung	:	Gestaltorganismen
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 18 - 20 Di 16 - 18 : AP 138
Beginn	:	18.10.1993
Teilnehmebedingungen	:	persönliche Anmeldung in der Sprechstunde! (Mi 12 - 13, R. 328; in der vorlesungsfreien Zeit bitte Aushang beachten!
Inhalt und Arbeitsform	:	Marken sind Gestaltsysteme. Derartige Organismen müssen mit einer durchaus gegenstandsbezogenen Methodik beobachtet werden. Das Praktikum wird Grundzüge dieser Vorgehensweise an ausgewählten Beispielen illustrieren.
Vorbereitungsmöglichk.	:	./.
Scheine	:	Praktikumsschein nach Abschluß der im Teil I + II geforderten Leistungen.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung	: 05.851
Art der Veranstaltung	: Vorlesung mit Übungen
Dozent	: Renn
Titel der Veranstaltung	: Deskriptive Statistik für Soziologen Statistik I
Tag, Zeit, Ort	: Do., 10-14, Audimax I
Beginn	: 28. 10. 1993
Inhalt und Arbeitsform	: Beschreibende Statistik, Skalentypen, univariate Statistik: Häufigkeitsverteilungen, Maßzahlen der Lage und der Streuung; bivariate Statistik: Zusammenhangsmaße, Darlegung der Grundproblematik multivariater Verfahren
Teilnahmebedingungen	: keine
Vorbereitungsmöglichkeiten	: H. Benninghaus: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner 1981
Scheine	: Leistungsschein nach erfolgreicher Abschlußklausur.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung	:	05.852
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung mit Übungen
Dozent	:	Renn
Titel der Veranstaltung	:	Schließende Statistik für Soziologen: Statistik II
Tag, Zeit, Ort	:	Di, 16-18, Phil B Mi, 10-12, Phil C
Beginn	:	26. 10. 1993
Inhalt und Arbeitsform	:	Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilung, Prüfen von Hypothesen anhand von Stichprobendaten (parametrische u. nichtparametrische Verfahren). Vortrag, Illustration anhand von Beispielen, Übungsaufgaben, Abschlußklausur.
Teilnahmebedingungen	:	Statistik I
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	Sahner, H.: Schließende Statistik (Statistik für Soziologen 2), Stuttgart: Teubner 1974; Renn, H.: Nichtparametrische Statistik (Statistik für Soziologen 4), Stuttgart: Teubner 1975.
Scheine	:	Leistungsschein Statistik II nach erfolgreicher Abschlußklausur.

METHODDLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung	:	05.861
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in das Programmpaket SPSS-PC
Tag, Zeit, Ort	:	**Blockseminar 11. - 16.10.1993** **AP 1, R. 23B**
	:	
Teilnahmebedingungen	:	Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des ISoz. bei Frau Burmeister) und Anwesenheit in der 1. Sitzung
Inhalt und Arbeitsform	:	Einführung in das Programmpaket SPSS-PC, (zusätzlich, falls erforderlich, Kurzeinführung in die Nutzung der Geräte und des Betriebssystems). Die SPSS-PC Einführung umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte, die nötig sind, um statistische Analysen mit SPSS-PC vorzubereiten und durchzuführen. Behandelt werden u.a. die Erstellung SPSS-PC geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Datenmodifikation zur Vorbereitung statistischer Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren zur Durchführung statistischer Analysen. Statistikkenntnisse, die über den Stoff der beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen, sind dabei nicht erforderlich! Es wird sowohl praktische Übungen während der Veranstaltung geben als auch regelmäßig Übungsaufgaben.
Vorbereitungsmöglichk.	:	Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden Statistikpflichtveranstaltungen

POL.

☞ Zugangsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen des Instituts für Politische Wissenschaft (IPW)

Nachdem es zu Beginn des Sommersemesters 1993 seitens der Studierenden zu Verwirrung und Unmut darüber kam, daß einige ProfessorInnen in ihren Veranstaltungsankündigungen spezielle Teilnahmebedingungen erhoben (siehe KVV-SoSe `93, z.B. Seite 27, 41: »Aufnahmegespräch« etc.), wurde dies zum Thema der studentischen Vollversammlung am 21.4.93.
Ergebnis dieser VV war eine Resolution, welche Grundlage für folgenden Antrag der studentischen Vertreterinnen in der sich anschließenden Institutsratssitzung des IPW gewesen ist:

Antrag:
Der Institutsrat beschließt, sämtliche prüfungsähnlichen Verfahren, die den Zugang zu Lehrveranstaltungen des Instituts für Politische Wissenschaft einschränken und die Teilnahme an ihnen zur Voraussetzung für die Scheinvergabe machen, abzulehnen und nicht durchzuführen.
Die Teilnahme an den in diesem Semester laufenden Aufnahmegesprächen und schriftliche Anfertigungen zu Semesterbeginn und ihre Ergebnisse werden nicht zur Bedingung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung und die Scheinvergabe erhoben.
Die Lehrenden weisen die Studierenden auf diesen Sachverhalt ausdrücklich hin.

Dieser Antrag wurde mit einem Abstimmungsergebnis von sechs Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme bei vier Enthaltungen angenommen !!!

Sollte es auch im Wintersemester 93/94 seitens der ProfessorInnen am IPW wieder zu entsprechenden Zugangseinschränkungen zu Lehrveranstaltungen kommen, liegt es an den TeilnehmerInnen der betroffenen Seminare, sich auf obigen Sachverhalt gegenüber den Lehrenden zu berufen...!

- Grundstudium -

WS 1993/94 Veranstaltungs-Nr. 05 101
Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9-11 Uhr in R. 206/AP1

Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft"

Die 12 - 14 Uhr, Phil C

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Die Politische Wissenschaft entwickelt trotz ihrer starken Abhängigkeit von der Wissensentwicklung anderer Disziplinen und ihrer Ausdifferenzierung in unterschiedliche Teilbereiche und Schulen in wachsendem Maße gemeinsame Verständigungs- und Forschungsgrundlagen. In der Vorlesung wird zunächst, ausgehend von aktuellen Beispielen, eine Einführung in Grundlagen der wissenschaftlichen Politikanalyse, gegeben. Geschichtliche Entwicklungslinien und die heute üblichen Teilbereiche der Politischen Wissenschaft, Politische Theorie / Ideengeschichte, Regierungslehre / Innenpolitik, Vergleichende Regierungslehre / Komparatistik, Internationale Beziehungen und Methodenfragen sind Gegenstand des zweiten Teils der Vorlesung.

2. Vorgehensweise
Freier Vortrag mit Bezügen auf Texte und Beispiele; Rückfragemöglichkeit der Vorlesungsteilnehmer/innen im Schlußdrittel jeder Vorlesung.

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Zur Vorbereitung sind geeignet: Berg-Schlosser, Dirk, Stammen, Theo (1992), Einführung in die Politikwissenschaft, München. Ergänzend: von Beyme, Klaus (1992), Die politischen Theorien der Gegenwart, Opladen; Alemann, Ulrich v., Forndran, Eberhard (1991), Methodik der Politikwissenschaft, 4. Aufl., Stuttgart. Empfohlen wird, aktuelle Nummern politikwissenschaftlicher Zeitschriften einzusehen, so: "Politische Vierteljahresschrift. Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft", "Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament" und "International Organization".

4. Art des Leistungsnachweises für Scheinerwerb
Klausur

Sozialwissenschaftliche
Bibliothek FB 05
Allende-Platz 1
2000 Hamburg 13
Tel. 4123-3550

- Grundstudium -

Vorlesungsnummer: 05.111

Name des Dozenten:

Rainer T e t z l a f f

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Parallelkurs 1. Teil): Einführung in die Politische Wissenschaft am Beispiel: Rassismus in Europa in Geschichte und Gegenwart

Tag	Zeit	Raum
Mo	14-16	138 AP 1

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Was ist "Rassismus"? Welche Funktionen hat er im Europa der Gegenwart? Wie ist er hier entstanden? Wie ist "Rasse, Rassismus" zu definieren in Abgrenzung zu Ethnie, Nation, Volk...?
Die gegenwärtige Fremdenfeindlichkeit in Deutschland, Frankreich, England etc., die ein Bedürfnis nach Abgrenzung und Identitätsfindung zu signalisieren scheint, wirft die Frage auf, was die Politische Wissenschaft zur Klärung der Hintergründe und Ursachen (Wirtschaftskrise; Lebenssinnkrise; Identitätsverlust durch Wegfall des anderen (Sozialismus)etc.) des "Rassismus" in Europa tun kann - und welche politischen Konfliktlösungsstrategien sie dazu anbieten kann (z.B. "multikulturelle Gesellschaft", BRD als verfassungsstaatliche (nicht völkische) Republik). Dabei soll die historische Dimension des (europäischen) Rassismus besonders beachtet werden, wie auch die gegenwärtige Dimension anhand einiger ausgewählter Beispiele:

- Deutschland (ius sanguinis) und
- Frankreich (ius soli) im Vergleich;
- Republik Südafrika (weißer Rassismus; Rassenkrieg)
- Äthiopien (schwarzer Rassismus: Amtaru vs. Uromo?)

2. Literatur zur Vorbereitung

Bade, Klaus: Ausländer, Aussiedler, Asyl in der BRD. Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 1992
Balibar, Etienne u. Wallerstein, Immanuel: Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten, Berlin (Argumente), 1992 (2. Aufl.)
Dittrich, Eckhard J.: Das Weltbild des Rassismus, Ffm 1991
Geiss, Immanuel: Geschichte des Rassismus, Ffm 1988
Mosse, George L.: Die Geschichte des Rassismus in Europa, Fischer-TB, 1990
Martin, Peter: Schwarze Teufel, edle Mohren. Afrikaner im Bewußtsein und Geschichte der Deutschen, Hamburg 1993 (Junius Verl.)

3. Arbeitsweise

2 Wochenstunden im Plenum, 2 Wochenstunden in Tutorien.
Gemeinsame Diskussion von Texten, Referate in Kleingruppen.

- Grundstudium -

Vorlesungsnummer: 05.112

Name des Dozenten: Frank Nullmeier

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 13.00-15.00 AP1/204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft
- Parallelkurs B -

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di.	10.00-12.00	VMP 5, 77 u. Tutorium n.V.	1. Plenum: 26.10.93

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem WS 1991/92 wird die Studieneinführung gemäß der neuen Diplomprüfungs- und seit dem WS 1992/93 auch der neuen Studienordnung als zweisemestriger Grundkurs gestaltet. Dieser Grundkurs führt exemplarisch in die Analyseweisen und Fragerichtungen moderner Politikwissenschaft ein. Anhand eines von den TeilnehmerInnen in den ersten Sitzungen auszuwählenden politischen Problems werden Verfahren, Denkweisen und Methodiken beschreibender, erklärender, bewertender und normativer Politikwissenschaft vorgestellt und in gemeinsamen Diskussionen wie Übungen erprobt. Der Grundkurs will den Weg beschreiben, wie eigene Urteile, Deutungen, Informationen und Grundhaltungen, die alle TeilnehmerInnen mehr oder weniger ausgeprägt mitbringen, reflektiert und durch politikwissenschaftliche Verfahren und Theorien verfeinert und vertieft, aber eben auch revidiert und verändert werden können.

Der Grundkurs wird im Sommersemester 1994 von Prof. Dr. Joachim Raschke fortgeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs ist ausschließlich für HauptfachstudentInnen der Politikwissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Hauptfach Politikwissenschaft im Staatsexamen).

Sonstige Voraussetzungen: k e i n e

3. Vorgehensweise

Da das genaue Thema erst von den TeilnehmerInnen festgelegt wird, kann nur ein "Gerüst" an Arbeitsweisen vorgegeben werden, das u.a. auf die beiden Semester verteilt folgende Elemente enthält: politische Kommentierung, Argumentationsskizze, Streitgespräch, Recherchen, Textanalyse, Planspiel, Studienberatung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Theorienvergleich, Referat, Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein für den Grundkurs wird erst am Ende des zweiten Teils (= zweiten Semesters) vergeben. Regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar sowie Mitarbeit bei den einzelnen Übungen und schriftlichen Aufgaben sind die erforderlichen Bedingungen im Rahmen des ersten Teils dieses Grundkurses.

- Grundstudium -

Vorlesungsnumer: 05.113
Name des Dozenten: Sprechstunde:
Martin Thunert Di. 12.30 - 14.00 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Teil I): "Einführung in die Politische Wissenschaft"
(Parallelkurs C)

Tag	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	14-16 + 2h n.V.	138	28.10.1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweisemestrige Grundkurs führt die Studierenden des Hauptfaches Politische Wissenschaft anhand eines speziellen politischen Sachthemas in Forschungsfelder, Theorien, Argumentationsformen und Arbeitsweisen des Faches ein und leitet zum selbsttätigen Erarbeiten eines begrenzten Gegenstandsfeldes an. Das Rahmenthema des Kurses, anhand dessen die Einführung vorgenommen werden soll, lautet "Der moderne Wohlfahrtsstaat in Theorie und Praxis."

Eine genauere Erläuterung des Kursplans erfolgt anläßlich der Vorstellung aller Grundkurse während der Orientierungsphase zu Beginn des Wintersemesters.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs wendet sich ausschließlich an Erstsemester im Hauptfach Politische Wissenschaft (Diplom, Magister, LA Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik).
Zur Vorbereitung empfehle ich:
Werner J. Patzelt: *Einführung in die Politikwissenschaft*; Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe). (mehrere Exemplare in der Fachbereichsbibliothek) insbesondere die Kapitel I-IV.
Zum Nachschlagen:
Dieter Nohlen (Hrsg.); *Wörterbuch Staat und Politik*, Bonn 1991 (Bundeszentrale für politische Bildung) und München 1991 (Piper Verlag)

3. Vorgehensweise

Der Grundkurs ist als zweisemestrige Einheit konzipiert. Neben der Plenumsarbeit bilden Tutorien sowie voraussichtlich ein Seminarwochenende die Bestandteile des Kurses. Die Tutorien dienen u.a. der Vor- und Nachbereitung der Plena, der Orientierung in Studium und Universität sowie der Einübung wissenschaftlicher Arbeitsweisen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für beide Teile des Grundkurses wird nur ein Schein (am Ende des 2. Semesters) ausgestellt. Zu den Leistungsanforderung des ersten Kursteils gehören:
Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium, Bereitschaft zu Einzel- und Gruppenvortrag, Übernahme eines Sitzungsprotokolls sowie eine schriftliche Hausaufgabe während der Semesterferien.

Vorlesungs-Nr. (im WS 1993/94): *05.121* – Grundstudium

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeliste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:
Grundkurs (Teil II) - Parallelkurs A

Tag und Zeit: Di 10.15-11.45 Raum: *VMP 5 / 0079*
Ggf. zuzüglich 2 Stunden n.V. (Tutorien)
Beginn: 19.Oktober 1993 (!!!) *[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1.Sitzung erscheinen u.sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]*
Vorbesprechung: im laufenden Grundkurs (Teil I)/Parallelkurs A

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Gemäß Studienordnung haben die TeilnehmerInnen im Teil I des Grundkurses (Parallelkurs A, SoSe 1993) folgendes Generalthema verabredet: Hintergründe, Verlauf und Perspektiven der gegenwärtigen Nahost-Friedensgespräche. Dieses Thema wurde *vorläufig* in neun Teilthemen untergliedert und für jedes Teilthema eine Arbeitsgruppe gebildet sowie Recherchen (Materialsammlungen) begonnen.
Im Teil II dieses Grundkurses soll die Analyse systematisiert und fachwissenschaftlich vertieft werden. Wie das im einzelnen aussehen wird, läßt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt (23.05.93), an dem die vorliegende Ankündigung erstellt worden ist, noch nicht absehen. Zur gegebenen Zeit Aushang gegenüber Zimmer 207 oder Verteilung eines Programmzettels zu Beginn des Semesters!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Voraussetzungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Teil I des Grundkurses einschl. Vorlage des geforderten Arbeitsberichts.
Vorbereitende Lektüre: Dietrich Jung: Nach acht Runden ausgezählt? Betrachtungen zum Friedensprozeß im Nahen Osten. Arbeitspapier Nr.64 der Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung im Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg (Sedanstr.19III), Hamburg 1993.

3. Vorgehensweise: Vorträge aus den Arbeitsgruppen (einschließlich Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers) und Diskussion; Vorbereitung der jeweils weiteren Bearbeitungsschritte. Sofern der Fachbereich die Mittel zur Verfügung stellen kann, werden zusätzlich Tutorien eingerichtet.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung zum gewählten Teilthema bis spätestens zum 12.02.94 (Höchstumfang: 27.000 Zeichen = 15 x 1.800). - c) *nur für den Studiengang Dipl.-Pol.:* zusätzlich eine mündliche Prüfung (im Mai 1994).

- Grundstudium -

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag Zeit	Raum
Frank Nullmeier	Do., ,	13.00-15.00, API/R. 204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft
- Parallelkurs C -

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do.	10.15-11.45	VMP 5, R. 0079	1. Plenum: 21.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Grundkurses (erster Teil) aus dem Sommersemester 1993. Dessen TeilnehmerInnen werden das Thema des zweiten Teils gemeinsam am Ende des Sommersemesters festlegen. Es wird in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Recherchethema des ersten Grundkursteiles "Staatliche Reaktionen auf Links- und Rechtsextremismus im Vergleich" stehen, jedoch weit stärker auf theoretische und begriffliche Vertiefung zielen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme am Grundkurs (Erster Teil).

3. Vorgehensweise

Ein Rahmenseminarplan für das Wintersemester 1993/94 wird in den Sommerferien erarbeitet und liegt zum 15.10.1993 in einer ersten Fassung im Sekretariat Frau Hoffmann, Raum 205, aus.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorien, Anfertigung einer Hausarbeit und Klausur / mündliche Prüfung.

-Grundstudium-

Vorlesungsnumer: 05.123
Name des Dozenten:
Martin Thunert

Sprechstunde:
Di. 12.30 - 14.00 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Teil II): "Einführung in die Politische Wissenschaft"
(Parallelkurs C)

Tag	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	16-18 + 2h n.V.	138	21.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im ersten Teil dieses zwei-semestrigen Grundkurses wurde anhand des Themas "Politikverdrossenheit in internationaler Perspektive" damit begonnen, sich Forschungsfeldern, Theorien, Argumentationsformen und Arbeitsweisen der Politischen Wissenschaft zu nähern.

Grundkurse sind als zweisemestrige Einheiten konzipiert. Neuaufnahmen sind deshalb nicht mehr möglich, außer in gut begründeten Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit dem Kursleiter.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme an Teil I des Kurses im SS 1993.

Zur Vorbereitung:
Werner J. Patzelt: *Einführung in die Politikwissenschaft*; Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe) insb. die Kapitel V-X (S. 193-302)

3. Vorgehensweise

Arbeit im Plenum und in Tutorien.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium sowie mündlicher Einzel- oder Gruppenvortrag, Hausarbeit, Protokoll.

- Grundstudium -

Prof. Dr. UDO BERMBACH

Wintersemester 1993/94

Sprechstunde:
Donnerstag, 14 - 16 Uhr
Raum 201

Vorlesungsnummer: 05.126

Veranstaltung: *THEORIEKURS*

Einführung in die Probleme der politischen Theorie

Mittwoch, 10 - 12 Uhr
AP 1, Raum 104

---

1. Inhalt der Veranstaltung:

Der Theoriekurs wird anhand verschiedener Texte den Begriff der Politik bzw. des Politischen thematisieren. In den einzelnen Sitzungen wird jeweils ein neuer Text zur Diskussion gestellt, wobei es das Ziel der Veranstaltung ist zu zeigen, wie aus je unterschiedlichen normativen Vorausoptionen differente Begriffe und Verständnisse von Politik resultieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

1. Erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen I und II (Vorlage der Scheine)
2. Gründliche Lektürekenntnisse der zur Diskussion stehenden Texte (wird abgeprüft)
3. Schriftliche Beantwortung von drei Fragen, die sich auf die Primärliteratur des Seminars bezieht, innerhalb der ersten zwei Semesterwochen
4. **Literaturliste liegt zum Ende des Sommersemesters 1993 im Sekretariat aus.**

3. Vorgehensweise:

Jede Sitzung wird mit einem einleitenden Kurzvortrag begonnen, in dem die zur Diskussion stehenden Texte vorgestellt und entsprechende Fragenkomplexe formuliert werden.

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

1. Übernahme eines Kurzvortrags
2. Erfolgreiche schriftliche Beantwortung dreier Fragen
3. Regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie Diskussionsbeteiligung
4. Anfertigung einer Hausarbeit
5. Abschlußklausur (nur für Diplom-Politologen)

- Grundstudium -

Prof. Dr. G. Trautmann Theoriekurs WS 1993/94
05. 127, Di 14. 15-15. 45, AP1, Raum 138, Vorbesprechung: Di 06.07.93
AP 1, R. 109
10.00 - 11.00

1. Fragestellungen

In fast allen EG-Ländern führen demokratische Funktionsdefizite, politische Inkompetenz und skandalöse Korruptionsaffären zu einer weit verbreiteten Parteienverdrossenheit und Staatsskepsis. Legitime Herrschaft in der Form des modernen Parteienstaats gerät zunehmend in die Krise.
Dennoch ist klar, daß es einen starken Rechtsstaat geben muß - um z. B. den Rechtsextremismus zu bekämpfen - und einen stabilen Sozialstaat, um etwas mehr Verteilungsgerechtigkeit herzustellen.
Die Krise der Parteiendemokratie und, gleichzeitig, die Notwendigkeit eines starken Rechts- und Sozialstaats werfen die Frage auf: Wie lassen sich demokratische Herrschaft und staatliche Gewalt theoretisch begründen?
Anhand ausgewählter Staats- und Gesellschaftstheorien soll diese Frage systematisch untersucht werden. Von den frühbürgerlichen Modellen des autoritären Ordnungsstaats (Hobbes) und des liberalen Rechtsstaats (Locke) ausgehend wird nach der modernen Begründung legitimer Herrschaft gefragt (Weber). Im Anschluß daran soll die Idee eines starken Staates (Schmitt) mit dem Konzept der pluralistischen Gesellschaft verglichen werden (Fraenkel).

2. Vorgehensweise

Anhand ausgewählter Texte und mit gezielten Leitfragen werden folgende Themen erörtert: (Themen- und Stundenplan)

0.	Grundsatzfragen	
1.-2.	Theoretische Konzepte	
3.-4.	Autoritärer Ordnungsstaat	(Hobbes)
5.-6.	Liberaler Rechtsstaat	(Locke)
7.-8.	Legitime Herrschaft	(Weber)
9.-10.	Der starke Staat	(Schmitt)
11.-12.	Die pluralistische Gesellschaft	(Fraenkel)

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundlagenlektüre: Kurt Lenk/ Berhold Franke, Theorie der Politik. Eine Einführung, Frankfurt/New York 1987, 9-150, 180-207, 233-255 (zur Anschaffung empfohlen), Stundenlektüre: Spezielle Textzusammenstellung in einem GKIII-Ordner (copy-shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung bis zum 26. 10. 1993
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates bis zum 2. 11.
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 1. 11.) und der Stundenlektüre
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 24. 1. 1994 (9-14 Uhr)
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 1. 2. 1994

- Pol. Theorie -

INSTITUT FÜR FINANZWISSENSCHAFT
Horst Hegmann

UNIVERSITÄT HAMBURG
7. Juli 1993

Vorlesungsnummer: 05.128

Veranstaltung: Theoriekurs für Fortgeschrittene

Tag:	Zeit:	Ort:	Sprechstunde:
Mittwoch	10.15-11.45	AP1 Raum 109	Mi. 14.00-16.00 Uhr WiWi Raum 2110

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im Seminar soll die Staatstheorie Carl Schmitts kritisch mit den von ihm selbst gewählten Vorbildern Machiavelli und Hobbes in Beziehung gesetzt werden.

Reinhard MEHRING: Carl Schmitt - Zur Einführung. - Hamburg: 1992

Carl SCHMITT: Politische Theologie. - Berlin: 1985

Carl SCHMITT: Der Leviathan. - Köln: Hohenheim, 1982

Thomas HOBBES: Leviathan. - Frankfurt/M.: 1984

Niccolò MACHIAVELLI: Politische Schriften. - Frankfurt/M.: 1990

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Erfolgreich absolviertes Grundstudium und ein Hauptseminar im Bereich der Politischen Theorie

Grundkenntnisse der angegebenen Literatur

3. Vorgehensweise:

In einem kurzen Referates mit Thesenpapier (ca. 20 Minuten) sollen ausgewählte Aspekte des Problems vorgestellt werden, die im Anschluß eine Diskussion ermöglichen. Für einige Themen wird es sinnvoll sein, der Diskussion kürzere Textauszüge zu unterlegen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung, sowie ein entsprechendes Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der angegebenen Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

- Grundstudium -

Vorlesungsnummer: 05.131

Name des Dozenten: Frank Nullmeier

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 13.00-15.00 AP1 /204

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Hannah Arendt

Tag Zeit Raum
Di. 18.15-19.45 AP 1, R. 104

1. Vorbesprechung
Beginn: 19.10.1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Warum noch begründen, sich mit Hannah Arendt zu beschäftigen? Sie ist in aller Munde. Kein Aufsatz zur politischen Theorie, zur demokratischen, republikanischen oder zivilgesellschaftlichen Fortentwicklung der Bundesrepublik kommt ohne ein Zitat von Hannah Arendt aus. Ihre Schriften sind in den letzten Jahren zum zentralen Referenzpunkt einer postmarxistischen Linken geworden. Ihr Leben und Werk stoßen auf immer noch wachsendes Interesse.
Im Rahmen eines Lektürekurses sollte es gelingen, ausgewählte Texte intensiv zu debattieren und sich mit Hannah Arendts Grundideen kritisch auseinanderzusetzen. Dabei ist es erwünscht, ihr Werk aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu analysieren. Doch das spezielle Interesse des Dozenten sei nicht verschwiegen: Welche Erfahrungen und welche Theorieentscheidungen führen Hannah Arendt dazu, eine politische Theorie zu entwickeln, die heute wohl nicht zu Unrecht als Beleg für eine eher entökonomisierende, entsoziologisierte Demokratietheorie, eine Politikkonzeption "jenseits" der Gesellschaft oder des Sozialen herangezogen wird?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bitte mit in die Sommerferien nehmen:
Elisabeth Young-Bruehl 1991: Hannah Arendt. Leben, Werk und Zeit, Frankfurt 1991
Eine Liste der Schriften Hannah Arendts und der relevanten Sekundärliteratur liegt ab dem 01.10.93 im Sekretariat bei Frau Hoffmann, Raum 205, bereit.

3. Vorgehensweise

In der ersten Sitzung am 19.10.93 wird die Auswahl der intensiver zu lesenden und zu diskutierenden Texte vorgenommen. Ich bitte darum, sich in den Semesterferien bereits in einige der bekannten Schriften Hannah Arendts wie "über die Revolution", "Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft", "Vita activa", "Eichmann in Jerusalem", "Macht und Gewalt", "Wahrheit und Lüge in der Politik" oder "Vom Leben des Geistes" einzulesen, um Vorschläge unterbreiten zu können.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Beteiligung an der gemeinsamen Textlektüre im Plenum und Anfertigung einer Hausarbeit.

- Grundstudium -

Vorlesungsnummer: 05.132

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag Zeit	Raum
Thomas Saretzki	n.V. (Tel. 344784)	

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Technischer Wandel und Politik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	16-18	AP 1, R. 104	21.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Wissenschaftlich-technische Innovationen gelten als wirkungsmächtige Faktoren in der Umstrukturierung moderner Gesellschaften, die in den vergangenen Jahren zu vielen politischen Kontroversen Anlaß gegeben haben. Bei den Protagonisten technischer Neuerungen, aber auch in der ökologischen und feministischen Technikkritik findet sich dabei oft ein konzeptionell ungeklärtes Schwanken zwischen technikdeterministischen und -voluntaristischen Positionen, wobei die Frage nach den sozioökonomischen und politischen Voraussetzungen, Gestaltungsbedingungen und Folgen des technischen Wandels vielfach unreflektiert bleibt. Auf der einen Seite erhält "die" Technik (bzw. "die" Kern-, Reproduktions- oder Biotechnik") in den Kontroversen so Züge eines historischen Subjektes, das selbst Geschichte zu machen scheint, auf der anderen Seite wird sie in den "konstruktivistischen" Ansätzen zu einem mehr oder weniger beliebig gestaltbaren Produkt kultureller Konstruktionen.
In dem Seminar sollen grundlegende Modelle und Positionen zum Verhältnis von technischem Wandel und Politik auf der Basis "klassischer" und aktueller Texte analysiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Helmut Schelsky: Der Mensch in der wissenschaftlichen Zivilisation, in: Ders.: Auf der Suche nach Wirklichkeit, Düsseldorf/Köln 1965, 439-480

Langdon Winner: Do Artifacts have Politics? in: Ders.: The Whale and the Reactor, Chicago 1986, 19-39

Werner Rammert: Wer oder was steuert den technischen Fortschritt? in: Soziale Welt 43/1, 7-25

3. Vorgehensweise

Interpretation und Diskussion ausgewählter Texte, deren Lektüre verbindlich ist; kurze Referate zur Einführung und Einordnung der Texte

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Abgabe einer schriftlichen Arbeit

- Meth. u. Histor. Grundlage -

Vorlesungsnummer: 05161

Name des Dozenten:	*Sprechstunde:*	*Tag*	*Zeit*	*Raum*
Prof. Dr. Peter Raschke				

Art und Titel der Veranstaltung:
MS: Statistische Methoden und Analysen an Beispielen ausgewählter Politikbereiche

Tag	*Zeit*	*Raum*	*1. Vorbesprechung*
Do	14-16 Uhr	79 (VMP 5)	

1. *Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung*

   Dieses Seminar sollte auch von denen besucht werden, die eine spätere Teilnahme an Methodenseminaren oder an Projektseminaren im Hauptstudium beabsichtigen.

   Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Erstellen und Analysieren von Statistiken im Rahmen politikwissenschaftlicher Fragestellungen. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die Grundkenntnisse univariater und bivariater deskriptiver Statistik, sowie der Zeitreihenanalyse vermittelt werden.

   An Hand praktischer Beispiele sollen die Fertigkeiten erworben werden, entsprechende statistische Kennziffern berechnen und interpretieren zu können. Dies wird durch begleitende Tutorien unterstützt

2. *Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten*

   Vorrausetzungen: keine

   Vorbereitungsmöglichkeiten: H. Benninghaus (1985): Deskriptive Statistik, Teubner Studienskript

3. *Vorgehensweise*

   Vortrag mit Diskussion, Gruppenreferate

4. *Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb*

   Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Teilnahme am Tutorium

- Meth. u. Histor. Grundlage -

Vorlesungsnummer: 05.171

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag Zeit	Raum
Hannes Alpheis (in Zusammenarbeit mit Matthias Klupp)	nach der Veranstaltung	u.n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Methoden der Politikberatung in Wirtschaft und Verwaltung

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	18.00-19.30 s.t.	AP 1 / 109	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Beratung von Entscheidungsträgern in Kommunen stellt ein wichtiges Betätigungsfeld für Absolventinnen und Absolventen politikwissenschaftlicher Studiengänge dar. Das im Verlauf des Studiums (hoffentlich) erworbene sozialwissenschaftliche Handwerkszeug muß an die besonderen Bedingungen angepaßt werden.

Die Übung erläutert die gebräuchlichsten Techniken und arbeitet Gemeinsamkeiten und Trennendes von klassischem Wissenschaftsbetrieb und praktischer Beratung heraus.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Keine

3. Vorgehensweise

In der Übung werden praktische Beippiele aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung (z.B. Drogenpolitik) und der Arbeit eines Beratungsunternehmens (z.B. Wohnungsmarktpolitik) dargestellt und diskutiert.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Ausarbeitung zu einem in der Übung behandelten Thema.

-Meth. u. Histor. Grundlagen-

Prof. Dr. Peter Reichel

Sprechstunde:
s. Aushang R. 211

Vorlesungsnummer: 05.182

Hauptseminar: Projektseminar NS- Gedenkstätten und -Denkmäler

1st n. V. Vorbesprechung: Fr, 9. Juli 1993
12 - 13.30, R. 107, AP 1

(Fortsetzung des HS vom Sommer 1993
Auschwitz - Folgen und Deutungen)

Vorlesungsnummer: 05.191

Oberseminar: Examenskolloquium

1st n. V. Vorbesprechung: Fr. 9. Juli 1993
ab 14 Uhr, R. 108

- Pol. Theorie -

Prof. Dr. UCO BERMBACH

Wintersemester 1993/94

Sprechstunde:
Donnerstag, 14 - 16 Uhr
Raum 201

Vorlesungsnummer: 05.201

Veranstaltung: Einführung in die
Politische Theoriengeschichte
und in die Geschichte des politischen Denkens
2st. Mi. 12.15-14.00 Phil B

---

1. Inhalt der Veranstaltung:

Die Vorlesung gibt eine Einführung und einen Überblick über die politische Ideengeschichte der Neuzeit seit dem 17. Jahrhundert. Behandelt wird der Umbruch vom mittelalterlichen 'politischen' Denken zum neuzeitlichen, die Herausbildung eines modernen Politikverständnisses auf dem Hintergrund der Religionskriege des 16. und 17. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen die Monarchomachen, Jean Bodin, Thomas Hobbes sowie John Locke.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnahme ist für alle Studenten der Politischen Wissenschaft und verwandter Fächer offen. Es bedarf keiner speziellen Vorbereitung.

3. Vorgehensweise:

Wie bei Vorlesungen üblich.

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Scheinerwerb nach persönlicher Absprache ist nur für Studierende im Grundstudium möglich.

- Pol. Theorie -

PROF. Dr. UDO BERMBACH

Sprechstunde:
Donerstag, 14 - 16 Uhr
Raum 201

Wintersemester 1993/94

Vorlesungsnummer: 05.231

Vorbesprechung:
Mi, 14.07.93, 15 - 16 Uhr,
AP 1, Raum 104

Veranstaltung: HAUPTSEMINAR

Kant: Rechtstheorie und Republikanismus

Donnerstag, 10 - 12 Uhr
AP 1, Raum 104

---

1. Inhalt der Veranstaltung:

Im Mittelpunkt steht die Rechtstheorie Kants, ihre vernunftrechtlichen Voraussetzungen sowie ihr Verhältnis zum politischen Denken Kants, seiner Vorstellung einer republikanischen Verfassung. Dies soll vornehmlich an folgenden Schriften erarbeitet werden:

- Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Die Metaphysik der Sitten

- Über den Gemeinspruch: das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis
- Zum ewigen Frieden
- Streit der Fakultäten
- Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

1. Erfolgreich absolviertes Grundstudium (Vorlage der Scheine)
2. Grundkenntnisse der oben angegebenen Schriften Kants
3. Grundkenntnisse der wichtigsten Sekundärliteratur;
4. Schriftliche Beantwortung von drei Fragen, die sich auf die Primärtexte beziehen, innerhalb der ersten zwei Semesterwochen
5. eine Literaturliste liegt zum Ende des Sommersemesters 1993 im Sekretariat aus

3. Vorgehensweise:

Strukturierender Eingangsvortrag zu jeder Sitzung
Diskussion des jeweils angesetzten Textes

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

1. Übernahme eines Vortrags
2. Erfolgreiche schriftliche Beantwortung von drei Fragen
3. regelmäßige Seminarteilnahme
4. Anfertigung einer Hausarbeit

- Pol. Theorie -

PROF. Dr. UDO BERMBACH

Wintersemester 1993/94

Sprechstunde:
Donerstag, 14 - 16 Uhr
Raum 201

Vorlesungsnummer:	05. 232	Vorbesprechung: Mittwoch, 14.07.93, AP 1,R.104
Veranstaltung:	HAUPTSEMINAR	14 - 15 Uhr
	THEORIEKURS FÜR FORTGESCHRITTENE	
	Donnerstag, 18 - 20 Uhr AP 1, Raum 104	

---

1. Inhalt der Veranstaltung:

Im Seminar sollen neuere Beiträge zur Theoriediskussion in den Sozialwissenschaften zur Kenntnis genommen und diskutiert werden.

Folgende Arbeiten werden u.a. besprochen:

- Stefan Breuer, Die Gesellschaft des Verschwindens
- Jürgen Habermas, Faktizität und Geltung
- Gerhard Schulz, Die Erlebnisgesellschaft
- Helmut Willke, Ironie des Staates
- Michael Walzer, Sphären der Gerechtigkeit

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

1. Erfolgreich absolviertes Grundstudium sowie eines Hauptseminars im Bereich Theorie (Vorlage der Scheine)
2. Gute Kenntnis mindestens zweier Publikationen und Grundkenntnisse der übrigen zu besprechenden Literatur
3. Schriftliche Beantwortung von drei Fragen, die sich auf die zu besprechende Literatur beziehen, innerhalb der ersten zwei Semesterwochen

3. Vorgehensweise:

Informierender und strukturierender Vortrag zu Beginn jeder Sitzung
Ausführliche Diskussion des Stoffes

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

1. Übernahme eines einführenden Vortrags
2. Erfolgreiche schriftliche Beantwortung dreier Fragen
3. Regelmäßige Seminarteilnahme
4. Anfertigung einer Hausarbeit

- Pol. Theorie -

Prof. Dr. G. Trautmann HS: "Moderne Demokratietheorien"

WS 1993/94, 05. 233 , Do 16. 15-17. 45, VMP 5, 0079.
Vorbesprechung: Di 06.07.93, 16.00 - 17.00 , AP 1, Raum 109

1. Fragestellungen

Die gängigen Demokratietheorien vernachlässigen in der Regel eine grundlegende Frage, nämlich: Wie entstehen sozialer Konsens und politische Legitimität in komplexen Industriegesellschaften? Verbürgen allein schon rechtstaatliche Legalität und sozialstaatliche Sicherheit den nötigen gesellschaftlichen Konsens?
Jürgen Habermas fordert neuerdings eine "deliberative Politik" und die diskurstheoretische Begründung von Grundrechten, um die Schwächen klassischer Demokratietheorien zu überwinden. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, ob die "Theorie des kommunikativen Handelns" und Habermas' jüngste "Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats" deutliche Hinweise zu einer institutionell abgesicherten Demokratisierung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse gibt.

2. Vorgehensweise

Anhand ausgewählter Texte von Jürgen Habermas werden die folgenden Themen erörtert: (Themen- und Stundenplan)

0.	Vorüberlegungen
1.-2.	System und Lebenswelt
3.-4.	Instrumentelles und kommunikatives Handeln
5.-6.	Strukturwandel der Öffentlichkeit
7.	Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit
8.-9.	Prinzipien des Rechtsstaats
10.	Verfassungsrecht
11.-12.	Deliberative Politik

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundlagenlektüre: Jürgen Habermas, Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, Frankfurt, 3. Auflage 1993, 9-60, 151-237, 349-407, 600-631
Stundenlektüre: siehe detaillierten Stundenplan, Textzusammenstellung in einem HS-Aktenordner (copy shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung bis zum 28. 10. 1993
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates bis zum 4. 11.
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 8. 11.) und der Stundenlektüre
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 24. 1. (9-14 Uhr)
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 3. 2. 1994

- Pol. Theorie -

Prof. Dr. G. Trautmann HS: "Das neue Rußland" WS 1993/94
05. 234, Do 14. 15-15. 45, VMP 5, 0077
Vorbesprechung: Di 06.07.93, 17.00 - 18.00, AP 1, Raum 109

1. Fragestellungen

Die Hoffnungen auf einen schrittweisen demokratischen Wandel kommunistischer Systeme (sog. Perestroika) scheiterten. Inzwischen ist klar, daß auch der schnelle Zusammenbruch des Kommunismus keineswegs zur automatischen Demokratisierung posttotalitärer Gesellschaften führt. Besonders Rußland ("Rußländische Föderation") sucht nach einem Sonderweg zwischen Demokratie und Autoritarismus. Wird es dort ein parlamentarisches System, eine 'harte' präsidentielle Demokratie oder eine 'weiche Diktatur' geben?
Diese zur Zeit (Juni 1993) vollkommen offenen Probleme sollen anhand der neuesten verfassungspolitischen Entwicklungen und mit Hilfe vergleichender Analysen (Polen, Bundesrepublik, Frankreich, USA) erörtert werden.

2. Vorgehensweise

Im Mittelpunkt stehen die folgenden Themen:
(Themen- und Stundenplan)

0. Grundsatzfragen
1. Politische Kultur des "homo sovieticus"
2. Nationale Identität der Russen
3.-4. Parteien und Verbände
5. Wahlen
6.-7. Das Parlament
8.-9. Der Präsident
10. Die Regierung
11. Das Verfassungsgericht
12.-13. Der Kampf um die neue Verfassung

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Russischkenntnisse erwünscht, aber nicht erforderlich.
Wegen der Aktualität des Themas gibt es noch keine wissenschaftliche Monographie. Die Grundlagen- und Stundenlektüre bilden jüngste Aufsätze und grundlegende Zeitungsartikel.
Grundlagenlektüre: siehe Aktenordner (copy shop, Grindelhof)
Stundenlektüre: siehe Aktenordner (copy shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung bis zum 28. 10. 1993
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates bis zum 4. 11.
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 9. 11.) und der Stundenlektüre
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 24. 1. (14-19 Uhr)
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 3. 2. 1994

- Regierungsbe BRD

Vorlesungsnummer:

Titel/Thema: KÖRPER-POLITIK UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE

Veranstalterin:	Ingrid Schneider, Dipl.Pol., LB (Tel.: 41 77 04)
Art d. Veranstaltung:	Übung
Fach:	Politische Wissenschaft
Ort/Zeit:	2 st., Dienstag 10 - 12 Uhr, AP1, R. 103

Kommentar:
Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse neuerer Entwicklungen des Verhältnisses von Politik und Technologieentwicklung in Bezug auf den Körper. Wie verändern sich Körper-Begriffe und -Zugriffe im Kontext von Macht- und Herrschaftsverhältnissen und welche gesellschaftlichen Konsequenzen hat dies?
Gerade der weibliche Körper und seine Fortpflanzungsfähigkeit ist zu einem zentralen Auseinandersetzungsfeld geworden. (Siehe aktuell das §218 Urteil des BVG und die Umdefinition der Leibesfrucht zu "Leben", dem schon ab der Verschmelzung von Eizelle und Sperma Menschenwürde nach §1 Grundgesetz zukommt; der Fötus wird zum selbständigen Rechtssubjekt, von der schwangeren Frau getrennt, wobei sich die staatliche Interessensvertretung des Fötus gegen die Schwangere richten kann.)

Geplante Themen :
- Soziale Normierung des Körpers:
  Schönheitsideale, Leistungsfähigkeit - behandelt am Beispiel Eßstörungen/Magersucht und am Umgang mit Behinderten.
- Kommerzialisierung des Körpers:
  Neben der Arbeitskraft wird zunehmend der ganze Körper oder Teile davon zur Ware bzw. zum Rohstoff des bio-medizinischen Sektors: Frauenhandel, Kinderhandel, Organhandel, Handel mit fötalem Gewebe, Patentierung menschlicher Zellinien, bis hin zum Frauenleib als Biofabrik.
- Kolonialisierung des Körpers:

Das HUGO-Projekt zur Sequenzierung des menschlichen Genoms verspricht Aufschluß und Zugriff auf die genetischen Grundlagen des Menschen.

- Konsequenz ist u.a. eine Umstülpung des Krankheitsverständnisses (prädiktiv, genetische Disposition etc.), die Neufassung von "Normalität" und genetischer "Abweichung", die Biologisierung gesellschaftlicher Ungleichheit und eine neue, vorgeblich "selbstbestimmte" Eugenik, die zur weiteren gesellschaftlichen Ausgrenzung bis hin zur "Verhinderung" von "lebensunwertem Leben", Behinderung, als erbkrank Definiertem führen wird. (ArbeitnehmerInnenscreening; Pränataldiagnostik und "therapeutische Abtreibung")

- Über die Ethno-Genetik (Sammlung und Vergleich des "genetischen Materials" indigener Völker) wird Rassismus auf molekularbiologischer Grundlage in neuer Weise verankert.
- Tendenzen der Überflüssigmachung des Körpers in der Fortpflanzung:

Reproduktionstechnologien ermöglichen die Isolierung und den Zugriff auf die "Grundsubstanzen" der Fortpflanzung: Ei- und Samenzellen, Embryonen werden tiefgekühlt gelagert und sind Ausgangsbasis für Forschungen an Keimzellen und die Schaffung einer "künstlichen Gebärmutter". Welche Folgen hat die Aufspaltung von biologischer, genetischer und sozialer Elternschaft gesellschaftlich und persönlich im Hinblick auf menschliche Identität?

Literaturhinweis:

- Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 1/1992: Schwerpunktthema: "Körper und Politik", Wien.
- Andrew Kimbrell: The Human Body Shop. The Engineering and Marketing of Life. New York 1993

Ein Seminarordner mit Vorbereitungstexten liegt ab Semesterbeginn in der SozPol Bibliothek aus.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.
Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Studierende aller Hochschulen und Fachrichtungen sowie Gasthörerinnen sind willkommen!

- Regierungslehre BRD -

Vorlesungsnummer: 05.261

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Elke Kleinau / Frank Nullmeier

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Kinder in Deutschland. Sozialhistorische und politikwissenschaftliche Aspekte.

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi.	10.15-11.45	VMP 5, R. 0077	Mi., 20.10.1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

1975 erschien in Deutschland mit Philippe Ariès "Geschichte der Kindheit" ein Werk, das nach wie vor als Meilenstein in der Kindheitsgeschichtsforschung gilt. Seitdem beschäftigen sich SozialhistorikerInnen (vor allem VertreterInnen der Familiengeschichte und der Historischen Sozialisationsforschung) aber auch VertreterInnen anderer Wissenschaftsdisziplinen mit den sozialen, ökonomischen und politischen Lebensbedingungen von Kindern.
In diesem Mittelseminar soll zunächst der Frage nachgegangen werden, wie sich die Lebensrealität von Kindern unterschiedlicher Klassen- und Geschlechtszugehörigkeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert verändert hat. Themenschwerpunkte werden u.a. sein: Kinderarbeit in Landwirtschaft und Industrie, Großstadtkinder, Kinder und Verkehr, Entwicklung von Kinderrechten. Der zweite Teil des Seminars ist schwerpunktmäßig der Frage der außerhäuslichen Betreuung von nichtschulpflichtigen Kindern gewidmet. Die Geschichte des Kindergartens als reformpädagogisches Konzept und als soziale Bewegung, maßgeblich getragen von der bürgerlichen Frauenbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts, soll aufgearbeitet werden. Daran anschließend soll die aktuelle Diskussion um das "Recht auf einen Kindergartenplatz" und die politische Umsetzung dieses Rechtsanspruchs durch die zuständigen Behörden aufgegriffen werden. Abschließend ist zu fragen, ob sich in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Politikfeld "Kinderpolitik" herausbildet, welche "Lobby", welche Interessenvertretung, welche Initiativen und Vereinigungen sich in diesem Feld entfalten und welche politischen Chancen für eine kinderorientierte Reform der bundesrepublikanischen Gesellschaft bestehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten (Literaturhinweise)

Irene Hardach-Pinke/Gerd Hardach (Hg.): Kinderalltag. Deutsche Kindheiten in Selbstzeugnissen 1700-1900. Reinbek 1981, S. 9-76.

Ann Taylor Allen : Feminism and Motherhood in Germany 1800-1914. New Brunswick, N.J. 1991.

Heidi Kaiser/Jürgen Maysich : Der Kindergartennotstand. Eine Streitschrift für Eltern und Erzieher. München 1991.

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige Teilnahme, schriftliches Einzel- und Gruppenreferat.

Vorlesungsnummer : 05.281

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
Otfried Jarren	Di.,	14.00-15.30	AP 1 R. 212

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar
"Medien und Politik: Zum Einfluß von Medien auf Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse"

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo.	14.00-16.00	AP 1, Raum 108	Mo. 5.7.1993, 11.00 Uhr s.t. Raum 0080, Von-Melle-Park 5

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Über das Verhältnis zwischen Politik und Medien und Politikern und Journalisten wird im Zusammenhang mit Skandalen und der Berichterstattung aktuell vielfältig diskutiert. Das Hauptseminar will sich systematisch mit den Beziehungen zwischen den beiden Systemen befassen (Theorie-Diskussion), um im zweiten Schritt die Handlungsebene in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen: Interaktionen zwischen Journalisten und Politikern. Dazu wird eine Studie vorgestellt. Dieses Studie soll kritisch analysiert werden: Das Material aus der Studie steht zur Verfügung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse in der empirischen Sozialforschung sowie Kenntnisse über Theorien der politischen Kommunikation.
Pflichtlektüre: Jarren/Altmeppen/Schulz/Peters/Rudzio: Beziehungsspiele - Politiker, Öffentlichkeitsarbeiter und Journalisten in der politischen Kommunikation, Hamburg 1993 (im Sekretariat Institut für Journalistik erhältlich!).

3. Vorgehensweise

Vorstellung der unter 2. genannten Studie. Diskussion theoretischer Ansätze zum Verhältnis Medien und Politik. Analyse der Studie anhand entsprechender Unterlagen und Kritik an Vorgehensweise, Ergebnisse und Bewertungen. - Konzeption einer empirischen Fallstudie.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Mitarbeit. Übernahme eines Referats im Rahmen des Seminars. Schriftliche Ausarbeitung: In der Regel sind n u r Einzel-Arbeiten möglich !
Es wird ein Seminarordner mit einer umfangreichen Bibliographie zur Verfügung gestellt.

- Regierungslehre BRD -

WS 1993/94 Veranstaltungs-Nr. 05 282
Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9-11 Uhr in R. 206/AP1

Hauptseminar "Politische Koordination in der Bundesrepublik Deutschland. Steuerung und Verhandlungssysteme"

Montag 14 - 16 Uhr, Raum: 104/AP1
1. Vorbesprechung: Mo, 28. Juni, 12 Uhr in Raum 206/AP1

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Politische Koordination vollzieht sich in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend vermittelt über politische Netzwerke und Verhandlungssysteme. In dem Seminar sollen theoretische und empirische Aspekte dieser Entwicklung beleuchtet werden. Hierzu wird zunächst die wohlfahrtstheoretische Diskussion über politische Koordinationsformen mit dem Schwerpunkt horizontaler und vertikaler Verhandlungssysteme aufgearbeitet. Im zweiten Teil des Kurses soll es um ausgewählte vertikale und horizontale Koordinationsprobleme und -mechanismen in einzelnen Problemfeldern gehen, so der Wirtschafts-, Umwelt-, Gesundheits- und Forschungspolitik. Die enge Verknüpfung empirischer und theoretischer Analyselemente wird in diesem Kurs von besonderer Bedeutung sein.

2. Vorgehensweise
Die theoretischen Grundlagen (Politikverflechtung, Verhandlungstheorie) sollen durch die Lektüre ausgewählter Texte sowie deren intensive Diskussion im Plenums- und Kleingruppen angeeignet werden. Wie die konkreten Koordinationsformen und -probleme im zweiten Teil des Kurses behandelt werden, entscheiden die jeweiligen Bearbeiter/innen. Wichtigste Präsentationsform werden aber wohl Referate sein.

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: Benz, Arthur, Scharpf, Fritz, Zintl, Reinhard (1992), Horizontale Politikverflechtung, Frankfurt am Main (Campus); Ellwein, Thomas (1991), Koordination in der öffentlichen Verwaltung - ein Versuch in pragmatischer Absicht, in: Jahrbuch zur Staats- und Verwaltungswissenschaft, Bd. 5, S. 99 ff; sowie ergänzend Scharpf, Fritz (Hrsg.) (1993), Games in Hierarchies and Networks", insbesondere die Aufsätze von Fritz Scharpf und Renate Mayntz. Der Kurs ist insbesondere für Studenten/innen in Diplomnähe geeignet.

4. Art des Leistungsnachweises für Scheinerwerb
Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Seminarpräsentation und schriftliche Hausarbeit

- Regierungslehre BRD -

WS 1993/94 Vorlesungsnummer: 05 283
Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9 - 11 Uhr in R. 206

Hauptseminar "Die Migrationspolitik der Bundesrepublik Deutschland"

Die 16 - 18 Uhr, Raum 138 / AP1
1. Vorbespr.: 28. Juni, 16 Uhr in Raum 206/AP1

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Die Bundesrepublik Deutschland ist entgegen einem lange propagierten Motto zum Einwanderungsland geworden - ein Prozeß, der sich nur unter Berücksichtigung globaler Migrationsströme und -bedingungen verstehen läßt. Im Rahmen des Seminars sollen die Migrationsentwicklung (Aus- und einwanderung) und darauf bezogenene politische Kontroversen und Maßnahmen in der Bundesrepublik analysiert werden. Dabei werden rechtliche, politische und sozioökonomische Faktoren und damit auch Zusammenhänge zwischen zunächst getrennten Problematiken wie der Asyl-, Aussiedler- und Flüchtlingsproblematik zu berücksichtigen sein.

2. Vorgehensweise
Nach der Einführungssitzung sind Kurs-Abschnitte zu den Themen geplant: "Die globale Migrationsproblematik", "Vorgeschichte und aktuelle Formen der Auswanderung aus der Bundesrepublik Deutschland", "Die Immigration in die Bundesrepublik Deutschland von den fünfziger Jahren bis zur Gegenwart", "Politisch-rechtliche Maßnahmen zur Förderung und Abschottung von Einwanderung", "Sozioökonomische und soziokulturelle Konfliktpunkte der Immigration", "Soziale und politische Integrationsansätze", "EG-rechtliche und - politische Bezüge der deutschen Migrationspolitik", "Die deutsche Migrationspolitik im Verhältnis zu mittel-/osteuropäischen Ländern). Die einzelnen Abschnitte sollen von studentischen Koordinatorengruppen in Zusammenarbeit mit dem Dozenten inhaltlich und didaktisch gestaltet werden. Dabei können auch andere didaktische Formen als die des Referats genutzt werden (Kleingruppendiskussion, Input, Spielelemente).

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Zur Vorbereitung sind geeignet: Opitz, Peter (Hrsg.) (1988), Das Weltflüchtlingsproblem. Ursachen und Folgen, München; Rittstieg, Helmut, Rowe, Gerard C. (1992), Einwanderung als gesellschaftliche Herausforderung. Inhalt und rechtliche Grundlagen einer Politik, Baden-Baden; Cohn-Bendit, Daniel, Schmid, Thomas (1992), Heimat Babylon. Das Wagnis der multikulturellen Demokratie, Hoffmann und Campe.

4. Art des Leistungsnachweises für Scheinerwerb
Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitgestaltung eines Kursabschnitts, schriftliche Hausarbeit (Abgabetermin 30. März 1994)

- Regierungslehre BRD -

WS 1993/94, Veranstaltungs-Nr. 05 284
Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9 - 11 Uhr in R. 206/AP1

Hauptseminar "Politik und Spiel"

Montag 18 - 20 Uhr, Raum 104/AP1 1.
Vorbesprechung am Die, 29.6. 14 Uhr, in Raum 206/AP1

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Spieltheorie und Planspiel sind bisher die einzigen sozialwissenschaftlichen Zugänge zur Beziehung von Politik und Spiel. Der strategische Spielbegriff, der diesen etablierten Formen sozialwissenschaftlicher Analyse zugrundeliegt, soll auch Ausgangspunkt des Seminars sein. Darauf aber soll die Wechselbeziehung zwischen Politik und Spiel breiter ausgeleuchtet werden. Dabei wird es um Spiele als Reflex sozialer und politischer Verhältnisse sowie um spielerische Politikelemente und deren sozialwissenschaftliche Analysemöglichkeiten gehen. Gegenstand des letzten Kursabschnitts wird der Aufbau und Einsatz von Politikspielen (z.B. Kreml, Ökolopoly, Bundeskanzler, Europareise) sein.

2. Vorgehensweise
Während in den ersten Kursabschnitten traditionelle didaktische Formen im Vordergrund stehen dürften, bietet sich im Schlußabschnitt ein spielerisches Vorgehen an. Die didaktische Ausgestaltung des Kurses wird zusammen mit den Bearbeitern/innen der einzelnen Teilkomplexe bestimmt.

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Zur Vorbereitung sind geeignet: Kurzrock, Ruprecht (Hrsg.) (1983), Das Spiel. Schriftenreihe der RIAS-Funkuniversität, Berlin (Colloquium); Zürn, Michael (1992), Interessen und Institutionen in der internationalen Politik, Opladen (Leske und Budrich), insbesondere Anhang II: Einführung in die Spieltheorie; Glonegger, Erwien (1988), Das Spiele-Buch. Brett- und Legespiele aus aller Welt, Herkunft, Regeln und Geschichte, München/Ravensburg (Hugendubel/Maier). Die Kursteilnehmer/innen sollten sich vorbereitend einen Überblick über Politikspiele wie "Ökolopoly" verschaffen.

4. Art des Leistungsnachweises für Scheinerwerb
Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitgestaltung eines Kursabschnitts, schriftliche Hausarbeit oder Politikspiel-Konstruktion.

- Vgl. Regierungslehre -

Vorlesungsnummer: 05.311
Name des Dozenten:
Martin Thunert

Sprechstunde:
Di. 12.30-14.00 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: "Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme im Vergleich"

Tag	Zeit:	Raum:	1. Vorbesprechung
Dienstag	16-18 Uhr	AP 245	19.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Parlamentarische und präsidentielle Regierungsformen, exemplifiziert durch das britische Westminstermodell sowie die meisten kontinentaleuropäischen Systeme einerseits und durch die USA und Lateinamerika andererseits, sind die beiden vorherrschenden Organisationsformen der Demokratie in der modernen Welt. Die Frage nach der Leistungsfähigkeit beider Regierungsformen wird seit langem kontrovers diskutiert. Durch jüngste politische Entwicklungen - wie die Parteienkrise in den parlamentarischen Systemen Europas oder die Herausbildung neuer Demokratien in Osteuropa und in Teilen der Dritten Welt - wurde diese Debatte neu belebt.
Ausgehend von der ideengeschichtlich-theoretischen Begründung beider Typen (etwa bei Montesquieu und den Federalist Papers) untersucht das Mittelseminar die Strukturformen (Stellung von Exekutive, Legislative und Judikative, Modelle politischer Führung und Repräsentation, Rolle der Parteien und Bürger) beider Varianten anhand der politischen Praxis ausgewählter Staaten (z.B. USA, Großbritannien und Commonwealth-Staaten, Deutschland, Frankreich und lateinamerikanische Länder). Als Leistungskriterien dienen sowohl die Offenheit und Responsivität beider Regierungsformen gegenüber gesellschaftlichen Inputs als auch die Effektivität bei der Entscheidungsfindung- und umsetzung. Dabei wird der Leistungsvergleich nicht nur abstrakt, sondern vor dem Hintergrund der jeweiligen Gesellschaftsstruktur und politischen Kultur einzelner Staaten vorgenommen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Das Mittelseminar wendet sich an Studierende der Politikwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach. Unerläßlich ist die Bereitschaft zur ausgiebigen Lektüre fremdsprachlicher - in der Regel englischer - Fachliteratur. Zur Vorbereitung:
Winfried Steffani: *Parlamentarische und präsidentielle Demokratie*, Opladen 1979 Kapitel 2,
Arend Lijphart (ed.); *Parliamentary versus Presidential Government*, Oxford University Press 1992. Kapitel 1 (Douglas Verney).
Ivo Duchacek: Power Maps. *Comparative Politics of Constitutions*, Santa Barbara, CA 1973, Kapitel 7.

3. Vorgehensweise
Die Arbeitsweise ist sowohl systematisch-vergleichend als auch länderspezifisch. Vorträge des Dozenten, Einzel- und Gruppenreferate sowie Podiumsdiskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit. Für Studierende des Studiengangs Diplom-Politologie zusätzlich ein Prüfungsgespräch bzw. eine Klausur.

- Vgl. Regierungslehre -

Vorlesungsnummer : 05.323

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
Dipl.-Pol. Klaus-Dieter Müller	- nach Vereinbarung -		

Art und Titel der Veranstaltung: ÜBUNG:

Mittelständische Fernsehproduzenten
- eine Chance pluraler fernsehwirtschaftlicher Strukturen ?

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	18-20 h	107	18.10.'93, 18 h

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den medienpolitischen und medienwirtschaftlichen Wissenschaftsdiskursen, die den bundesdeutschen Fernsehmarkt zum Gegenstand haben, sind die mittelständischen Fernsehproduzenten bisher unzureichend perzipiert worden. Dieses Seminar will sich mit medienpolitischen und medienwirtschaftlichen Kategorien den mittelständischen Fernsehproduzenten unter der übergeordneten Frage nach den Chancen pluraler fernsehwirtschaftlicher Strukturen nähern. In einem ersten Teil des Seminars sollen die Marktstrukturen der bundesdeutschen Fernsehwirtschaft unter Berücksichtigung mittelständischer Fernsehproduzenten anhand wettbewerbstheoretischer Schlüsselkategorien und empirischer Markt- und Unternehmensinformationen thematisiert werden. In einem zweiten Teil soll dem Einfluß der Medienpolitik auf die Verteilung fernsehwirtschaftlicher Marktchancen mit Hilfe politikwissenschaftlicher Analysen der institutionellen Regelungen und politischen Entscheidungsprozesse bei der Fernsehlizenzvergabe nachgegangen werden. Schließlich sollen in einem organisations- / betriebssoziologischen Vergleich wettbewerbsrelevante Unterschiede zwischen mittelständischen Fernsehproduzenten und "Großen Fernsehsendern" thematisiert werden. Das Seminar soll mit einem Diskurs schließen, der die Ansätze und Chancen eines Zukunftsmodells pluraler fernsehwirtschaftlicher Strukturen unter Mitwirkung mittelständischer Fernsehproduzenten erörtert.

2. Voraussetzungen u. Vorbereitungsmöglichk.

Zur Einarbeitung in das Seminarthema wird ein Seminarapparat mit Basistexten zur Verfügung gestellt.

3. Vorgehensweise

Neben der Auswertung empirischer Markt- und Unternehmensdaten und relevanter Primär- und Sekundärliteratur in Vorträgen und Referaten, sollen Betriebsbesichtigungen fernsehwirtschaftlicher Betriebe und fachkompetente Gastreferenten zur Aufarbeitung des Themas in das Seminar einbezogen werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit für unbenoteten Schein,
mündliche Prüfung/Klausur für benoteten Schein

- 99 - Universität Hamburg
Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05

- Vgl. Regierungslehre -

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:
Mo, 16 - 17.30 R. 253

Vorlesungsnummer: 05.331

Hauptseminar: Das politische System Italiens

Mo 10 - 12, AP 1, 108 Beginn: 18. Oktober 1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Seit den 70er Jahren werden in Italien mögliche Reformen des institutionellen politischen Systems diskutiert. Gegenwärtig besteht die Chance, daß einige dieser Reformen, wie z.B. eine Änderung des Wahlrechts, verwirklicht werden. Es ist daher für die Politikwissenschaft von Interesse, über die Tagesaktualität hinaus die zentralen Probleme des politischen Systems Italiens und die vorgeschlagenen Reformen zu analysieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Wolf Gruner, Günter Trautmann (Hrsg.), Italien in Geschichte und Gegenwart, Hamburg: Krämer 1991.
Peter Lange, Sidney Tarrow (Hrsg.), Italy in Transition. Conflict and Consensus, London: Frank Cass 1980.
Birgitta Nedelmann, Italien in "kreativer Konfusion"? Zur Selbstreformierung einer reformbedürftigen Demokratie. In: Staatswissenschaften und Staatspraxis 3(1992) 4, 524-555.
Giuseppe di Palma, Surviving without Governing.The Italian Parties in Parliament, Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press 1977.
Joseph La Palombara,Die Italiener oder Demokratie als Lebenskunst, Wien/Darmstadt: Paul Zsolnay 1988.
Gianfranco Pasquino, Party Government in Italy. In: Richard Katz (Hrsg.), Party Governments: European and American Experiences, Berlin/New York: de Gruyter 1987, S. 202-242.
Theodor Wieser, Frederic Spotts, Der Fall Italien.Dauerkrise einer schwierigen Demokratie, Frankfurt: Wörner 1983.

3. Vorgehensweise:

Wir werden die politischen Institutionen,die Merkmale des Willensbildungsprozesses sowie Politikergebnisse in ausgewählten Bereichen untersuchen, um die strukturellen Defizite der italienischen Demokratie zu verstehen und zu erklären.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum **21. Februar 1994** abzugeben. Schreiben eines kurzen Essays über die Krise des italienischen Parteienstaates bis zur 3. Seminarsitzung (vgl. Titel von Birgitta Nedelmann und Gianfranco Pasquino unter 2).

- Vgl. Regierungslehre -

Vorlesungsnummer: 05.332

Name des Dozenten: Sprechstunde: Mo, 16 - 17.30 R. 253

Christine Landfried

Hauptseminar: Umweltpolitik im internationalen Vergleich

Di 10 - 12, AP 1, 138 Beginn: 19. Oktober 1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Eine vergleichende Analyse der Umweltpolitik hat das Ziel, die Voraussetzungen und Bedingungen erfolgreicher staatlicher Steuerung der Umweltpolitik zu prüfen. In diesem Seminar werden wir insbesondere die Diskrepanz zwischen Umweltgesetzen und der verwirklichten Politik untersuchen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Gotthard **Bechmann** (Hrsg.), **Risiko und Gesellschaft**. Grundlagen und Ergebnisse interdisziplinärer Risikoforschung, Opladen: Westdeutdeutscher Verlag 1993. Carl **Böhret, Folgen.** Entwurf für eine aktive Politik gegen schleichende Katastrophen, Opladen: Leske + Budrich 1990. Christine **Landfried, Umweltpolitik**. In: dies., Politikorientierte Folgenforschung. Zur Übertragung der Chaostheorie auf die Sozialwissenschaften,Speyer 3.Aufl.1993, S. 70-95. Niklas **Luhmann, Ökologische Kommunikation**.Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 2. Aufl. 1988. Renate **Mayntz, Politische Steuerung** und gesellschaftliche Steuerungsprobleme - Anmerkungen zu einem theoretischen Paradigma. In: Jahrbuch zur Staats-und Verwaltungswissenschaft,Bd.1/1987,S. 89-110. Volker **von Prittwitz** (Hrsg.),**Umweltpolitik als Modernisierungsprozeß**,Opladen: Leske + Budrich 1993. Fritz **Scharpf, Politische Steuerung** und politische Institutionen. In: PVS 30 (1989), S. 10-21. Michael **Strübel, Internationale Umweltpolitik**. Entwicklungen, Defizite, Aufgaben, Opladen: Leske + Budrich 1992. Ernst Ulrich **von Weizsäcker, Erdpolitik**. Ökologische Realpolitik an der Schwelle zum Jahrhundert der Umwelt,Darmstadt:Wissenschaftliche Buchgesellschaft 3.Aufl.'92

3. Vorgehensweise:

International vergleichende Analysen zur Umweltpolitik wie z.B.die Studie von Peter Knoepfel und Helmut Weidner zur Luftreinhaltepolitik (Berlin 1985,6 Bde.)sind die Grundlage, um die Unterschiede zwischen Umweltprogrammen und realisierter Politik zu untersuchen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum **22. Februar 1994** abzugeben. Schreiben eines kurzen Essays über die Debatte zu Problemen der politischen Steuerung bis zur 3. Seminarsitzung (vgl. Titel von Luhmann, Mayntz und Scharpf unter 2).

- Vgl. Regierungslehre -

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:
Mo, 16 - 17.30 R. 253

Vorlesungsnummer: 05.333

Hauptseminar: Der Europäische Gerichtshof

Mi 10 - 12, AP 1, 138 Beginn: 20. Oktober 1993

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Verrechtlichung der Politik findet für die Mitgliedstaaten der EG nicht allein durch die jeweilige Verfassungsrechtsprechung, sondern zunehmend durch die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes statt. Wir werden im Seminar die Frage untersuchen, auf welche Weise der Europäische Gerichtshof die europäische Integration als auch wichtige Politikbereiche der Mitgliedstaaten beeinflußt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

John Ely, Democracy and Distrust. A Theory of Judicial Review, Cambridge: Harvard University Press, 4. Aufl. 1982.
Ulrich Klinke, Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften - Aufbau und Arbeitsweise, Baden-Baden: Nomos 1989.
Hjalte Rasmussen, Between Self-Restraint and Activism: A Judicial Policy for the European Court. In: European Law Review 13 (1988), S. 28 - 38.
Martin Shapiro, The European Court of Justice. In: Alberta Sbragia (Hrsg.), Euro-Politics. Institutions and Policymaking in the 'New European Community', Washington: The Brooking Institution 1992, S. 123 - 151.
Mary Volcansek,The European Court of Justice:Supranational Policy-Making. In: dies.(Hrsg.), Judicial Politics and Policy-Making in Western Europe, London: Frank Cass 1992, S.109-121.

3. Vorgehensweise:

Trotz des tatsächlichen politischen Gewichtes der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes hat sich die Politikwissenschaft bisher kaum mit dieser Institution befaßt. Wir werden daher im Seminar häufig die Rechtsprechung des Gerichtshofes in die Analyse mit einbeziehen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum **23. Februar 1994** abzugeben. Schreiben eines kurzen Essays zur Verrechtlichung der Politik durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes bis zur 3. Seminarsitzung (vgl. die Titel von Shapiro, Rasmussen und Volcansek unter 2.).

- Intern. Politik -

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
Jens Siegelberg	Do.	17-18.00	

Art und Titel der Veranstaltung:

Theorie und Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Donnerstag	18-20.00	AP 1, Raum 106	

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach dem Zusammenbruch des staatssozialistischen Gesellschafts- und Entwicklungsmodells steht die bürgerliche Gesellschaft (b.G.) heute konkurrenzlos da. Zugleich aber scheint diese auf der kapitalistischen Produktionsweise basierende Gesellschaftsformation weniger denn je in der Lage, die globalen Probleme zu lösen. Ohne ein Verständnis sowohl der theoretischen Grundstruktur als auch der historischen Entwicklung der b.G. können die Probleme der Gegenwart weder verstanden noch Lösungsansätze gefunden werden. Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist es, diese Grundlagen zu erarbeiten. Im ersten Semester sollen anhand der Marxschen Analyse der Grundstruktur der bürgerlichen Gesellschaft im "Kapital" die theoretischen Grundlagen für das Verständnis der b.G. erarbeitet werden. Im zweiten Semester sollen die strukturgeschichtlichen Entwicklungslinien der b.G nachgezeichnet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver und kontinuierlicher Mitarbeit. Für das Seminar ist die Anschaffung des ersten Bandes des "Kapitals" (MEW 23) notwendig. Zur Vorbereitung wird die Lektüre MEW 23: 49-191 empfohlen. Weitere Vorbereitungsmöglichkeiten: W.F. Haug, Vorlesung zur Einführung ins Kapital; Sozialistische Studiengruppen (SOST), Einführung Marx, Hamburg 1984.

3. Vorgehensweise

In weitgehend arbeitsgleicher Vorgehensweise sollen die zentralen Kategorien der politischen Ökonomie und ihr innerer Zusammenhang in der Darstellung im "Kapital" erarbeitet werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des Seminars, mündliche Prüfung oder Klausur.

Vorlesungsnummer : 05.372 - Intern. Politik -

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

HEIN, Wolfgang n.V. (Tel. 3562541)

Art und Titel der Veranstaltung:

Einführung in die Probleme der Unterentwicklung

Tag Zeit Raum 245 1. Vorbesprechung

Do. 10⁰⁰-12⁰⁰ AP 1/~~103~~ 21.10., 10-12 Uhr

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung soll eine auch für Anfänger geeignete Einführung in Probleme der Unterentwicklung liefern und damit in gewisse die Grundlage für die Teilnahme an späteren Lehrveranstaltungen zu spezialisierteren Problemen der Dritten Welt und der Nord-Süd-Beziehungen liefern. Sie wird sich in drei Teile gliedern:

(1) Phänomene der Krise der Peripherie (Armut, Bevölkerungswachstum, Wirtschaft- und Sozialstrukturen usw.)
(2) Erklärungsansätze (Unterentwicklung als Konsequenz von Abhängigkeit; interne Faktoren; "ungleiche Entwicklung")
(3) Zielvorstellungen und Strategien zur Überwindung von Unterentwicklung (Sozio-ökonomische Entwicklung; politische Voraussetzungen; neue Weltordnung(en); dauerhafte Entwicklung).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

keine besonderen Voraussetzungen
zur Vorbereitung: Franz Nuscheler, Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn (Vlg. Neue Gesellschaft), 2.Aufl. 1987; Dieter Nohlen/Franz Nuscheler (Hg.), Handbuch der Dritten Welt, Bonn, 3.Aufl. 1992 (verschiedene Beiträge)

3. Vorgehensweise

Dozentenvortrag und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur und/oder Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung

Vorlesungsnummer : 05. 373 - Ind. Politik -

Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag**	**Zeit**	**Raum**
Dr. Thomas Labahn /	nach tel. Vereinbarung			
Frank Sandvoss	040-8502078 (Sandvoss)			

Art und Titel der Veranstaltung:

Planung und Implementierung von Entwicklungshilfeprojekten (unter besonderer Berücksichtigung des Planungsverfahrens ZOPP - Zielorientierte Projektplanung)

Tag Mo: **Zeit** 10-12 h **Raum** AP1106 **1. Vorbesprechung** Fr., 22.10.93

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung ist es mittels eines Beispiels aus der Praxis die Komplexität der Durchführung eines Projektes der Technischen Zusammenarbeit von der ersten Idee bis zur ex post-Evaluierung zu verdeutlichen. Besonderes Augenmerk wird dem Planungsverfahren ZOPP gewidmet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Nohlen/NUscheler (ed.), Handbuch der D itten Welt, Bd. 1
W. Doppler, Planung, Evaluierung und Management von Entwicklungsprojekten
M. Glagow (ed.), Deutsche Entwicklungspolitik: Aspekte und Probleme ihrer Entscheidungsstruktur
J. v. Stockhausen, Theorie und Politik der Entwicklungshilfe
M. Martinek, Die Verwaltung der deutschen Entwicklungshilfe und ihr Integrationsdefizit
R. Pollvogt, Zur Anatomie einer entwicklungspolitischen Organisation - Die GTZ

3. Vorgehensweise

Präsentation von Fällen aus der Praxis

Diskussion im Plenum und in Arbeitsgruppen

2 Blockseminare vorgesehen (Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart)

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

Vorlesungsnummer : 05.374 - Intern. Polit.

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Schubert / Vennewald	/	/	/	/

Art und Titel der Veranstaltung:
Demokratisierung in Entwicklungs- u. Schwellenländern

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Fr.	18^{45} - 19^{45}	API, 108	Beginn: 22.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Die Übung wendet sich an Studenten, die an innergesellschaftlichen Entwicklungen in Entwicklungs- u Schwellenländern interessiert sind. Die Übung stellt zu Beginn die Ergebnisse aus einem DFG-Projekt vor und veranschaulicht wie mit einem neuen theoretischen Konzept demokratische Entwicklungen u. deren Konsolidierung beurteilt werden kann. Die Übung dürfte vor allem für Examenskand. interessant sein die über EL ihre Diplom- oder Magisterarbeit schreiben.
2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Evers / Schiel, 1988: Strategische Gruppen - Vergleichende Studien zu Staat Bürokratie u. Klassenbildung in d. Dritten Welt, Berlin
Minchin, 1990^{2}: No Man is an Island - A Portrait of Singapore's Lee Kuan Yew, Singapore
Gold, Thomas B, 1986: State & Society in Taiwan's Miracle, New York
3. Vorgehensweise
Anhand v. zwei as. Schwellenländern (Taiwan u. Singapur) soll das "Konzept der strategischen u. konfliktfähigen Gruppen" veranschaulicht werden u. anschließend anhand v. Einzelvorträgen auf andere Länder angewendet werden.
4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Schriftliches Referat

- Int. Politik -

Vorlesungsnummer : 05.375

Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag**	**Zeit**	**Raum**
Dr. Hanspeter Mattes		Montag	10.00-12.00	Deutsches Orient-Institut Mittelweg 15c
	(Tel. 44 14 81)			

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die internen Nord-Süd-Konflikte in den afrikanischen Sahelstaaten Mali, Niger, Tschad und Sudan

Tag	**Zeit**	**Raum**	**1. Vorbesprechung**
Montag	14.00-16.00	AP 1/107	Beginn: 18.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die seit 1990 eskalierenden Auseinandersetzungen zwischen Tuareg und Regierungstruppen in Nordmali und Nordniger, der fortbestehende nunmehr über 25jährige Bürgerkrieg im Tschad (ursprünglich als ethnisch-religiöse Nord-Süd-Konfrontation 1965 begonnen) und der Südsudankonflikt (1955-1972, erneut seit 1983) sollen komparativ untersucht und nach ethnischen und religiösen Faktoren hinsichtlich Konfliktgenese und Konfliktverlauf gefragt werden. Weitere Fragestellungen sind die internationalen Auswirkungen der Konflikte, die nationalen Ansätze zur Konfliktlösung sowie die positiven/negativen Auswirkungen der nationalen Konflikte auf die Transition der politischen Systeme.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen
- die entsprechenden Länderkapitel im Afrika-Jahrbuch, Opladen seit 1987
- die entsprechenden Länderkapitel in den Jahresberichten von Amnesty International (besonders die letzten 5 Jahre)
- die entsprechenden Länderkapitel des Africa Contemporary Record (steht im Institut für Afrikakunde)

Ab Anfang Oktober steht zum Selbstkostenpreis eine Dokumentation zur Verfügung

3. Vorgehensweise

Kurzreferate (ca. 15-20 Minuten) und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ausarbeitung eines schriftlichen Referates (ca. 15 Seiten)
Für benotete Scheine zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung (wahlweise)

-Int. Politik-

Vorlesungsnummer : 05.375

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Hanspeter Mattes		Montag	10.00-12.00	Deutsches Orient-Institut
	(Tel. 44 14 81)			Mittelweg 15c

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die internen Nord-Süd-Konflikte in den afrikanischen Sahelstaaten Mali, Niger, Tschad und Sudan

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Montag	14.00-16.00		Beginn: 18.10.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die seit 1990 eskalierenden Auseinandersetzungen zwischen Tuareg und Regierungstruppen in Nordmali und Nordniger, der fortbestehende nunmehr über 25jährige Bürgerkrieg im Tschad (ursprünglich als ethnisch-religiöse Nord-Süd-Konfrontation 1965 begonnen) und der Südsudankonflikt (1955-1972, erneut seit 1983) sollen komparativ untersucht und nach ethnischen und religiösen Faktoren hinsichtlich Konfliktgenese und Konfliktverlauf gefragt werden. Weitere Fragestellungen sind die internationalen Auswirkungen der Konflikte, die nationalen Ansätze zur Konfliktlösung sowie die positiven/negativen Auswirkungen der nationalen Konflikte auf die Transition der politischen Systeme.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen
- die entsprechenden Länderkapitel im Afrika-Jahrbuch, Opladen seit 1987
- die entsprechenden Länderkapitel in den Jahresberichten von Amnesty International (besonders die letzten 5 Jahre)
- die entsprechenden Länderkapitel des Africa Contemporary Record (steht im Institut für Afrikakunde)

Ab Anfang Oktober steht zum Selbstkostenpreis eine Dokumentation zur Verfügung

3. Vorgehensweise

Kurzreferate (ca. 15-20 Minuten) und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ausarbeitung eines schriftlichen Referates (ca. 15 Seiten)
Für benotete Scheine zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung (wahlweise)

- Int. Politik -

WS 1993/94
Internationale Politik

PD Dr.V.Matthies

OBERSEMINAR : VOM KRIEG ZUM FRIEDEN II :KRIEGSBEENDIGUNGEN UND NACHKRIEGSZEITEN

Das Seminar ist eine Fortsetzung der Veranstaltung im SS 1993. Nach der Beschäftigung mit Kriegsopfern und Kriegsfolgen geht es darum,auf welche Weise und unter welchen Voraussetzungen Kriege zu Ende gehen,und wie externe Akteure auf den Prozeß der Kriegsbeendigung Einfluß nehmen können(u.a.Mediations-Ansätze). Des weiteren geht es um das Problem der Kriegsfolgenbewältigung und des Wiederaufbaus(einschließlich internationaler Hilfe)in den Nachkriegszeiten.Im ersten Teil der Veranstaltung werden begrifflich-konzeptionelle,analytische und komparative Grundlagen erarbeitet,im zweiten Teil sollen dann ausgewählte Fallstudien vorgestellt und diskutiert werden(z.B.Libanon,El Salvador,Nicaragua,Eritrea/Äthiopien,Somalia,Mosambik u.a.).Der Teilnehmerkreis ist auf ca.3o beschränkt,vorzugsweise werden Teilnehmer aus dem Seminar im SS 1993 aufgenommen.Interesierte mögen sich am besten persönlich beim Dozenten melden(68 33 96), gefragt sind vor allem Studenten mit guten Regional-bzw.Länderkenntnissen von Kriegsgebieten in der (Dritten)Welt.Eine Vorbesprechung findet am 7.Juli 1993,ab 18.oo im Seminarraum 1o6, KAP1,statt.

- Ind. Politik -

Vorlesungsnummer (im WS 1993/94): *05.381*
Namen der Dozenten: Klaus Jürgen Gantzel / Peter Raschke
Sprechstd. Gantzel: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Sprechstd. Raschke: in Raum 243 (AP 1), Zeiten gemäß Aushang.
Termine und Anmeldeliste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistenz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte

Art und Titel der Veranstaltung: Haupt-(Projekt-)Seminar:
Geschichte u. Zukunft des Krieges. Quantitative Zeitreihenanalysen.

Tag und Zeit: Di. 12.15-13.45 Raum: *VMP 5 / 0079*
Beginn: 19. Oktober 1993 Vorbesprechung: in der 1. Sitzung
Wer nicht in der 1. Sitzung anwesend ist und sich dort nicht in die Teilnahmeliste einträgt, ist nicht zugelassen!

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Einzeln oder in Kleingruppen sollen die TeilnehmerInnen kleinere Forschungsarbeiten (Studien) zur Kriegsursachen- und -folgenforschung mittels quantifizierender Verfahren erstellen, sei es mit vorhandenen Daten oder mit selbst gesammelten Daten (aus diversen Handbüchern, laufenden Archiven usw.). Hauptsächlich ist an Zeitreihenanalysen gedacht: Lassen sich charakteristische historische Trends der Häufigkeit von Kriegen bzw. bestimmter Kriegstypen feststellen, und was bedeuten sie ggf.? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Kriegshäufigkeit einerseits, Entwicklung der Staatenwelt, der Regierungssysteme, der Industrialisierungsprozesse usw. andererseits? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Kriegsanfälligkeit und Demokratisierung? Usw. usw. In der PC-gestützten Datenbank der AKUF (Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung in der Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung, Sedanstr.19, 3.OG) sind die wichtigsten internationalen Datensammlungen über die Kriege und viel ihrer Merkmale verfügbar, einschließlich unserer eigenen Sammlung (der aktuellsten). Die Datenreihen reichen z.T. bis ins 15.Jhdt. zurück. --- Zur Bearbeitung gehören jeweils: Entwicklung der Fragestellung bzw. Hypothese; Anlage des Untersuchungsdesigns; Operationalisierung (Indikatorenauswahl und -begründung); Datenzusammenstellung; statistische Auswertung; schriftliche Darstellung der Untersuchung, ihres Ergebnisses und seiner Interpretation. Welche speziellen Fragestellungen untersucht werden, bestimmen die TeilnehmerInnen selber unter Beratung durch die Dozenten. - Die Studien können auch Grundlage werden für eine Diplomarbeit (auch als Gruppenarbeit möglich) oder Magisterarbeit. Besonders gelungene Studien können in der Paper-Reihe der o.g. Forschungsstelle veröffentlicht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten: *Teilnahmevoraussetzung:* (a) Anmeldung in der konstituierenden Sitzung. - (b) Abgeschlossenes Grundstudium; Hauptstudiumsschwerpunkt möglichst Internationale Politik, Neuere Geschichte, Makrosoziologie und/oder Methodische Grundlagen der Politischen Wissenschaft. - (c) Statistische Grundkenntnisse. *Vorbereitende Lektüre:* K.J.Gantzel: Tolstoi statt Clausewitz!? Überlegungen zum Verhältnis von Staat und Krieg seit 1816 mittels statistischer Beobachtungen. In: Reiner Steinweg (Red.), Kriegsursachen (= Friedensanalysen Nr.21), Frankfurt a.M.: Suhrkamp (es 1238), 1987, 25-97. - K.J.Gantzel: Krieg in der Dritten Welt als Forschungsgegenstand. Eine Einführung zum Thema. In ders.(Hrsg.): Krieg in der Dritten Welt. Theoretische und methodische Probleme der Kriegsursachenforschung - Fallstudien. Bd.XII der Schriftenreihe der AFK. Baden-Baden: Nomos, 1988, 25-81.

3. Vorgehensweise: In den ersten Sitzungen einführende Erörterungen und Planung der Studien. Danach Arbeit an den Projekten (unter Betreuung der Dozenten) und Besprechungen. Abschließende Vorstellung der Ergebnisse.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb: (a) Regelmäßige, aktive Teilnahme. - (b) Schriftl. Ausarbeitung der Studie! Der Schein kann für "Internationale Politik" oder "Methoden" ausgestellt werden.

Vorlesungs-Nr. (im WS 1993/94): 05.382 - Int. Politik -

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine u. Anmeldeliste neben Zimmertür.
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistenz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Europäische Integration.

Tag und Zeit: Mi 10.15-11.45 Raum: VMP 5 / Raum 0079
Beginn: 20.Oktober 1993 (!!!) *[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1.Sitzung erscheinen u.sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]*

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Es gibt viel Streit, Kritik, Zweifel, gar Ängste in bezug auf die europäische Integration. Meines Erachtens handelt es sich jedoch um einen unumkehrbaren und unaufhaltsamen Prozeß, bei dem es in politisch-praktischer Hinsicht nur darum gehen kann, ihn so zu steuern, daß er sozialverträglich bleibt und demokratisch kontrolliert wird. Als Grundlage für die Einschätzung der weiteren Entwicklung soll der bisherige politische (Europarat, Europ. Parlament), ökonomisch-technologische (EG), außen- und sicherheitspolitische (NATO, WEU, EPZ, KSZE) Integrationsprozeß in seinen wichtigsten Etappen, Institutionen nachgezeichnet werden, auch im Lichte theoretischer Integrationsmodelle sowie unter Berücksichtigung von nichtgouvernementalen Verflechtungsprozessen (Kapital / Konzerne, Arbeitskraftwanderungen / Gewerkschaften, Interessenverbände, Parteien). Anhand dieser Erfahrungen wären dann vor allem die Charta von Paris und der Vertrag von Maastricht auf Tragfähigkeit, Chancen, Probleme und Defizite hin zu analysieren.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.
Vorbereitende Lektüre: Hans-Wolfgang Platzer, Lernprozeß Europa - Die EG und die neue europäische Ordnung, Bonn: J.H.W.Dietz Nachf., 1992. - Günter Renner / Peter Czada, Vom Binnenmarkt zur Europäischen Union, Arbeitsbuch für Schule und Erwachsenenbildung, Bühl: Konkordia Verlag, 1992.

3. Vorgehensweise: Diskussion anhand mündlich erläuterter Thesenpapiere oder Abstracts der ReferentInnEn bzw. Referatsgruppen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats.

- Int. Politik -

Vorlesungsnummer : o5 383

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
PD Dr.Rolf Hanisch	n.V.Institut für Inter.Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 21-23, Tel.41 23 46			
Dr.Joachim Betz	n.V.Deutsches Übersee Institut,Tel.3562592			

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar:
Neue Wege in der Entwicklungshilfepolitik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Donnerstag	16-18^{00}	AP 1,Raum 1o9	21.Oktober 93

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Entwicklungshilfe wird als ein Instrument zur Überwindung von Unterentwicklung eingesetzt,bisher offenbar nicht mit nachhaltigem Erfolg. In der Veranstaltung soll die Kritik an der Entwicklungshilfe erörtert, die Reformansätze der staatlichen Entwicklungshilfe diskutiert und insbesondere die Möglichkeiten der privaten Entwicklungshilfe und der Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) untersucht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Ab dem 12.Juli liegt eine Themen- und Literaturliste bei der Aufsicht der Bibliothek des IIA,Rothenbaumchaussee 19, aus, in die sich Interessenten eintragen können.Kommilitonen/innen,die einen Schein machen wollen,sollten ihr Referat nach Möglichkeit in der vorlesungsfreien Zeit vorbereiten. Die Seminarleiter stehen - nach telefonischer Vereinbarung - zu individuellen Vorgesprächen zur Verfügung(Rolf Hanisch ab Anfang August).

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Basis der (verbindlichen) Lektüre ausgewählter Texte und im Anschluß an Referate der Teilnehmer bzw. von Einführungen der Seminarleiter.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste!), Referat und schriftliche Ausarbeitung.

- Inst. Politik -

Vorlesungsnummer: 05.384
Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Rainer Tetzlaff

Art und Titel der Veranstaltung:
Hauptseminar: Herrschaftsregime in Entwicklungsländern

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi.	12.15-13.45	VMP 5, 0079	

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem Hauptseminar sollen diverse diktatorische und demokratische Herrschaftsregime in der zweiten und dritten Welt in Theorie und Praxis untersucht werden. Dabei soll hauptsächlich der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Wachstum (Industrialisierung) und politischer Entwicklung (Demokratisierung) behandelt werden.
Als Typen der Diktatur können u.a. angesehen werden: "Entwicklungsdiktatur", präsidentielle Einpartei-Systeme, Formen totalitärer Herrschaft (islamisch-fundamentalistische Republik); Prozesse der Transition von diktatorischer zu demokratischer Herrschaft sollen ebenfalls vergleichend untersucht werden, um so Phasen und Grenzen der Demokratisierung (als universeller Prozeß zur Legitimation von Herrschaft?) erkennen zu können.
Schließlich sollen Möglichkeiten der Beeinflussung von demokratischen Prozessen von außen - "Demokratiehilfe" als jüngste Form der Entwicklungspolitik - thematisiert werden.

2. Literaturhinweise / Vorbereitungsmöglichkeiten

- Franz Nuscheler (Hg.): Dritte-Welt-Forschung, PVS-Sonderband 1988.
- Hans Illy u.a. : Diktatur - Modell der Dritten Welt ? Ploetz-Verlag, 1980.
- Rainer Tetzlaff (Hg.): Perspektiven der Demokratisierung in Entwicklungsländern, Hamburg, 1992.

3. Vorgehensweise

Die Auswahl der Länder (Fallbeispiele) soll von den SeminarteilnehmerInnen bestimmt werden; die theoretischen Konzepte werden von mir ausgewählt und in den Seminarplan integriert.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Inf. Politik -

Vorlesungsnummer: 05.385

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Rainer T e t z l a f f

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Menschenrechte in Geschichte und Gegenwart

Tag	Zeit	Raum
Di	12-14	C077, VMP 5

---

1. Zur Begründung des Themas und erkenntnisleitende Fragen

Ausgehend von der UN-Menschenrechtskonferenz in Wien im Juni 1993 soll die Frage im Mittelpunkt stehen, ob sich die Menschheit am Ende des 20. Jh. auf ein gemeinsames Weltethos (als Pendant zu Weltwirtschaft, Weltgesellschaft, Weltinnenpolitik)zubewegt. Was sind die historischen und ethischen Grundlagen des heutigen MR-Begriffs, wie er seinen Niederschlag in dr UN-Menschenrechtsdeklaration von 1948 und in "MR-Pakten" (1966 ff.) gefunden hat? Sind die christlich-jüdisch geprägten Normen universalisierbar? Gibt es Inkompatitilitäten mit dem Islam und Hinduismus? Was folgt daraus für die "neue Weltordnung", die wir im 21. Jh. brauchen werden?

2. Zur Vorbereitung:

Esquivel, Adolfo Perez (Hg.): Das Recht auf Entwicklung als Menschenrecht, Kathol. Akademie Freiburg 1989

Heinz, Wolfgang S.: Menschenrechte in der Dritten Welt, München 1986

Hoffmann, Johannes (Hg.): Begründung von Menschenrechten aus der Sicht unterschiedlicher Kulturen, Bd. 1, Ffm 1991 (Verlag für Interkulturelle Kommunikation)

Kühnhardt, Ludger: Die Universalität der Menschenrechte, Bonn 1991 (Bundeszentrale für Politische Bildung)

Matthies, Volker (Ed.): Die Zukunft des Nord-Süd-Konflikts

-Ind. Politik-

Vorl.-Nr.(im WS 1993/94): 05.391
Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l
Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine u. Anmeldeliste neben Zimmertür.
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistenz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:
Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.
Raum: "Forschungsstelle Kriege, RÜstung u.Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)
Beginn: wird durch Aushang noch bekanntgegeben!

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnEn und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. In Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof.István Kende (Budapest, † 1988) registriert sie die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf und Ergebnis durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1986 für den Zeitraum 1945-1984 eine Buchveröffentlichung erstellt (1.Aufl. vergriffen; aktualisierte Zweitauflage in Arbeit). Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v.Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher ca. 55 Nummern) oder andernorts publiziert. --- Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben.
Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein und Veröffentlichungen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Voraussetzung: abgeschloss. Grundstudium im Fach Politische Wissenschaft, (politische) Soziologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte *oder* Neuere bzw. Zeitgeschichte (mit sozialgeschichtl. Orientierung); Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion; Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang! --- *Vorbereitungsmöglichkeit*: Lektüre des Arbeitspapiers Nr.42 der Forschungsstelle von Jens Siegelberg: Schritte zu einer Theorie des Krieges [erhältlich in der Forschungsstelle].
Nähere Auskünfte bei Gantzel oder in der "Forschungsstelle"! --- Persönliche Anmeldung erforderlich!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. harscher Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

4. Art des Leistungsnachweises: Für die Erarbeitung einer kommentierten publikationsreifen Pressedokumentation zu einem ausgewählten aktuellen Konflikt oder für die Aktualisierung von Datenbankdaten kann ein Hauptseminarschein ausgestellt werden. Näheres nach Verabredung!

- Int. Politik -

Vorlesungsnummer (im WS 1993/94) 05.392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeliste neben der Zimmertür!
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistenz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte

Art und Titel der Veranstaltung:
Oberseminar: Kolloquium über Examensarbeiten und grundlegende Fragen der internationalen Politik.

Tag und Zeit: Die., 18.15-19.45 Raum: AP 1 / 106
Beginn: 26.Oktober 1993 (!!!)

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.
Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.
Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:
Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:
Bei der Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

Vorlesungsnummer: 05681

Name der Dozenten:

Prof. Peter Raschke/Prof. Heinz Renn

Art und Titel der Veranstaltung:

HS: Politische und gesellschaftliche Dimensionen des Drogenproblems

Tag	*Zeit*	*Raum*	*Beginn:*
Di	14-16 Uhr	245, AP 1	26. 10. 1993

---

1. *Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung*

   Ansatzpunkte gesellschaftlicher Reflektion zum Drogenproblem:
   Soziogenese und soziale Folgen des Drogenkonsums. Prinzipielle Standpunkte zu Drogen und Drogenkonsum und drogenpolitische Konsequenzen.
   Probleme prohibitiver Drogenpolitik:
   Zeitgenössische Fakten und historische Entwicklungen. Psychosoziale Ansätze der Primärprävention und deren mögliche Wirksamkeit. Reichweiten und Begrenzungen von Behandlungsmethoden. Möglichkeiten und Grenzen der Legalisierung.

2. *Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten*

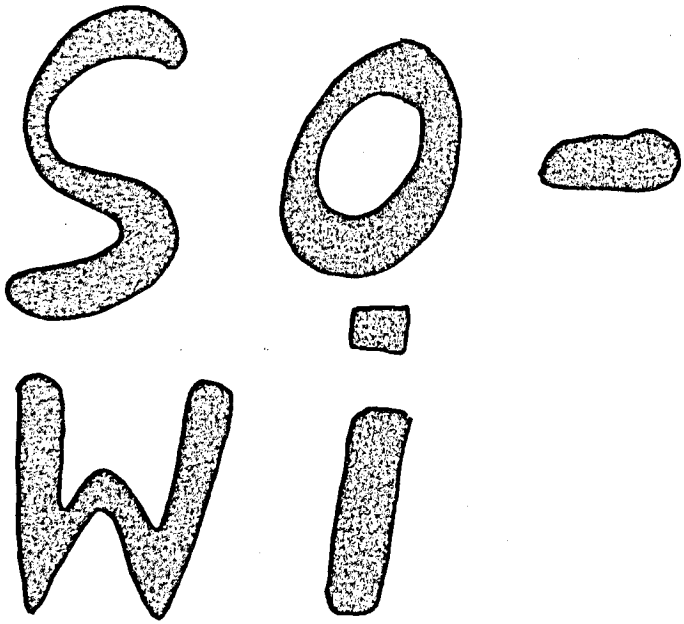
   Zum Einstieg: Renn, Heinz: Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung am Beispiel der Suchtprävention, in: Alf Trojan/Brigitte Stumm (Hrsg.): Gesundheit fördern statt kontrollieren. Fischer-Taschenbuch Nr. 10735, S. 183-212.
   Quensel, Stephan: Drogenelend, Frankfurt (Campus) 1982.
   Scheerer, Sebastian/Vogt, Irmgard (Hrsg.): Drogen und Drogenpolitik, Frankfurt (Campus) 1989.
   Vögler, Gisela/Welcke, Katrin (Hrsg.): Rausch und Realität, Drogen im Kulturvergleich, Reinbek 1982

3. *Vorgehensweise*

   Referate und Hausarbeiten. Diskussion mit Experten, drogenpolitisch Verantwortlichen, sowie Betroffenen

4. *Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb*

   Regelmäßige Teilnahme , Referat und Hausarbeit


SO-
WI

Beginn: 28.10.1993

V O R L E S U N G

05.401 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechst.: Mo 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Wirtschaftsgeschichte Deutschlands nach 1945

Zeit, Ort: Do 14 - 16 Von-Melle-Park 6,
Phil C

Inhalt: Die Vorlesung beginnt mit einer Darlegung der politischen und ökonomischen Ausgangssituation im Jahre 1945 sowie der wirtschaftlichen Entwicklung in den Besatzungszonen bis zur Neuordnung der Wirtschaft (Währungsreform) in den Westzonen und der SBZ und der Gründung von BRD und DDR.

In getrennten Strängen werden die Wirtschaftsentwicklung und ihre sozialen Auswirkungen in der Bundesrepublik ("Soziale Marktwirtschaft") während der Phase des "Wirtschaftswunders", der Zeit der sozialliberalen Koalition bis in die Gegenwart und in der DDR ("Sozialistische Planwirtschaft") während der Ära Ulbricht und der Ära Honecker beleuchtet.

Literaturhinweis:

Werner Abelshauser, Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980, Frankfurt/M. 1983.

Friedrich-Wilhelm Henning, Das industrialisierte Deutschland 1914-1990, 7. Aufl., Paderborn, München, Wien, Zürich 1991.

Beginn: 25.10.1993

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.411 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechst.: Mo 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar "Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" (05.425)

Zeit, Ort: Mo 10 - 12 Allende-Platz 1, 138

Inhalt: In diesem Einführungskurs sollen Studienanfänger mit der Organisation wissenschaftlicher Arbeit vertraut gemacht werden, und zwar unter folgenden Fragestellungen:

1. Wie finde ich Material zu einem bestimmten Thema? (mit bibliographischen Übungen)

2. Wo finde ich das Material? (mit Besuchen in den Bibliotheken)

3. Wie fertige ich eine wissenschaftliche Arbeit an?
   a) Materialsammlung und Materialaufbereitung (Exzerpte, Karteien)
   b) Inhaltliche Gliederung und formaler Aufbau eines Referates (Zitate und Anmerkungen)

4. Wie gehe ich mit Zahlen, Statistiken, Schaubildern, bildlichen Darstellungen etc. um?

Der Kurs wird in anger Verbindung mit dem Proseminar durchgeführt, wobei das inhaltliche Thema des Proseminars die Grundlage für die Einübung wissenschaftlichen Arbeitens bilden wird.

Literaturhinweis:

Erwin Faber/Emmanuel Geiss, Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, Heidelberg 1983.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Einzel- oder Gruppenreferat.

Beginn: 29.10.1993

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.412 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechst.: Di 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema: Einführung in die Historische Statistik

Zeit, Ort: Fr 10 - 12 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Quantitative Aussagen haben in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine hervorgehobene Bedeutung. Daher sollen in dieser Veranstaltung zum einen Fragen behandelt werden, die sich mit Blick auf die Erhebung und Verarbeitung historischen Zahlenmaterials ergeben, zum anderen werden wichtige Quellengruppen der historischen Statistik in Deutschland vorgestellt.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (Abschlußklausur am 28.1.1994) sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden. Eine Themenliste mit Hinweisen auf wichtige Literatur erhalten Sie in den Sekretariaten (Zimmer 122 und 131). -
Jedes Thema wird nur einmal vergeben, und zwar ab sofort und ausschließlich in meiner Sprechstunde.

Beginn: 26.10.1993

P R O S E M I N A R

05.421 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechst.: Di 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort: Di 10 - 12 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte liegt im Spannungsfeld zwischen systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Geschichtswissenschaft. Das macht den Reiz der Disziplin aus, signalisiert aber zugleich Besonderheiten. - In kurzen Referaten wird zunächst das "Werkzeug", also grundlegende Quellen und Literatur, vorgestellt; sodann sollen Aufgaben, Methoden und Problemfelder des Studienfaches behandelt werden.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden. Eine Themenliste mit Hinweisen auf einführende Literatur erhalten Sie in den Sekretariaten (Zimmer 122 und 131). - Jedes Thema wird nur einmal vergeben, und zwar ab sofort und ausschließlich in meiner Sprechstunde.

Beginn: 26.10.1993

P R O S E M I N A R

05.422 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Einführung in Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Historiographie und Theorie

Zeit, Ort: Di 14 - 16 Allende-Platz 1, 107

Inhalt und Lernziele: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind.

Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Es sollen nebenher erste Einsichten in den Zusammenhang von politischer, sozieler und wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland seit dem letzten Jahrhundert vermittelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

J. Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Aufl. Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. II und III.

W. Schulze, Soziologie und Geschichtswissenschaft. Einführung in die Probleme der Kooperation beider Wissenschaften, München 1974.

H.-U. Wehler (Hrsg.), Moderne deutsche Sozialgeschichte, 2. Aufl. Köln - Berlin 1968.

W. Zorn, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974.

Vorgehensweise:

Vorbereitung der Sitzungen durch Gruppen, Diskussionsthesen, Referate; schrittweises Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Beginn: 28.10.1993

P R O S E M I N A R

05.423 Dr. Elke Kleinau Sprechst.: Do 13-14
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die historische Frauenforschung

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: In Deutschland entwickelte sich die historische Frauenforschung in der Auseinandersetzung mit führenden Vertretern der Sozialgeschichte. War es zunächst erklärtes Forschungsziel der Frauengeschichte, Frauen in der Geschichte sichtbar zu machen, geht es inzwischen um eine ausdrückliche Einbettung des Forschungsgegenstandes "Frauen" in ein Geflecht vielfältiger Querverbindungen - z.B. zu Frauen anderer Klassen und Schichten, anderer Alters- oder Religionsgruppen, ethnischer Zugehörigkeit, aber auch zu Männern des eigenen oder fremden sozialen Milieus. In diesem Proseminar sollen der Entstehungsgeschichte der historischen Frauenforschung nachgegangen, ihr Wandel von der Frauen- zur Geschlechtergeschichte, ihre theoretischen Konzepte und Methoden kritisch untersucht werden.

Literaturhinweis:

Hanna Schissler, Geschlechtergeschichte. Herausforderung und Chance für die Sozialgeschichte, in: Was ist Gesellschaftsgeschichte? Positionen, Themen, Analysen. Hrsg. von Manfred Hettling, Claudia Huerkamp u.a. München 1991.

Ute Frevert, Klasse und Geschlecht - ein deutscher Sonderweg? In: Logie Barrow u.a. (Hg.): Nichts als Unterdrückung? Geschlecht und Klasse in der englischen Sozialgeschichte. Münster 1991

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliches Einzel- oder Gruppenreferat.

Beginn: 25.10.1993

P R O S E M I N A R

05.424 Priv.Doz.Dr. Ina Lorenz Sprechst.: Mo 15-16
Rothenbaumchaussee 7

Theme: Einführung in die Geschichte der Juden im Deutschen Keiserreich 1871-1918

Zeit, Ort: Mo 16 - 18 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Vor dem Hintergrund der Geschichte des Deutschen Reiches - von der Gründung 1871 bis zu seinem Ende 1918 - werden Einzelaspekte des nunmehr rechtlich emanzipierten deutschen Judentums untersucht. Es soll insbesondere einführend die Frage der Voraussetzungen einer deutsch-jüdischen Koexistenz erörtert werden. Das wird exemplarisch an der Stellung der Juden in Wirtschaft, Gesellscheft und Staat behandelt. Fragen des aufkommenden Antisemitismus werden besonders berücksichtigt. Zielsetzung des Seminars ist es, die sozial und politisch wirksamen Rahmenbedingungen einer Minderheit als Befund aufzunehmen und zu verstehen. Das schließt die Erörterung innerjüdischer Auseinandersetzungen über das eigene Selbstverständnis ein.

Literaturhinweis:

Werner E. Mosse, Juden im Wilhelminischen Deutschland 1890-1914, Tübingen 1976.

Ernest Hamburger, Juden im öffentlichen Leben Deutschlands, Tübingen 1968.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Übernahme eines Referates, regelmäßige Teilnahme und Beteiligung an der Seminardiskussion.

Beginn: 25.10.1993

P R O S E M I N A R

05.425 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechst.: Mo 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (nur in Verbindung mit dem Einführungskurs: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (05.411)

Zeit, Ort: Mo 12 - 14 Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Anhand ausgewählter Probleme zur Geschichte des Handwerks in der Frühen Neuzeit sollen Fragestellungen, Inhalte und Methoden des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vorgestellt und erörtert werden.

Literaturhinweis:

Willi A. Boelcke, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Einführung, Bibliographie, Methoden, Problemfelder, Darmstadt 1987.

Wilfried Reininghaus, Gewerbe in der Frühen Neuzeit, München 1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und kleinere schriftliche Arbeit.

Beginn: 19.10.1993

M I T T E L S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mittelseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars

M I T T E L S E M I N A R

05.431 Dr. Tobias v. Elsner Sprechst.: n.d.V.

Thema: "Führerstadt Hamburg" - Nationalsozialistische Selbstdarstellung und Kriegspropaganda in Hamburg von 1933-1945

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allenda-Platz 1, 245

Inhalt: Die verbrecherische Politik des NS-Regimes ging einher mit dem "von ihr benötigten schönen Schein der Dekorationen, Inszenierungen und Mythisierungen" (Peter Reichel).

Des gigantische Projekt der "Führerbauten" am Elbufer ist wohl das bekannteste Hamburger Beispiel, wie Hitler und seine Parteigänger breiten Schichten imponieren und sich selbst in Szene setzen wollten. Auf die Faszination eines Massenpublikums spekulierte das Regime aber auch bei zahlreichen anderen Anlässen ("Führerbesuche", Aufmärsche, Schiffstaufen usw.).

Im Seminar sollen Fragen nach diesem "Doppelgesicht" der nationalsozialistischen Staatsmacht in Hamburg bearbeitet und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Zur Einführung: Die Chronik Hamburgs. Dortmund 1991, S. 453-492.

Peter Reichel, Der schöne Schein des Dritten Reiches. München 1991.(Fibü TB 11356). S. 7-45.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliches Referat.

Beginn: 21.10.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.432 Priv.Doz.Dr. Günter Bayerl Sprechst.: Do 14-15
Allende-Platz 1, 130

Thema: Das Handwerk in Mittelalter und Früher Neuzeit

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 106

Inhalt: Das Handwerk ist eine der wichtigsten Betriebsformen der vorindustriellen Zeit. Im Seminar sollen seine Strukturen und die Entwicklungen in einzelnen Handwerksbereichen vorgestellt werden. Neben Arbeitsverhältnissen und Produktionstechnik stehen dabei auch die sozialen Organisationen, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und die Produkte des Handwerks im Mittelpunkt der Betrachtung.

Literaturhinweis:

Reinhold Reith, Lexikon des Alten Handwerks, München 1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat (mündlich und schriftlich).

Beginn: 25.10.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.433 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Flugschriften der Reformationszeit

Zeit, Ort: Mo 16 - 18 Allende-Platz 1, 107

Ohne die plötzlich einsetzende Produktion und Verbreitung von Flugschriften wäre die Reformation in Deutschland kaum so erfolgreich geworden, daß sie zu weltgeschichtlicher Bedeutung hätte gelangen können. Flugschriften waren das erste Massenkommunikationsmedium in einer "oral society".

Die Flugschriften sind in neuerer Zeit zu einer vielbeachteten Quellengattung geworden, die einen besonders interessanten Aufschluß über die Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit gewährt. In ihnen verschränken sich religiöse, soziale und wirtschaftliche Themen.

Im Seminar werden Entstehungs- und Verbreitungsbedingungen von Flugschriften, vor allem der Aspektreichtum der Themen, der Charakter der Flugschriften als Agitations- und Propegandamittel, Autoren und Rezipienten, das Verhältnis von Bild und Wort ("Schlagbild" und "Schlagwort") untersucht.

Es soll ein Einblick in die Umbruchsituation vom Mittelalter zur Neuzeit in Deutschland vermittelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Hans-Jürgen Goertz, Pfaffenhaß und groß Geschrei. Die reformatorischen Bewegungen in Deutschland, 1517-1529, München 1987, bes. S. 109-118.

Hans-Joachim Köhler (Hg.),Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit, Stuttgart 1981.

Adolf Laube u.a. (Hg.), Flugschriften der frühen Reformationsbewegung, Vaduz 1983-1992 (4 Bde.).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Beginn: 20.10.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.261	Dr. Elke Kleinau	Sprechst.: Do 13-14 Allende-Platz 1, 132
	Dr. Frank Nullmeier	Sprechst.:Do 13-15, Allende-Platz 1,204

Inhalt: Kinder in Deutschland. Sozialhistorische und politikwissenschaftliche Aspekte

Zeit, Ort: Mi 10 - 12 Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt: 1975 erschien in Deutschland mit Philippe Ariès' "Geschichte der Kindheit" ein Werk, das nach wie vor als Meilenstein in der Kindheitsgeschichtsforschung gilt. Seitdem beschäftigen sich Sozialhistoriker/innen (vor allem Vertreter/innen der Familiengeschichte und der Historischen Sozialisationsforschung), aber auch Vertreter/innen anderer Wissenschaftsdisziplinen mit den sozialen, ökonomischen und politischen Lebensbedingungen von Kindern.

In diesem Mittelseminar soll zunächst der Frage nachgegangen werden, wie sich die Lebensrealität von Kindern unterschiedlicher Klassen- und Geschlechtszugehörigkeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert verändert hat. Themenschwerpunkt werden u.a. sein: Kinderarbeit in Landwirtschaft und Industrie, Großstadtkinder, Kinder und Verkehr, Entwicklung von Kinderrechten.

Der zweite Teil des Seminars ist schwerpunktmäßig der Frage der außerhäuslichen Betreuung von nichtschulpflichtigen Kindern gewidmet. Die Geschichte des Kindergartens als reformpädagogisches Konzept und als soziale Bewegung, maßgeblich getragen von der bürgerlichen Frauenbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts, soll aufgearbeitet werden. Daran anschließend soll die aktuelle Diskussion um das "Recht auf einen Kindergartenplatz" und die politische Umsetzung dieses Rechtsanspruchs durch die zuständigen Behörden aufgegriffen werden. Abschließend ist zu fragen, ob sich in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Politikfeld "Kinderpolitik" herausbildet, welche "Lobby", welche Interessenvertretung, welche Initiativen und Vereinigungen sich in diesem Feld entfalten und welche politischen Chancen für eine kinderorientierte Reform der bundesrepublikanischen Gesellschaft bestehen.

Literaturhinweis:

Irene Hardach-Pinke/Gerd Hardach (Hg.), Kinderalltag. Deutsche Kindheiten in Selbstzeugnissen 1700-1900. Reinbek 1981, S. 9-76.
Ann Taylor Allen, Feminism and Motherhood in Germany 1800-1914. New Brunswick, N.J. 1991.
Heidi Kaiser/Jürgen Moysich, Der Kindergartennotstand. Eine Streitschrift für Eltern und Erzieher. München 1991.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliches Einzel- und Gruppenreferat.

Beginn: 22.10.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.435 Dr. Franklin Kopitzsch Sprechst.: Fr 12-23
Allende-Platz 1, 126

Thema: Aufklärung und Modernisierung -
Reformen in Norddeutschland im 18. Jahrhundert

Zeit, Ort: Fr 10 - 12 Allende-Platz 1, 245

Inhalt: Im 18. Jahrhundert setzte im Zuge der Entfaltung der Aufklärung ein Reformprozeß ein, der nahezu alle Lebensbereiche erfaßte. Untersucht werden Reformen in Verwaltung und Justiz, im Schulwesen, in der Gesundheitsvor- und -fürsorge, im Armenwesen, in der beruflichen Bildung und in der Landwirtschaft in den norddeutschen Territorial- und Stadtstaaten. Initiatoren, Träger und Nutznießer der Reformen sollen ebenso analysiert werden wie Verlauf und Auswirkungen der Reformvorhaben, insbesondere unter dem Aspekt ihres Beitrages zur Modernisierung. Vorbereitung und Begleitung der Reformen durch die zeitgenössische Publizistik und die der Aufklärung verflichteten Vereine werden ebenfalls zu behandeln sein.

Literaturhinweis:

Zur Einführung: Thomas Nipperdey, Probleme der Modernisierung in Deutschland. In: Saeculum 30 (1979), S. 292-303.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.
Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit.

Beginn: 21.10.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.436 Dr. Lars Scholl Sprechst.: nach der Veranstaltung

Thema: Deutschlands Drang zur See. Schiffahrt und Schiffbau im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort: Do 14 - 16 Allende-Platz 1, 245

Inhalt: Nach den Napoleonischen Kriegen kommen Schiffahrt und Schiffbau erst ganz allmählich in Gang. Zunächst müssen die Verluste des Krieges ausgeglichen werden. Nach der Konsolidierung und der Aufhebung der britischen Navigationsgesetze werden die neuen Möglichkeiten zur weltweiten Handelsschiffahrt intensiver wahrgenommen. Daraus entwickelt sich im letzten Drittel des Jahrhunderts ein "Drang zur See". Die Handelsschiffahrtstonnage und der Schiffbau verlagern sich von der Ost- an die Nordsee. Neue Schiffbaumaterialien wie Eisen und Stahl sowie die zunehmende Verwendung von Dampfmaschinen statt des Segelantriebs verändern grundlegend die Handelssthiffahrt. Schließlich wird aus dem ehemals kontinentalorientierten, agrarischen Deutschland nach der Reichsgründung ein Englands Vorherrschaft auf den Meeren konkurrierender Industriestaat, der auf den Weltmarkt drängt.

Ziel der Veranstaltung ist es, den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in der deutschen Handelsschiffahrt und im Schiffbau nachzugehen und sie in den politischen Kontext einzuordnen.

Literaturhinweis:

Rolf Engelsing, Zur Geschichte der deutschen Handelsflotte. In: Tradition. Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 1, 1960, S. 39-48.

Lars U. Scholl, Struktur und Wandel in der deutschen Handelsschiffahrt 1815-1918. In: Scripta Mercaturae 18, 1984, S. 30-60.

Ders., Im Schlepptau Großbritanniens. Abhängigkeit und Befreiung des deutschen Schiffbaus vom britischen Know how im 19. Jahrhundert. In: Technikgeschichte 50, 1983, S. 213-223.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer schriftlichen Arbeit.

Beginn: 19.10.1993

H A U P T S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

H A U P T S E M I N A R

05.441 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechst.: Di 14-15 Allende-Platz 1, 128

Thema: Der Aufstieg zur modernen Großstadt: Hamburg im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort: Di 12 - 14 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Die Grundlagen für die Herausbildung der modernen Großstadt sind im Zeitalter der Industrialisierung geschaffen worden. Die Modernisierung von Verfassung und Verwaltung waren dabei ebenso wichtige Voraussetzungen wie die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, der Ausbau der Infrastruktur, der Massenwohnungsbau und auch eine Abkehr von der traditionellen Armenpolitik. Am Beispiel des Stadtstaates Hamburg soll die Dynamik solcher politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen aufgezeigt und analysiert werden.

Literaturhinweis:

Eine Einführung in das Seminarthema vermitteln die zahlreichen neueren Stadtgeschichten, z.B. von Jörgen Bracker, Werner Jochmann/Hans-Dieter Loose oder Eckart Kleßmann. - Unverzichtbares Hilfsmittel für die Ermittlung der seit 1900 erschienenen Literatur ist die systematisch gegliederte "Bücherkunde zur Hamburgischen Geschichte", hrsg. von Kurt Detlev Möller u.a., 5 Bände, Hamburg 1939-1990.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden. Eine Themenliste erhalten Sie in den Sekretariaten (Zimmer 122 und 131). - Jedes Thema wird nur einmal vergeben, und zwar ab sofort und ausschließlich in meiner Sprechstunde.

Beginn: 22.10.1993

H A U P T S E M I N A R

05.442 Priv.Doz.Dr. Ursula Büttner Sprechst.: nach der Veranstaltung

Thema: Flucht vor dem Nationalsozialismus. Politische und sozialgeschichtliche Aspekte des Exils 1933-1939

Zeit, Ort: Fr 14 - 16 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Nach der Etablierung der nationalsozialistischen Herrschaft flohen einige hunderttausend Deutsche aus politischen oder weltanschaulichen Gründen, oder weil sie Juden waren, ins Exil. Anfangs suchten sie vor allem in den europäischen Nachbarländern, später auch in Übersee Zuflucht. Die rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen, unter denen sie dort leben mußten, waren sehr unterschiedlich. Für politisch Verfolgte stellte sich die Situation oft anders dar als für jüdische Emigranten. Ziel des Seminars ist es daher, ein differenziertes Bild vom Leben und Handeln der aus Deutschland vertriebenen Menschen in den verschiedenen Exilländern zu erarbeiten. Insbesondere sollen ihre Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus und ihre politischen Zukunftsplanungen analysiert werden.

Literaturhinweis:

Kurt R. Grossmann, Emigration. Geschichte der Hitler-Flüchtlinge 1933-1945, Frankfurt/M. 1969.

Evelyn Lacina, Emigration 1933-1945, Stuttgart 1982.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit im Seminar, Referat, Hausarbeit zum gleichen Thema, kontinuierliche Seminarvorbereitung durch die Lektüre jeweils von Sitzung zu Sitzung angegebener Texte.

Beginn: 28.10.1993

HAUPTSEMINAR

05.443 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Die Wirtschaftskraft religiöser Minderheiten in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Es war vor allem Max Weber, der mit seinen Studien zur "Protestantischen Ethik und Geist des Kapitalismus" den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Religiosität untersucht hat. Im Zentrum standen der Calvinismus und Puritanismus. Berücksichtigt hat er aber auch die sogenannten "Sekten", religiöse Minderheiten, die sich als Exulanten in einer fremden Gesellschaft behaupten mußten und wirtschaftlich erstaunlich erfolgreich waren, für die "Wirtschaftsgesellschaft" sogar ausgesprochen attraktiv waren: z.B. die Mennoniten (in Krefeld, Altona, Hamburg, Danzig und in der Ukraine), die Remonstranten (in Friedrichstadt an der Eider),die Hugenotten (u.a. in Berlin, Potsdam).

Es wird darauf ankommen, Herkunft, Religiosität, Sozialgestalt, Wirtschaftsformen dieser Minderheiten darzustellen, ihr Verhältnis zur "feindlichen" Umgebung zu untersuchen und schließlich die Thesen Max Webers einer Kritik zu unterziehen, vielleicht sogar ein neues Erklärungsmodell ("Fremdenthese") zu entwickeln.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Ernst W. Schepansky, Mennoniten in Hamburg und Altona zur Zeit des Merkantilismus, in: Mennonitische Geschichtsblätter 32, 1980, S. 54-73 (im Sekretariat).

Michael D. Driedger, Conflict and Adaptation in an Exile Community. Flemish Mennonites in Altona and Hamburg, M.A. Thesis, Queen's University, Kingston, Kanada (im Sekretariat).

Peter Kriedte, Taufgesinnte, Dompelaars, Erweckte. Die mennonitische Gemeinde und der Aufstieg des proto-industriellen Kapitalismus in Krefeld im 17. und 18. Jahrhundert, in: R. Vierhaus (Hg.), Frühe Neuzeit - Frühe Moderne?, Göttingen 1992, S. 244-270.

Max Weber, Protestantische Ethik und Geist des Kapitalismus, Ges. Aufs. zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1988.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat (auch Gruppenreferat) oder Hausarbeit.

Beginn: 21.10.1993

H A U P T S E M I N A R

05.444 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechst.: Mo 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Ausgewählte Probleme der Sozialgeschichte Deutschlands nach 1945

Zeit, Ort: Do 18 - 20 Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Begleitend zur Vorlesung mit ihren primär wirtschaftshistorischen Akzenten sollen hier sozialgeschichtliche Fragestellungen im Zentrum stehen. Abweichend zur Vorlesung soll dabei ausschließlich die Entwicklung in der alten Bundesrepublik (Westdeutschland) behandelt werden.

Aus der Fülle möglicher Themen, die in den ersten beiden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam ausgewählt werden, seien hier als Beispiele genannt:

- Sozialpolitische Forderungen in den Parteiprogrammen und ihre (Nicht-)Realisierung
- Eingliederung der Heimatvertriebenen und Heimkehrer
- Familie und Jugend
- Sozialgeschichte der Gastarbeiter
- Sozialer Wohnungsbau
- Wandel des Freizeitverhaltens
- Soziale Sicherung
- "Bildungskatastrophe" und Lösungsansätze
- Frühe Umweltprobleme - "Blauer Himmel über der Ruhr"
- Soziale Probleme des Strukturwandels in der Landwirtschaft

Literaturhinweis:

Wolfgang Benz (Hg.), Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, 3 Bde., Frankfurt/M. 1989.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Pro- und Mittelseminarschein, regelmäßige Teilnahme, Referat bzw. Hausarbeit (max. 15 Seiten).

Beginn: 22.10.1993

O B E R S E M I N A R

05.451 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechst.; Di 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema: Herrschaftszeichen und Staatssymbolik: Geschichtliche Wurzeln und gegenwärtige Bedeutung

Zeit, Ort: Fr 12 - 14 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Herrscheftszeichen und Staatssymbole haben eine lange Tradition. Ihr geschichtliches Werden und die aktuelle Bedeutung sollen in dieser Veranstaltung an ausgewählten Beispielen dargestellt und interpretiert werden. Staat und Herrscheft finden förmlichen Ausdruck im Symbol (z.B. Wappen, Farben, Hymne), aber auch in der architektonischen Selbstdarstellung oder in der sinnhaften Auszeichnung des Individuums (z.B. Ordensverleihung, Staatsbegräbnis, Denkmalsetzung). Dabei soll auch der Wandel tradierter Auffassungen, der oft genug Anlaß zu Streit und Polarisierung gibt, reflektiert werden.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden. Eine Themenliste mit Hinweisen auf wichtige Literatur erhalten Sie in den Sekretariaten (Zimmer 122 und 131).
- Jedes Thema wird nur einmal vergeben, und zwar ab sofort und ausschließlich in meiner Sprechstunde.

Beginn: 26.10.1993

O B E R S E M I N A R

05.452 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Vom Umgang mit Tradition: Genese, Abbruch, Metamorphose (Geschichtstheorie)

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Der Verwendung des Traditionsbegriffs haftete lange Zeit der Geruch des Rückwärtsgewandten an. Seit aber britische Historiker wie Edward P. Thompson und Eric Hobsbawm die soziale Bedeutung von Traditionen untersuchten, fiel neues Licht auf die historischen Wechselwirkungen zwischen Fortschritt und Tradition. Traditionen werden als "Schatzkammer" sozialer Erfahrungen und als Reservoir kollektiver Handlungsmuster interpretiert. Sie zeigen, daß "die geschichtliche Spur an den Dingen, Worten, Farben und Tönen ... immer die vergangenen Leidens" (Adorno) ist. Diese Perspektive ermöglicht eine Abkehr von den lange Zeit dominierenden, rein ideengeschichtlichen Ableitungen des Traditionsbegriffs; das Problem der Tradition erweist sich als untrennbar verknüpft mit dem jeweiligen sozialgeschichtlichen Kontext, sowohl was ihren Entstehungs- als auch ihren Wirkungszusammenhang anbelangt. Das aber erlaubt eine neue theoretische Bestimmung dessen, was Tradition im historischen Prozeß ausmacht. Anhand von konkreten Beispielen (revolutionäre Symbolik von 1789, Geschichte des Todes, religiöser Nonkonformismus, frühe deutsche Arbeiterbewegung) sowie theoretischen Zugängen sollen die Traditionselemente und die darin eingeschlossenen sozialen Erfahrungen untersucht werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Lynn Hunt, Symbole der Macht - Macht der Symbole. Die Französische Revolution und der Entwurf einer politischen Kultur. Frankfurt/M. 1989, Kap. 2 und 3 (S. 70-147).

Eric Hobsbawm, Inventing Traditions. In: Eric Hobsbawm/Terence Ranger (Hg.): The Invontion of Tradition. Cambridge 1983, S. 1-14.

Jürgen Kocka, Traditionsbindung und Klassenbildung. Zum sozialhistorischen Ort der frühen deutschen Arbeiterbewegung. In: Historische Zeitschrift 243 (1986), S. 333-376.

Theodor W. Adorno, Über Tradition. In: Ders., Gesammelte Schriften, Bd. 10/1: Kulturkritik und Gesellschaft I., Frankfurt/M. 1977, S. 310-320.

Sämtliche Texte liegen zum Kopieren im Ordner, der im Kopierraum der Bibliothek aufgestellt ist (Stichwort: Goertz/Oberseminar).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit.

Beginn: 28.10.1993

ÜBUNG

05.461 Dr. Karl Lärmer Sprechst.: nach der Veranstaltung

Thema: Theoretische Grundlagen und Arbeitsweise der wirtschaftshistorischen Forschung in der DDR

Zeit, Ort: Do 10 - 14 (14tägl.) Allende-Platz 1, 10B

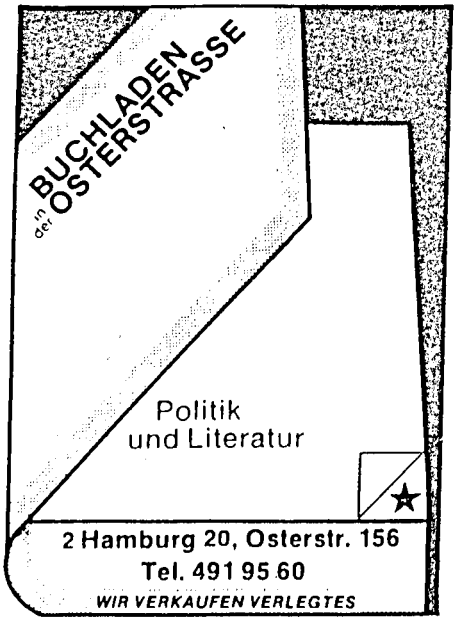
Inhalt: In der Übung werden der Gegenstand der marxistischen Wirtschaftsgeschichte, die Beziehungen dieses Fachgebietes zu anderen historischen Disziplinen und sein Platz innerhalb der Geschichtswissenschaft dargelegt. Ausgehend davon werden die Herausbildung der materialistischen Geschichtsauffassung, ihre einzelnen Elemente und ihre Grundpositionen erörtert. Letztlich werden ausgewählte Ergebnisse der wirtschaftshistorischen Forschung in der DDR im Vergleich zu den in den alten Bundesländern erzielten Forschungsergebnisse zur Diskussion gestellt.

Literaturhinweis:

Karl Marx, Das Kapital, Bd. 1, in: Marx-Engels-Werke, Band 23, Berlin 1962.

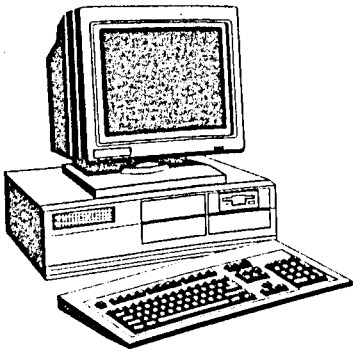
Hans Mottek, Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. Ein Grundriß, Bd. II, Berlin 1976.

Wilhelm Treue, Wirtschafts- und Technikgeschichte Preußens, Berlin/New York 1984.


BUCHLADEN
in der OSTERSTRASSE
Politik
und Literatur
2 Hamburg 20, Osterstr. 156
Tel. 491 95 60
WIR VERKAUFEN VERLEGTES

pc - Spezialist

Hebrock & Proß
D - 22041 Hamburg
Ahrensburgerstr. 71 Tel.: 040/657 10 23 FAX.: 040/ 657 10 20



CPU:	486-DX 33 VLB 256 KB
Hauptspeicher:	4 MB
Harddisk:	175 MB Conner
Floppydrive:	1,44 MB 3,5"
Grafikkarte:	VGA Local Bus ET 4000
Schnittstellen:	2S, 1P, 1G
Controller:	VLB
Keyboard:	Samsung AT02
Monitor:	14" SVGA

PC-Software Star Office
StarWriter
StarBase
StarDraw

Aufpreis: Dos 6.0 99.-
Windows 79.-

2.899.-

HP Deskjet 510
599.-

HP Laser 4L
1.370.-

1 Jahr Garantie auf alle Teile
Eigener Werkstattservice - auch für Fremdgeräte

Die Buchhandlung
an der Uni

mit den Büchern,
die Sie brauchen.

Schlüterstr. 1 ▫ 2000 Hamburg 13 ▫ Tel. 44 11 33-0

Heinrich-Heine
Buchhandlung